Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Donnerstag, den 3. Mai 1900. — 5 Uhr-Ausgabe. 12. Jahrgang. — No. 105

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

56. Kongreß.

Washington, D. C., 3. Mai. Nach einer stürmischen Debatte, in deren Verlauf Hepburn und Cannon (Illinois) einander „Lügner" nannten, und man sich beinahe an den österreichischen Reichsrath erinnert fühlte, nahm das Abgeordnetenhaus die Nicaraguakanal-Vorlage mit 225 gegen 35 Stimmen an. Die meisten eingebrachten Zusätze wurden verworfen.

Im Senat brachte Turner von Washington einen Zusatz zur Armee-Verwilligungsvorlage ein, wonach Soldaten, welche nach Ablauf ihrer Dienstzeit freiwillig auf den Philippinen-Inseln bleiben und weiter dienen, eine Extra-Vergütung erhalten sollen. Er klagte bitter über die Zusammenpferchung der, von den Philippinen-Inseln zurückgekehrten Freiwilligen auf den Bundes-Transportschiffen, unter Umständen, „wie man noch kein Thier unterbringen sollte." Hawley von Connecticut erklärte den Zusatz für außer Ordnung, und der Vorsitzende trat dieser Auffassung bei. Pettigrew von Süd-Dakota griff dann die Regierung heftig an, weil sie die Freiwilligen gezwungen habe, länger auf den Philippinen-Inseln zu bleiben, als ihre Dienstzeit bedingte. Er fügte hinzu, Hunderte von Soldaten, welche auf den Philippinen-Inseln dienten, seien jetzt in der St. Elizabeth-Irrenanstalt in Washington, und mindestens 200 hätten Selbstmord begangen.

Der Philippinenkrieg.

Manila, 3. Mai. Es ist wieder das Gerücht verbreitet, daß Aguinaldo todt sei; er soll schon gegen Ende vorigen Jahres von den Igorottes im Gebirge auf der Flucht getödtet worden sein. Der Gesundheitszustand der, hier befindlichen Gattin Aguinaldos ist ein höchst unbefriedigender.

Die Amerikaner behaupten, daß die, 30 Mann starke amerikanische Garnison von Catubig, auf der Küsten-Insel Samar, wovon 20 Mann von den Filipinos getödtet wurden, Hunderte von Filipinos getödtet hätten; die letzten 10 überlebenden Amerikaner wurden schließlich von einem größeren Entsatzheer befreit.

General Funston soll bei Cabanutuan ein Lagerhaus der Filipinos entdeckt und wichtige offizielle Schriftstücke daselbst gefunden haben.

Der Sultan der Sulu-Inseln ist mit mehreren seiner Weiber nach Singapore abgefahren, — einer Angabe zufolge in religiöser Mission, einer anderen Angabe zufolge aber, um bei den Briten dagegen zu protestiren, daß die Amerikaner einen Zoll auf die Einfuhr legten, in Verletzung von Vertrags-Bestimmungen, deren Einhaltung die Amerikaner bei Uebernahme der Inseln garantirt hatten.

Manila, 3. Mai. Eine Depesche aus Iloilo meldet: Ein verzweifelter Kampf fand zu Leambanao, im Zentrum der Insel Panaya, statt. Wie es scheint, wurde eine Rekognoszirungs-Partie des 26. amerikanischen Infanterie-Regimentes von den Filipinos umzingelt, 4 der Amerikaner getödtet, und 16 andere blieben schwer verwundet auf dem Schlachtfeld. Die Uebrigen entkamen mit knapper Noth.

Die Depesche fügt hinzu, daß Verstärkungen aus Iloilo abgesandt worden seien, und daraufhin die Filipinos sich nach ihrer Bergveste zurückgezogen hätten.

Washington, D. C., 3. Mai. Das Kriegsdepartement hat von General Otis aus Manila Nachricht erhalten, daß 6 amerikanische Offiziere nach kriegsgerichtlicher Verhandlung aus der Armee entlassen worden seien, wegen offiziers- und gentleman-unwürdigen Betragens. Sie hatten sich u. A. betrunken auf der Straße der Stadt Manila gezeigt. Unter ihnen ist Major George W. Kirkman vom 19. Freiwilligen-Infanterieregiment (Hauptmann des 23. Infanterieregimentes). Zwei Leutnants, die unter ähnlichen Anschuldigungen prozessirt wurden, sind freigesprochen worden.

Selbstmord aus Heimweh.

Plymouth, Wis., 3. Mai. Einen gräßlichen Fund machte der, nördlich von der Stadt, im Town Plymouth wohnende Farmer Robert Henze in einem ihm gehörigen, selten geöffneten Stall. Als Henze die Thüre öffnete, um einen Theil eines Pfluges zu suchen, sah er die Leiche eines jungen Mannes von einem Balken herabhängen. Er begab sich sofort zur Stadt, wo er Friedensrichter Bergemann von dem schauerlichen Fund benachrichtigte. Der Richter begab sich mit einer Jury an den bezeichneten Ort, wo es sich herausstellte, daß der Todte der älteste Sohn des in der Nachbarschaft wohnenden Farmers J. P. Goelzer, Arthur, war. Der junge, 20 Jahre zählende Mann hatte beabsichtigt, nach Milwaukee zu reisen, um daselbst Arbeit zu suchen, wurde jedoch, da er nie das Elternhaus verlassen hatte, von Heimweh erfaßt, und beging, sich schämend, seinen Sinn so schnell geändert zu haben, Selbstmord.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Bolivia nach Genua u. s. w.; Mannheim nach Rotterdam; Chesapeake nach London; Lakawanna nach Belfast.

Die jüngste Grubenkatastrophe.

Scofield, Utah, 3. Mai. Jetzt heißt es gar, daß ungefähr 300 Arbeiter bei der Kohlengräber-Explosion umgekommen seien!

Bereits sind etwa 200 Leichen heraufgeholt, und den neuesten Angaben nach waren zur Zeit 390 Mann in der Grube. Der Superintendent sagt, es wurde über die Zahl der Leute, welche jeden Tag in die Grube gingen, nicht Buch geführt, und erst nachdem alle Leichen gefunden seien, könne man die Zahl der Todten genau wissen. Es scheint, daß noch eine bedeutende Anzahl weiter entfernter Leute sich hätte retten können, wenn sie sofort, als die Explosion sich ereignete, geflohen wären, statt noch ihre Röcke anzuziehen und ihre Werkzeuge in Ordnung zu bringen. Man vermuthet, einige „grüne" finnländische Arbeiter hätten die Explosion dadurch herbeigeführt, daß sie gegen das Verbot Sprengpulver benutzt hätten; doch gebricht es an allen Anhaltspunkten für diese und sonstige Muthmaßungen.

Die Thatsache, daß der Luftstrom vor dem Haupt-Schachteingang genügte, um einen Mann sammt seinem Gespann nahezu 200 Yards weit über eine Schlucht zu schleudern, mag einen Begriff von der furchtbaren Gewalt geben, welche die Explosion im Innern der Grube entwickelte!

Man hegt nicht die leiseste Hoffnung mehr, daß noch irgend einer der Leute in der Grube am Leben ist. Ungefähr 50 Mann, die sich im Schacht Nr. 1 befunden hatten, (die Explosion fand im Schacht Nr. 4 statt) entkamen nur wegen ihrer weiten Entfernung von der Unglücksstelle; aber eine Anzahl Anderer in diesem Schacht kam ebenfalls um, als Opfer der giftigen Gase, die sich unmittelbar nach der Explosion verbreiteten. Die Zahl der lebendig heraufgebrachten Verletzten beträgt nur 8. Es wird noch mehrere Tage dauern, bis alle Leichen erlangt sind.

Unter den heraufgebrachten Leichen war auch diejenige des Batterie-Bediensteten Joseph Graves aus Utah, der sich erst vor drei Monaten verheirathet hatte; er hinterläßt eine Wittwe von noch nicht 18 Jahren. Dieser Fall ist nur einer von vielen!

Es wird jetzt für die nothleidenden Hinterbliebenen gesammelt. Auch wird in den Vorraths-Läden der Grubengesellschaft Dasjenige, was die Familien am bringendsten bedürfen, ihnen unentgeltlich verabfolgt.

Streik-Nachrichten.

New York, 3. Mai. Sechshundert Angestellte der „Oxford Copper Smelting Co." zu Constable Hook, N. J., gingen an den Streik, welchen sich noch mehrere Hundert Angestellte der Nachtschicht anschließen dürften. Sie verlangen neunstündige statt zehnstündige Arbeitszeit.

Ludington, Mich., 3. Mai. Importirte Streikbrecher arbeiten jetzt unter Polizeischutz als Frachtstauer für die Pere Marquette-Bahn. Die Lage sieht drohend aus.

Bay City, Mich., 3. Mai. Vierhundert Kistenmacher und allgemeine Aushelfer in sieben Fabriken legten die Arbeit nieder, um eine Lohnerhöhung zu erzwingen. Vier der Fabriken sind bereits geschlossen, und die übrigen arbeiten nur mit einigen wenigen Nicht-Gewerkschaftlern.

Minneapolis, 3. Mai. Die Hälfte der streikenden Holzarbeiter ist zur Arbeit zurückgekehrt, nachdem die betreffenden Firmen ein, die Ausständigen befriedigendes Abkommen unterzeichnet hatten.

Buffalo, 3. Mai. Man glaubt, daß der Eisenbahn-Streik sogut wie völlig beigelegt ist. Durch die Zugeständnisse, welche die New York-Zentralbahn machte, werden deren jährliche Ausgaben, wie es heißt, um $100,000 erhöht.

Politische Konventionen.

Lincoln, Neb., 3. Mai. Die republikanische Staatskonvention für Nebraska stellte, meist durch Akklamation, eine vollständige Kandidatenliste für die Staatswahlen auf, mit dem Deutschen Charles H. Dietrich, Präsident der „German National Bank" von Hastings, als Gouverneurskandidaten an der Spitze.

Detroit, 3. Mai. Die republikanische Staatskonvention für Michigan trat heute hier zusammen. Es scheint Alles harmonisch zu gehen, obwohl ein großes Interesse an den Nominationen herrscht.

Der Damm bricht!

Denver, Col., 3. Mai. Es trifft die Kunde ein, daß der Damm der „Denver Water Co." zu Goose Creek, 25 Meilen von hier gebrochen ist. Man erwartet eine große Wassermasse hier, fürchtet aber keinen bedeutenden Schaden.

Ausland.

Darf nur 2 Monate bleiben.

Berlin, 3. Mai. Die Berliner Polizei hat dem Bäcker Rudolf Meier aus New York, welcher seinerzeit als 18-jähriger ausgewandert war und sich jetzt hier besuchsweise aufhält, die Eröffnung gemacht, er würde, falls er länger als zwei Monate hier bliebe, ausgewiesen werden.

Aemtchen für Miquels Sohn.

Berlin, 3. Mai. Ein Sohn des Vizepräsidenten des Staatsministeriums v. Miquel ist zum Landrath des Kreises Rathenow in der Provinz Brandenburg ernannt worden.

Die Kämpfe bei Thaba Nehe.

Die Briten melden gleichzeitig Erfolge und Rückzüge! -- Offenbar hält Botha sie bis jetzt mit Erfolg auf.—Unbestätigte Depesche über einen neuen Boeren-Sieg zu Warrenton.—Roberts Pläne noch dunkel.

London, 3. Mai. Es ist schwer, aus den Nachrichten, die von britischer Seite über die Kriegslage in der Gegend von Thaba Nehe kommen, klug zu werden. Allem Anschein nach aber halten die Boeren bis jetzt erfolgreich die Vorwärts-Bewegung der Roberts'schen Armee auf. In Botha und French stehen sich zwei Generäle gegenüber, die Beide mit großer Geschicklichkeit zu operiren verstehen.

Während die Briten von einigen Erfolgen sprechen, berichten sie auch, der Rückzug des Generals Dickson sei ein so eiliger gewesen, daß sein Speisewagen und sämmtliche Wasserwagen der Brigade den Boeren in die Hände gefallen sei, und dieser Rückzug habe auch den General Hamilton genöthigt, sich nach Thaba Nehe zurückzuziehen.

Lord Roberts gibt in seinen offiziellen Depeschen, soweit solche bekannt geworden sind, nach wie vor keine Aufklärung über den Stand der Dinge. Seine Mittheilungen sind älter, als verschiedene Privat-Depeschen. Er wiederholt nur die Meldung von der Besetzung von Houtney oder Houtnek (nördlich von Thaba Nehe), das die Briten, wie schon oben angedeutet, nachher wieder aufgeben mußten, und er fügt nur hinzu, die Verluste der Briten seien verhältnißmäßig gering, und die der Boeren bedeutend gewesen, und er habe nach der Einnahme von Houtnek seinen Leuten Rast gegönnt, die sie nothwendig bedurft hätten. Er erwähnt auch, daß unter den Gefallenen auf Seiten der Boeren der deutsche Leutnant Günther, und unter den Verwundeten derselben der russische Kommandant Maximoff gewesen sei, der jetzige Befehlshaber der Fremdenlegion der Boeren.

Die Boeren fahren in ihrer Taktik, die Briten zu beunruhigen, auf der ganzen Linie fort. Ein gutberittenes Kommando, welches in der Nähe von Sannas Post operirt, erschwert es den Briten, von Bloemfontein nach Thaba Nehe die nöthigen Vorräthe zu transportiren. Am Dienstag hätte es einen britischen Proviantzug beinahe weggenommen.

Die Vorbereitungen für den Vormarsch dauern in Kimberley fort. Sir Alfred Milner hat in einem Brief dem Bürgermeister von Kimberley die Versicherung gegeben, daß die Sorge für die Entsetzung von Mafeking ihn und die Militärbehörden immer noch beschäftige, und daß nichts unterlassen werde, um die Belagerung so bald wie möglich aufzuheben.

Die britischen Garnisonen an der Bahn nach Warrenton sind verstärkt worden, und Vorräthe werden denselben zugeführt. Eine Abtheilung Reiterei ist nach Barkley West geschickt worden, weil die Boeren Windsorton besetzt haben. Tausend Boeren bedrohen die Verbindung zwischen Boshof und Kimberley.

Malala, der Häuptling der Taungs, hat den Briten mitgetheilt, die Boeren bereiten sich vor, dem Vormarsch der Briten nach Phikowani, 20 Meilen nördlich von Warren, Widerstand entgegen zu setzen.

Wie es scheint, macht Lord Roberts alle Anstrengungen, zunächst seinen, schon früher angekündigten Plan durchzuführen, einen britischen Posten-Kordon von einer Grenze des Oranje-Freistaates nach der anderen zu ziehen, im rechten Winkel zu der Bahnlinie, und solcherart fernere Einfälle der Boeren in den Süden zu verhindern und dieselben dauernd nach Norden zurückzudrängen. Es heißt, die britischen Streitkräfte sollten dann weiterhin von drei Seiten den Vormarsch nach Norden unternehmen; doch sind alle betreffenden Pläne von Roberts noch dunkel; vielleicht will er dieselben, wie früher auch, gar nicht vor der Ausführung bekannt werden lassen, vielleicht auch haben sie überhaupt noch keine ganz definitive Gestalt angenommen.

General Pole-Carew's britische Truppen sind, alle in Winterkleidern, wieder von Bloemfontein aufgebrochen, wahrscheinlich ebenfalls nach Thaba Nehe hin.

Einer Depesche aus Boeren-Quellen zufolge haben die Boeren wieder einen großen Sieg zu Warrenton (nördlich von Kimberley, Kapland) errungen und 2000 Gefangene gemacht! In den britischen Nachrichten, welche bisher eingetroffen sind, wird noch absolut nichts von Dergleichen erwähnt.

Ein Korrespondent in Lorenzo Marquez meldet, daß ein großer Theil der Armee, welche Mafeking belagert, abgezogen sei. General Buller in Natal verhält sich nach wir vor ruhig. Die Boeren behaupten, sie verzögerten einen Angriff auf ihn, in der Hoffnung, daß alle seine Pferde durch Krankheit hingerafft werden würden.

Wie ein Korrespondent, welcher sich im Hauptquartier des Lord Roberts befindet, meldet, macht Präsident Krüger auf's Neue Friedensanerbietungen.

Pretoria, Transvaal, Mittwoch, 2. Mai. — Ein amtliches Kriegs-Bulletin berichtet: Am 28. April nahmen unsere Truppen östlich von Thaba Nehe 9 Briten gefangen und erbeuteten 10 Pferde. Am 30. April erschien ein berittenes britisches Korps in der Nähe von Brandfort (nördlich von Bloemfontein). Unsere Truppen griffen dasselbe auf zwei Seiten an, und die Briten zogen sich zurück; wir machten 11 Gefangene und hatten nur 2 Verwundete.

Eine halbamtliche Mittheilung fügt hinzu, daß in dem Scharmützel bei Brandfort die Briten 19 Todte, darunter Hauptmann Liddy, auf dem Schlachtfeld zurückgelassen hätten.

Zu Fourteen Streams ist das heftige Bombardement durch die Briten auf's Neue aufgenommen worden.

Der Korrespondent der Reuter'schen Agentur im Boeren-Lager zu Brandfort telegraphirt: Als die Briten zehn Meilen östlich von Brandfort auftauchten, ließ General Delarey sie mit 500 Mann angreifen und nach ihren Verschanzungen zurücktreiben. Die Boeren hatten 4 Todte und machten 17 Gefangene, die meist verwundet waren, darunter Leutnant Crane.

Später am Nachmittag erfuhr General Delarey, daß die Briten 20 Meilen östlich von Brandfort und 7 Meilen nördlich von Modder-Fluß gedrungen seien. Mit 250 Mann machte er sich auf die Verfolgung der 1200 Mann Briten. Letztere zogen sich nach einem hitzigen Treffen zurück. Sie wurden von den Boeren, die einen schweren Tag gehabt hatten, nicht weiter verfolgt.

In Verbindung mit der großen Explosion in den Begbie-Werken (derzeitigem Arsenal und Munitionsfabrik) zu Johannesburg ist auch ein Amerikaner verhaftet worden.

London, 3. Mai. Die Bullen an der Börse brachten heute die Preise in die Höhe, durch Gerüchte, daß die Briten einen wichtigen Sieg errungen hätten, Präsident Krüger todt, Mafeking Entsatz gebracht worden sei, und noch Verschiedenes im ähnlichen Sinn. Bestätigt wurde keines dieser Gerüchte.

London, 3. Mai. Der bekannte Schriftsteller Max O'Rell, der soeben aus Amerika eingetroffen ist, hat der britischen Presse einige, für diese neue Thatsachen über die amerikanische Stimmung bezüglich des südafrikanischen Krieges mitgetheilt, die das britische Publikum überrascht haben. Er sagt: „Meine Erfahrung ist, daß, außer einer kleinen Schaar in den östlichen Staaten und abgesehen von einigen Zeitungen in New York und in Boston, die ganze Stimmung entschieden englandfeindlich ist. Ein Blick auf die Karrikaturen, die in den amerikanischen Zeitungen erscheinen, sollte genügen, irgend Jemand davon zu überzeugen. Was nun die anglo-amerikanische Allianz anbetrifft, so lassen Sie mich Ihnen sagen, daß irgend eine amerikanische Regierung, die eine solche gutheißen würde, ihr Todesurtheil damit unterzeichnet. Die große Masse des amerikanischen Volkes ist entschieden dagegen."

Im Haag, 3. Mai. Die Boeren-Delegaten sind heute mit dem Dampfer „Maasdam" von Rotterdam nach den Ver. Staaten abgereist. Sie erhielten hier noch einen sehr sympathievollen Abschied, die Schulkinder sangen am Bahnhof, und Blumengaben trafen von allen Theilen des Landes ein. Es wurde den Delegaten ein silberner Palmenzweig im Namen des Friedens überreicht.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 3. Mai. Die Vorlagen betreffs der Stempelsteuern und des Zolltarifs wurden vom Reichstag an die Budget-Kommission verwiesen, dieselbe, welche gegenwärtig die Flotten-Vorlage unter Berathung hat. Der Zentrumsmann Müller von Fulda, der Nationalliberale Bassermann, der Konservative Graf Stolberg-Wernigerode und der Reformparteiler Ludwig Werner sprachen zu Gunsten jener beiden Vorlagen.

Im Namen des Zentrums gab Dr. Groeber die Erklärung ab, daß die Ergänzungssteuern nunmehr nicht mehr nöthig seien, daß die Mehrkosten durch die höhere Börsen- und Lotteriesteuer, durch eine halbprozentige Besteuerung aller Schiffsfrachten, eine Schiffskartensteuer von je 10 Mark für jede Fahrkarte und die geplante Luxussteuer vollständig aufgebracht werden könnten. Beim Schluß der Kommissionssitzung nahm Frese-Bremen, zur freisinnigen Vereinigung gehörig, nochmals das Wort zu Frhr. v. Thielmanns Erklärung und bedauerte, daß sich die Regierung von den Agrariern derart drängen lasse, wie es deutlich in die Erscheinung trete; er könne, sagte er, gar keinen Zusammenhang zwischen den zukünftigen Handelsverträgen und der Flottenvorlage entdecken.

Der Deutschfreisinnige Rickert erklärte, er würde eine Erbschaftssteuer sowie eine allgemeine Einkommensteuer vorziehen, sei aber gleichwohl im Interesse der Flottenverstärkung gewillt, die Vorlagen zu unterstützen.

Eugen Richter, der Führer der freisinnigen Volkspartei, sprach im Namen der 28 Abgeordneten dieser Fraktion gegen die Vorlagen.

Auch der Sozialisten-Führer Bebel sprach gegen sie, aber nicht sehr energisch. Er gab zu, daß die neuen Steuern nicht die Armen träfen.

Die Stempelsteuer-Vorlage wurde noch dahin abgeändert, daß die Abgabe auf Dampfer-Fahrkarten für die erste Kajüte auf 10 Mark und für die zweite Kajüte auf eine halbe Mark festgesetzt wurde.

Deutsche Sänger in Frankreich.

Berlin, 3. Mai. Das Berliner „Philharmonische Orchester" ist gegenwärtig auf einer Konzert-Tour in Frankreich. Gestern produzirte es sich in Lyon.

Der „Fliegende Holländer" brennt

Stuttgart, 3. Mai. Im Hoftheater dahier gerieth bei der Vorstellung des „Fliegenden Holländer" das Norwegerschiff in Brand; doch gelang es den Schauspielern, das Feuer im Keime zu unterdrücken.

Fand in Oesterreich Unterschlupf.

Wien, 3. Mai. Erzherzog Josef von Oesterreich hat einem Priester, welcher aus Baiern ausgewiesen worden war, auf seinen Gütern zu Fiume Unterschlupf gegeben. Der Name des Priesters ist Natili.

Lokalbericht.

Wegen Anstiftung zum Aufruhr.

Der Präsident der Maurer-Union von der Grandjury in Anklagezustand versetzt.

Nach gründlicher Untersuchung des Thatbestandes haben die Großgeschworenen auch den Präsidenten George P. Gubbins, von der Maurer-Union, sowie Anton Horn und Edw. Williams in Anklagezustand versetzt. Die Drei werden beschuldigt, zum Aufruhr angestachelt zu haben, und zwar bezieht sich diese Anklage auf die Unruhen, welche sich am 24. April vor dem Neubau Nr. 338 W. Randolph Str. zutrugen und bei denen der Bauunternehmer Dietrich Laue von Streikern ziemlich übel zugerichtet wurde. Dieser, sowie die Polizisten Dillon und Ringrose waren die Hauptbelastungszeugen gegen Gubbins und seine Kumpane.

Wie es heißt, sollen auch noch andere Anklagen ähnlichen Charakters gegen den Präsidenten der Maurer-Union erhoben werden, wie denn auch die sonstigen Theilhaber an den erwähnten Ruhestörungen ein hochnothpeinliches Verhör vor der Grandjury zu bestehen haben dürften.

E. M. Barton, der Präsident der „Western Electric Comp.", E. R. Graham, von D. H. Burnham & Co., James A. Miller, Präsident W. D. O'Brien, vom Bauunternehmer-Verband, sowie Fred L. Davis, Victor Falkenau, M. D. Flavin und John Angus beschuldigten vor den Großgeschworenen verschiedene „Geschäftsagenten" von Arbeiter-Organisationen der böswilligen Verleumdung.

Der Bauunternehmer-Verband hat einen zweiten Brief an Alderman Goldzier gerichtet, worin kurz und bündig erklärt wird, daß an eine Beilegung der Arbeiter-Wirren nur dann zu denken sei, wenn sich die Streiker den Forderungen der Bauunternehmer fügen würden.

Mayor Harrison hat von Wm. A. Vawter, dem Präsidenten der „Baker-Vawter Comp." ein Dankesschreiben wegen des besseren polizeilichen Schutzes erhalten, den man jetzt seiner, der Vawter'schen Fabrik, angedeihen lasse.

Die in der Ramsey'schen Gießerei, an Ohio und Kingsbury Str., beschäftigten Nicht-Gewerkschaftler wurden gestern Abend von Streikern mit Steinen bombardirt, wobei der Nr. 235 Robey Str. wohnhafte John Kubiski leicht verletzt wurde. Als Ramsey mit schußbereitem Revolver auf die Streiker eindrang, gaben diese schleunigst Fersengeld.

Vergiftete sich.

Ein etwa 17jähriger Bursche, der seinen Namen als Frank Wilson angab, kam gestern Abend in die W. North Ave.-Polizeistation und ersuchte den Desksergeanten, ihn nach einem Hospital schaffen zu lassen. „Ich habe eine zu große Dosis Morphium zu mir genommen und glaube, daß ich sterben werde," erklärte der Jüngling. Auf Befragen gab er an, er komme von Nashville, Tenn., sei Zigarrenmacher von Beruf und hätte sich zu seinem in der Vorstadt Oak Park wohnhaften Onkel begeben wollen. Wilson theilte dem Polizeibeamten nicht den Namen des Onkels mit. Der junge Bursche, welcher bald darauf die Besinnung verlor, wurde von der Polizei nach dem St. Elisabeth-Hospital gesandt, wo er zwei Stunden später den letzten Athemzug that, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein.

Feuerwehrleute gesucht.

Die Leiter des städtischen Feuerwehr-Departements wünschen, daß die Zivildienst-Kommission eine neue Prüfung für Bewerber um Stellen in der Feuerwehr ansetze. Sie behaupten, die vom Jahre 1897 datirende letzte Anwärter-Liste sei fast nutzlos, da viele der erfolgreichen Kandidaten inzwischen verzogen und daher nicht aufzufinden seien. Manche wären gestorben, während Andere ihre jetzigen Stellungen nicht aufgeben wollten.

Schon vor einem Monat machte Feuerwehrchef Swenie eine Requisition für zehn Schlauchführer und sechs Steiger. Es meldeten sich jedoch so wenige anstellungsberechtigte Leute, daß die Stellen bis heute noch nicht sämmtlich besetzt werden konnten.

Soll entschädigt werden.

Eine Jury vor Richter Chytraus hat heute den No. 3238 Wentworth Ave. wohnhaften Henry McDonald dazu verurtheilt, dem 18jährigen William Ford eine Entschädigung von $1600 zu zahlen. Die Beweisaufnahme hatte ergeben, daß Ford, während er in Diensten des Verklagten eine Häckselmaschine bediente, von einem Treibriemen erfaßt wurde und dabei mehrere Finger einbüßte.

Deweys Abfahrt.

Der hohe Gast hat heute „das schöne Chicago" verlassen.

Besichtigung des Drainage-Kanals und Abschieds-Festlichkeiten.

Admiral Dewey und seine Reisebegleiter haben Chicago wieder verlassen! Der gefeierte Gast hat sich heute Vormittag mit der C. & A.-Bahn vorerst nach Jacksonville, Ill., begeben, woselbst er der Jahres-Reunion der Illinoiser Unionskämpfer einen kurzen Besuch abzustatten gedenkt, und am Abend noch wird die Weiterfahrt nach St. Louis angetreten, das dem Sieger von Manila ebenfalls einen herzlichen Empfang bereiten dürfte.

Ehe Dewey sich von dem Festausschuß verabschiedete, stattete er der Metropole noch seinen Dank ab für die ihm erwiesene Ehre und Gastfreundschaft, gleichzeitig die Hoffnung aussprechend, daß es ihm vergönnt sein möge, „das schöne Chicago" noch einmal wiederzusehen.

Da sich der Admiral gestern Abend bereits von den Mitgliedern des Fest-Komites offiziell verabschiedet hatte, so begleitete von diesen auch nur Herr Chas. A. Plamondon den hohen Gast und dessen Gemahlin nach dem Union-Bahnhof, woselbst der Spezialzug schon zur Abfahrt bereitstand. In dem letzten Waggon desselben befanden sich die Mitglieder des Fest-Ausschusses von Jacksonville.

Ein letztes begeistertes „Hoch!" seitens der auf dem Perron versammelten Volksmenge, und langsam dampfte der Zug mit dem Helden von Cavite zur Bahnhofshalle heraus.

An Bord der Dampfjacht „Hinda" unternahm Admiral Dewey gestern Nachmittag eine Inspektionsfahrt den Drainage-Kanal entlang, wobei ihm die interessantesten Punkte desselben gezeigt wurden. Dewey bekundete das regste Interesse an dem gewaltigen Unternehmen, das er als den „Triumph moderner Technik" bezeichnete. Leider trug sich in Lockport ein bedauerlicher Unfall zu, indem daselbst der Artillerie-Sergeant Richard Popp, von der Fowler'schen Batterie, beim Abfeuern des Admiral-Saluts schwer verwundet wurde. Die Ladung explodirte nämlich beim neunten Schuß zu früh, wobei Popp schlimm zugerichtet wurde. Es ist sehr fraglich, ob der Bedauernswerthe mit dem Leben davonkommen wird. Herr Martin B. Madden, der Vize-Präsident der Exekutive des Festausschusses, wurde von dem Filzpfropfen, der auf die Ladung gesetzt worden war, getroffen und an der Hüfte leicht verletzt.

Zu Ehren des Gastes fand gestern Abend im Klubhaus der „Chicago Athletic Association" ein glänzender Empfang statt, und später begab sich Dewey mit seinem Stabe nach der „Central Music Hall", wo er die Festlichkeit zum Besten des 7. Miliz-Regiments besuchte. Damit endeten die Dewey-Festlichkeiten der Stadt Chicago.

Verlangt Schmerzensgelder.

Im Kreisgericht hat der Nr. 772 Jefferson Straße wohnhafte William Coles die früheren Mitglieder der „James A. Kirk Soap Co.," James A. Kirk, John R. Kirk und Milton W. Kirk, auf $25,000 Schadenersatz verklagt. In der Klageschrift heißt es, Coles sei am 21. Februar 1895 durch ein von dem mitverklagten Milton W. Kirk, einem damaligen Angestellten der genannten Gesellschaft, gelenktes Gespann über den Haufen gerannt worden und habe dabei einen vierfachen Bruch des Kinnbackens davongetragen. Der Vater des zu jener Zeit minderjährigen Klägers entsagte damals gegen Tragung der Kurkosten und $1.00 Schadenersatz allen Entschädigungs-Ansprüchen. Diese Abmachung wird aber von dem kürzlich volljährig gewordenen Sohne zurückgewiesen, und derselbe verlangt jene Schadenersatzsumme, weil er sich nie wieder ganz von der Folge des Unfalles erholt habe.

Baufällige Gebäude.

Die vom städtischen Bauamt kondemnirten Holzgebäude Nr. 2554—2556 State Straße werden gegenwärtig von den Besitzern niedergerissen. Mit dem Abbruch der baufälligen Häuser Nr. 2507—2517 Cottage Grove Ave. muß vorläufig gewartet werden, bis das Besitzrecht durch die Gerichte festgestellt ist. Inzwischen sind jedoch die Insassen angewiesen worden, die Wohnungen so schnell als möglich zu räumen.

Der Verwalter der für baufällig erklärten Gebäude Nr. 163—167 Clark Straße hat versprochen, dieselben im Laufe der nächsten Woche abtragen lassen zu wollen.

Lebensmüde Wirthsfrau.

Frances Kacana, die Gattin eines No. 1182 West 21. Str. ansässigen böhmischen Schankwirths, hat sich heute Morgen entleibt. Sie jagte sich, während sie ihrem Mann „Lebewohl!" zurief, eine Revolverkugel in den Kopf und brach auf der Stelle entseelt zusammen.

Was die Lebensmüde eigentlich zu dem verzweifelten Schritt getrieben hat, konnte bisher noch nicht ermittelt werden.

„Du hast mein Heim zerstört."

Frau Albert Holst erschießt die 34jährige Emma Stelz.

Eifersucht muthmaßlich das Motiv.

In der Wirthschaft ihres Gatten, Nr. 1626 N. Clark Str., hat heute Nachmittag Frau Albert Holst die 34-jährige Emma Stelz durch zwei Revolverschüsse getödtet. Die Erschossene wohnte oberhalb des Schanklokals und soll in demselben viel verkehrt haben. Frau Holst betrat am Nachmittag die Wirthschaft und fragte den Schankkellner Fred. Strumbach, ob die Stelz anwesend sei. Als sie zur Antwort erhielt, daß das nicht der Fall sei, ersuchte sie den Aufwärter Fred Redmond, der Stelz zu sagen, daß sie dieselbe sofort in der Wirthschaft zu sprechen wünsche. Der Aufwärter führte den Auftrag aus, und bald darauf trat die Gewünschte durch eine Seitenthür in das Lokal ein. Frau Holst eilte mit den Worten: „Du hast mein Heim zerstört!" auf sie zu. Gleich darauf krachten zwei Schüsse. Eine der Kugeln drang der Stelz in's linke Auge, während die zweite ihr den Kinnbacken zerschmetterte. Die Getroffene brach sterbend zusammen. Die Thäterin begab sich hierauf an den Schanktisch, legte den noch rauchenden Revolver dort nieder und verließ die Wirthschaft. Sie wurde später an N. Clark Straße verhaftet und in der Sheffield Ave.-Polizeistation hinter Schloß und Riegel gebracht. Muthmaßlich war Eifersucht die Veranlassung zu der Blutthat.

Aus dem Irrengericht.

Der 50 Jahre alte Peter Butterly, ein pensionirter Polizist, wurde heute im Irrengericht als an religiösem Wahnsinn leidend befunden und der Anstalt in Dunning überantwortet. Butterly befand sich seiner Zeit unter den Polizisten der Desplaines Str.-Station, welche dem „Haymarket Riot" ein Ende machen mußten und dabei durch eine zur Explosion gebrachte Bombe niedergestreckt wurden. Von den damals erlittenen Verletzungen hat er sich nicht mehr vollständig erholt. Vor wenigen Monaten stellten sich bei ihm die ersten Anzeichen von Geistesstörung ein. Die Krankheit hat sich in der letzten Zeit derartig verschlimmert, daß seine, im Hause Nr. 82 Edgmont Avenue wohnhaften Familienangehörigen es als das Gerathenste erachteten, ihn einer öffentlichen Anstalt überweisen zu lassen. — Weil sie sich den Tod eines gewissen Jacob Carrot zu sehr zu Herzen nahm, der vor etwa einem Monat bei einem Unfall der Chicago u. Eastern Illinois-Bahn auf schreckliche Art sein Leben einbüßte, leidet die 28 Jahre alte Gertrud Underwood jetzt an hochgradiger Nervenzerrüttung; sie wurde heute von Irrenrichter Jonas nach Dunning gesandt.

Schwer verletzt.

Der Zeitungsmann Michael Ahern that heute Vormittag auf der Treppe des Gebäudes an der nordöstlichen Ecke von Washington Straße und Fifth Avenue einen Fehltritt und stürzte mit solcher Wucht herab, daß er eine vier Zoll lange Wunde an der Stirn und andere, weniger schmerzhafte Verletzungen erlitt. Er wurde mittels Ambulanz nach dem County-Hospital übergeführt.

Froh und wohlgemuth befand sich Ogden Noling heute Vormittag auf dem Wege nach seinem Geschäftslokal, 234 Jackson Boulevard, als er von dem Neubau Nr. 219 der nämlichen Straße durch einen herabfallenden Ziegelstein, der ihn am Kopfe traf, zu Boden gestreckt wurde. Als man den Verunglückten aufhob, zeigte es sich, daß er einen Schädelbruch erlitten hatte. In seiner Wohnung, Nr. 411 Potomac Ave., liegt er jetzt in kritischem Zustande darnieder.

Zur letzten Ruhe geleitet.

Im Sinai-Tempel wurde heute Vormittag, unter großer Betheiligung von Mitgliedern der Gemeinde, zu deren Gründern der Verstorbene gehörte, am Sarge des alten Chicagoer Ansiedlers Louis Mayer eine eindrucksvolle Trauerfeier abgehalten. Rabbiner E. G. Hirsch leitete dieselbe nach streng-orthodoxem Ritus. Alsdann walteten die Bahrtuchträger Jacob Mayer, Jacob Cohn, Lemuel Calisti, T. B. Brede, Levi Schmidt und Aron Franklin ihres Amtes. Der Sarg wurde in den bereit stehenden Leichenwagen gehoben, nach dem Rosehill-Friedhof übergeführt und daselbst in die stille Gruft gesenkt. Unter den zahlreichen Blumenspenden befand sich auch eine solche von der Behörde des Jüdischen Waisenhauses in Cleveland gesandt war. Der Verstorbene hatte hier mehr denn zwanzig Jahre hindurch als Kollektor für jene segensreiche Anstalt thätig gewesen.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Klar und kühl heute Abend; morgen schön und wärmer; veränderliche Winde.

Illinois, Indiana, Missouri und Wisconsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; wärmer morgen Nachmittag; veränderliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand seit gestern Abend wie folgt: Abends 6 Uhr 42 Grad; Nachts 12 Uhr 40 Grad; Morgens 6 Uhr 38 Grad; Mittags 12 Uhr 44 Grad.

Spezial-Verkauf

Teppiche—

jeder Art und Beschreibung—von der billigsten Sorte, die überhaupt des Kaufens werth ist—bis zu den allerbesten in einer unbeschränkten Auswahl. Unsere Preise werden durch den wirklichen Werth der Waaren bestimmt—keine extra Berechnung für **Unser neues Offenes Konto System** — keine Sicherheit, keine Zinsen, keine Kollektoren, keine Mortgages, die unangenehme Besuche beim Friedensrichter erheischen—**es macht das Teppich-Kaufen zu einem Vergnügen.**

Echte umwendbare Smyrna Rugs — gemacht von Worsted und Wolle, garantirt —
9 Fuß lang bei 6 Fuß breit $8.20
10 F. 6 Zoll lang bei 7 F. 6 Z. breit $11.75
12 Fuß lang bei 9 Fuß breit $16.25
Beim Vergleichen dieser Werthe bedenkt, daß sie von Wolle u. Worsted gemacht sind (keine Jute oder Baumwolle).
Art Rugs—schöne Brussels Muster, 12 Fuß lang, 9 Fuß breit . $5.80

Hübsche Velvet Rugs, volle 54 Z. lang bei 27 Z. breit—wth. $3 $1.24
Schlafzimmer-Rugs, sehr dauerhaft . . . 24c
Gutgemachter Domestic Ingrain Carpet—volle Auswahl v. neuen Frühjahrsmustern, werth 50c—Yard 32c
Ungefähr 50 verschiedene Muster von Brussels Carpet, wth. 75c bis 90c, . 40c
Wir führen jede Sorte und Größe v. Wilton, Arminster, Smyrna und Brussels Rugs und jede Sorte Cocoa- und China-Matting, Oeltuch, Thürmatten etc.

Unsere vier großen Läden:
1901—1911 State Straße, nahe Zwanzigste.
3011—3015 State Straße, nahe Einunddreißigste.
501—505 Lincoln Avenue, nahe Wrightwood.
219—221 North Avenue, östlich von Halsted.

L. FISH FURNITURE CO — YOUR CREDIT IS GOOD — TRADE MARK

Main Store: 1901 bis 1911 State Str., nahe Zwanzigste.

Finanzielles.

THE CONTINENTAL NATIONAL BANK OF CHICAGO.

Report of Condition at close of business April 26th, 1900.

RESOURCES.

Loans and Discounts	$14,572,212.39	
Stocks and Bonds	924,997.12	$15,497,209.51
U. S. Bonds to secure circulation		650,000.00
Overdrafts		33,039.63
Real Estate		40,617.44
Due from Banks and U.S. Treasurer	$4,895,032.22	
Cash	6,037,989.79	10,933,022.01
Total		$27,153,888.59

LIABILITIES.

Capital Stock paid in	$ 2,000,000.00
Surplus fund	400,000.00
Undivided profits	293,924.73
Circulation	650,000.00
Deposits	23,809,963.86
Total	$27,153,888.59

JOHN C. BLACK, President.
ISAAC N. PERRY, Vice President.
GEORGE M. REYNOLDS, Cashier.
IRA P. BOWEN, Asst. Cashier.
BENJAMIN S. MAYER, Assistant Cashier.

DIRECTORS.

John C. Black, Henry C. Durand,
Roswell Miller, Henry Botsford,
William G. Hibbard, James H. Dole,
George H. Wheeler, J. Ogden Armour,
Berthold Loewenthal, Isaac N. Perry.

A general Foreign Exchange business transacted.
Traveler's Circular Letters of Credit issued available in all parts of the world.

Report of the Condition ......of...... THE AMERICA NATIONAL BANK of Chicago

in the State of Illinois, at the close of business April 26th, 1900.

RESOURCES.

Loans and Discounts	$4,880,941.63	
Demand Loans	1,446,893.81	$6,327,835.44
Overdrafts		307.24
U. S. bonds (at par)		50,000.00
Other bonds (market value $167,000)		156,420.63
Cash		1,987,368.61
Clearing-house checks		213,036.73
Due from banks		2,089,410.82
Due from treasurer U. S.		4,500.00
Total		$10,828,879.47

LIABILITIES.

Capital	$1,000,000.00
Surplus	500,000.00
Undivided Profits	209,018.32
Dividends Unpaid	690.50
Deposits	9,119,170.65
Total	$10,828,879.47

OFFICERS:

ISAAC G. LOMBARD, President.
WM. DICKINSON, Vice-President.
ROBERT M. ORR, 2d Vice-President.
EDWARD B. LATHROP, Cashier.
J. E. MAASS, Asst. Cashier.

DIRECTORS.

Isaac G. Lombard, Robert Stuart,
William Dickinson, E. A. Shedd,
John C. Welling, Eugene Cary,
E. W. Gillett, Wm. C. Seipp,
D. S. Pate, Robert M. Orr,
Thomas E. Wells.

WM. C. HEINEMANN & Co.
92 LA SALLE STR.,
Hypotheken!
Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.
Geld zu verleihen! Zu bestem Zinsfuß u. günstigen Raten. Genaue Auskunft gerne ertheilt. bidofa,bw

...ine Kommission. H. O. STONE & CO., ...leihen auf Chicagoer ...rtes Grundeigenthum, 206 LaSalle Str. 4 Teleph. 68L, Ex

Finanzielles.

Report of the Condition OF THE COMMERCIAL NATIONAL BANK OF CHICAGO,

At the close of business, April 26th, 1900.

RESOURCES.

Loans and Discounts		$ 11,467,219.74
Overdrafts		1,086.84
Real estate		65,579.23
U. S. bonds and other stocks and bonds		1,447,195.88
Due from United States Treasurer		7,247.50
Due from other banks	$3,943,901.66	
Cash	4,166,477.02	8,110,378.68
Total		$21,098,707.87

LIABILITIES.

Capital Stock paid in	$ 1,000,000.00
Surplus Fund	1,000,000.00
Undivided Profits	237,496.87
National Bank Notes outstanding	45,000.00
Deposits	18,816,211.00
Total	$ 21,098,707,87

OFFICERS.

JAMES H. ECKELS, President.
JOHN C. McKEON, Vice-President.
D. VERNON, Second Vice-President.
JOS. T. TALBERT, Cashier.
N. R. LOSCH, Asst. Cashier.

DIRECTORS.

Franklin MacVeagh, N. K. Fairbank,
Jesse Spalding, Robert T. Lincoln,
Wm. J. Chalmers, James H. Eckels,
John C. McKeon.

Letters of Credit issued. Foreign Drafts and Specie bought and sold. Postal Remittances and Cable Transfers made to all Parts of the world.

Report of the Condition ......of the...... Garden City Banking and Trust Co.

of CHICAGO, Ill., N. W. Cor. LaSalle and Madison.
at the close of business, April 26th, 1900.

RESOURCES.

Loans and Discounts	$2,025,360.38
Overdrafts	113.01
Bonds and Stocks	146,446.70
Real Estate	90,667.95
Furniture and Fixtures	4,309.10
Cash and Due from Banks	682,360.30
Total	$2,949,257.44

LIABILITIES.

Capital Stock paid in	$ 500,000.00
Surplus & Undivided Profits	116,635.00
Deposits	2,332,622,44
Total	$2,949,257.44

OFFICERS:

James H. Gilbert, President.
John W. Buehler, Vice-President.
Chas. J. L. Kressmann, Cashier.
J. M. Schmidt, Ass't "
G. Hausser, " "

DIRECTORS:

James H. Gilbert. C. Herman Plautz.
Fritz Goetz. John W. Buehler.
George E. White. C. S. Petrie.
M. B. Madden. Edw. Roos.
C. J. L. Kressmann.

Greenebaum Sons, Bankers, 83 u. 85 Dearborn Str.
Geld zu verleihen. Wir haben Geld zum Verleihen an Hand auf Chicagoer Grundeigenthum bis zu irgend einem Betrage zu den niedrigsten jetzt gangbaren Zins-Raten. Sag,bidofon,*
Wechsel und Kreditbriefe auf Europa.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

GELD zu niedrigsten Zinsen auf Grundeigenthum in Chicago und Umgegend. Reelle und prompte Bedienung. KOESTER & ZANDER, 69 DEARBORN ST. 1ma,bidofa*

Der Sündenbock.

(Eine Geschichte aus Mähren, von Carl Marburger.)

Noch vor zwei Jahrzehnten war die Stadt unbestritten deutsch. Das bekundeten die Aufschriften der Straßen und Läden, sowie die Sprache der Bürger in den Gassen. Die vereinzelten czechischen Worte, die man hörte, stammten sicher von dem Gesinde, das aus den czechischen Dörfern der Umgebung in die Stadt gezogen wurde, oder von den wallachischen Bauern, die an den Markttagen zu Ein- und Verkäufen in die Stadt kamen. Mit der Zeit besuchten auch czechische Händler den Markt, und als sie den eifrigen Zuspruch der Bauernschaft erhielten, beschloß Einer von ihnen, ein Schnittwaarenhändler, sich in der Stadt anzusiedeln.

Das war der erste czechische Kaufmann im Orte. Er biederte sich an die Bauern an, besuchte sie in ihren Dörfern, trank und aß mit ihnen in den Wirthshäusern, und drang in sie, ihn, als Stammesgenossen, zu unterstützen. Die Bauern waren für gute Worte empfänglich und wurden seine Kundschaft. Schon nach kurzer Zeit war der Händler eingelebt und da zögerte er nicht lange und rief seinen Schwager, einen Schuster, nach dem Orte. Dieser kam und mit ihm zwei czechische Gehilfen. Auch er fand treue Kundschaft an den Bauern.

Immer mehr Freunde und Verwandte riefen die Beiden nach dem Orte: einen Schmied, Schlosser, Tischler, Schneider, Kaufmann, Gastwirth und alle siedelten sich in derselben Gasse an. Sie wollten nicht zersprengt und zerstreut in der Stadt leben. Da, im Innern der Stadt, lebte es sich ganz vergnüglich, und wenn so Laden an Laden stand, war das für die Bauern auch viel bequemer. Sie konnten so von Thüre zu Thüre ihre Einkäufe besorgen und die czechischen Aufschriften wiesen ihnen den Weg. So bekam diese Straße ein halb czechisches Gepräge.

Aber schon nach drei, vier Jahren konnte die eine Straße die Zuzügler nicht mehr bergen. Dann erstanden einander auch Konkurrenten, und diese siedelten sich in der benachbarten Gasse an, dann in einer zweiten und dritten Gasse, und über Jahr und Tag waren sie und ihre Aufschriften in allen Straßen zu finden, ja sogar am Hauptplatze standen mehrere ihrer Läden, ein Gasthaus —und eine „nationale Advokaturskanzlei".

Dr. Vojtech Krejci hatte, als er noch in Prerau Konzipient war, die Stadt bei einem Ausfluge kennen gelernt, erfaßte rasch die Situation und beschloß sich hier niederzulassen, bis er daran schritt, seine Kanzlei zu eröffnen. Diese Zeit kam und Dr. Krejci führte seinen Plan aus.

Schon einen Monat nach seiner Ansiedelung gründete er einen nationalen Geselligkeitsverein, im zweiten Monate seiner Anwesenheit eine Ortsgruppe der „Matice skola", bald darauf den „politischen Leseverein", und der Obmann all dieser Neugründungen war Dr. Vojtech Krejci. Es waren durchwegs Ehrenämter, durchwegs; und dennoch widmete Dr. Krejci ihnen viel Zeit und Mühe. Er war eben uneigennützig, und als Lohn genügte ihm die Achtung der Mitglieder, aus denen ihm Freunde und — nun ja, es sei gestanden! — auch Klienten erwuchsen.

Diese Vereine, namentlich aber der „politische Leseverein", bildeten den Sammelpunkt der czechischen Einwohner, und um die Vereine und deren finanzielle Mittel zu stärken, wurden auch unter den Bauern der Umgebung Mitglieder geworben und gefunden, und das schlug die Brücke zwischen Stadt und Land und förderte den Zusammenschluß. Man besuchte gegenseitig die Vereinsveranstaltungen und das bewirkte deren Gelingen.

Nach zehn Jahren fiel der dritte Wahlkörper in die Hände der Czechen. Das war den zahlreichen neuangesiedelten Handwerkern und kleinen Kaufleuten zu danken. Aber der erste und zweite Wahlkörper blieb in den Händen der Deutschen und damit auch die Mehrheit in der Gemeindestube.

Auch die Deutschen waren argwöhnisch geworden und trauten den Dingen nicht. In den letzten Jahren war in der Stadt wiederum eine kleine Wandlung eingetreten. Dr. Krejci hatte eine Petition an den Landtag zirkuliren lassen, in welcher die Unterzeichneten um die Errichtung einer czechischen Bürgerschule baten, die nicht blos für die Stadt, sondern auch für die Umgebung ein dringendes Bedürfniß sei. Die Petition trug 876 Unterschriften, und diese Zahl machte Eindruck. Unter den Petenten fanden sich opferwillige und vorsichtige Leute. Viele von ihnen haßten Alles, was „Schule" heißt, na, aber schließlich ... Das Unterzeichnen machte dem Doktor Freude und kostete nichts. Auch fanden sich manche Männer darunter, die noch nicht verheirathet waren — sie waren hierzu zu jung —na, aber man muß doch vorbauen! Vielleicht werden sie heirathen, und vielleicht wollen sie dann ihre Söhne in die Bürgerschule schicken. Hm ja, vielleicht ... wer weiß das! Also immerhin — die schleunigste Errichtung der Schule ist geboten; davon waren sie überzeugt. Die Schule wurde errichtet und eine Anzahl Lehrer kam in die Stadt. Diese und einige neu hinzugekommene politische Beamte wurden Wähler des zweiten Wahlkörpers.

Und als es wieder zur Wahl kam, war diesem Wahlkörper die rührigste, leidenschaftlichste Agitation gewidmet. Des dritten Wahlkörpers waren die Czechen, des ersten wiederum die Deutschen sicher, aber jene Partei, die in dem zweiten Wahlkörper siegte, hatte auch die Mehrheit im Gemeinderathe, und gerade in dieser Gruppe hielten sich die beiden Parteien die Waage. Und darum wurde jeder einzelne Wähler bestürmt, umschmeichelt und eingeschüchtert und kein Mittel unversucht gelassen, ihn gefügig zu machen.

So kam der Wahltag. Schon am frühen Morgen waren die Führer auf den Beinen, berechneten wieder die Anzahl der sicheren Wähler, prüften ihre Chancen und immer wieder zeigte sich die Ungewißheit des Ausganges. Einige Wähler waren unzuverlässig, einige wieder ...

Na ja, da war zum Beispiel der Kaufmann Moritz Rubin. Er war nicht reich, aber er besaß ein kleines Häuschen und war daher Wähler des zweiten Wahlkörpers. Er war schon ziemlich lange im Orte, hielt sich jedoch von allen politischen Kämpfen ferne. Er wollte nur Kaufmann sein. Partei ergreifen hieß für ihn Kundschaft verlieren, die Kundschaft aus dem gegnerischen Lager. Und das wäre für ihn hart gewesen, denn er hatte eine zahlreiche Familie zu ernähren, und da hielt er sich allen Parteikämpfen ferne.

Aber schon die ganze Woche hindurch hatte er sich der Werbungen zu erwehren. Bald kam ein deutscher, bald ein czechischer Werber und entwickelte die ganze verfügbare Suada, um ihn seiner Partei gefügig zu machen. Er aber sagte, daß er sich keinen Anfeindungen aussetzen dürfe und deshalb neutral bleiben müsse. Sonst sei seine Existenz gefährdet.

Dabei blieb er.

Am Wahltage, noch bevor die Stimmenabgabe begonnen, stürmte Dr. Krejci in den Laden Rubins.

„Herr Rubin!" rief er noch in der Thüre, „Herr Rubin, ich komme noch einmal! Wählen Sie die Unseren! Verscherzen Sie sich die czechische Kundschaft nicht! Wählen Sie die Unseren; Sie werden es nicht zu bereuen haben. Bedenken Sie: eine Stimme kann den Ausschlag geben. Eine Stimme — Ihre Stimme! Und wenn Sie heute zu uns halten ..."

„Herr Doktor, wie kann ich das?" entgegnete der Kaufmann. „Ich hab' deutsche Kundschaft und hab' czechische Kundschaft. Wähl' ich Ihre Leute, so verfeind' ich mich mit den Deutschen, wähl' ich diese, so verlier' ich Ihre Landsleut'. Ich muß mich mit Allen verhalten. Ich hab' eine Familie, Herr Doktor — eine Familie, die leben will. Und zum Leben gehört ein Geschäft, und zum Geschäft gehört Kundschaft ....."

„Meine Landsleute werden Sie unterstützen, wenn ..."

„Wenn! Wenn! Wenn! Ihre Landsleute werden ihre Freunde auch unterstützen und da werden sie nicht Alles bei mir kaufen, und das Bissel reicht nicht aus zur Existenz. Ich brauch' auch die deutsche Kundschaft. Ich hab' eine Familie, Herr Doktor, eine Familie!"

„Herr Rubin, ich rathe Ihnen als guter Freund: Wählen Sie die Unseren. Ueberlegen Sie es sich noch genau. Wir werden scharf aufpassen, wer zur Wahl kommt und mit uns hält! Und das werden wir uns merken, gut merken! Ich rathe es Ihnen als guter Freund. Hören Sie: als guter Freund! Adieu, Herr Rubin!"

Er eilte geschäftig fort. In der Thüre stieß er auf Baumeister Hiller, den Werber der Deutschen. Feindselig trafen sich die Blicke, dann eilte Dr. Krejci fort und Baumeister Hiller trat ein.

„Herr Rubin", begann er hastig, „Herr Rubin, ich hoffe, Sie verrathen uns nicht! Ich hoffe, Sie halten treu zu uns! Helfen Sie uns heute, und wir ...."

„Herr Baumeister, 'grad' hab ich dem Doktor gesagt: ich wähl' überhaupt nicht! Ich kann nicht! Ich muß an meine Existenz denken! Ich hab' eine Familie, die leben will!"

„Herr Rubin, es kann auf eine Stimme ankommen — auf Ihre Stimme! Sie müssen wählen! Müssen! Müssen! Müssen!"

„Herr Baumeister: ich kann nicht!"

„Herr Rubin, ich rathe Ihnen als guter Freund: „Wählen Sie die Unseren. Ueberlegen Sie es sich noch genauer. Wir werden scharf aufpassen, wer zur Wahl kommt und wer mit uns hält. Und das werden wir uns merken: gut merken! Ich rathe es Ihnen als guter Freund. Hören Sie: als guter Freund! Also ...! Na, ich muß fort: ich hab' Eile! Wählen Sie! Adieu, Herr Rubin!"

Der Kaufmann überlegte sich Alles noch einmal und kam wiederum zu dem Schlusse: das Beste für ihn ist, er enthält sich der Wahl. Das that er auch.

* * *

Es wurde Abend. Vor dem Rathhause schwirrte und surrte es, die ganze Stadt war auf den Beinen, Alles war erregt, erhitzt und verbittert.

Die Listen beider Parteien hatten die gleiche Stimmenanzahl erhalten, und nun sollte das Loos entscheiden.

Das Loos — der Zufall!

Die Menge schob und drückte sich erwartungsvoll auf dem Platze. Nach den Fenstern des Rathhauses waren alle Blicke gerichtet und jetzt wurde oben ein Fenster geöffnet und Dr. Krejci rief triumphirend herunter:

„Drei von den Unseren — ein Deutscher. Wir haben gesiegt! Na zdar! Slava!"

„Slava", dröhnte es zurück, dazwischen aber laute „Pfui!"

Ein Hinüber- und Herrüberrufen, ein Stimmgewirr in beiden Lagern, das die Erregung steigerte und zu Reibungen führte. Immer heftiger wurde die Stimmung, immer gereizter und gefahrdrohender der Streit.

Schwül lag es über der Menge; jeden Augenblick konnte es zu einem Handgemenge kommen.

„Zum Besedni dum!" scholl plötzlich ein Ruf, und wie als Antwort aus dem Gegenlager: „In's Kasino!"

Dann lösten sich die Truppen und wälzten sich durch die Straßen dahin, schreiend, singend und lärmend. Dort triumphirend, hier erbittert. Und in die leidenschaftlichen Ausbrüche fielen einzelne Sätze.

Bei den Deutschen lauteten sie:

„Daran ist nur der Rubin schuld! Der verflixte Jud'!"

„Pfui, Rubin!" und als Echo ein lautes vielstimmiges „Pfui!"

„Der wird boykottirt!"

„Ja, boykottirt! — Kein Deutscher kauft bei ihm!"

„Pfui, Rubin! Pfui!"

Und alle Wuth und aller Haß entlud sich über den Kaufmann. Erst fielen Worte, und dann als der Zug vor dem Hause stand, fielen auch Steine gegen das Fenster.

Dann ging es weiter, nach den Räumen des Kasino.

Das „Pfui, Rubin!" dieser Gruppe klang noch schwach herüber, als auch schon von der anderen Seite ein Gewirr von Stimmen nahte.

„Zufall ist es, daß wir gesiegt haben!" — „Freilich, es hätten ja auch drei Deutsche gezogen werden können!" — „Wenn der Rubin mit uns gehalten hätt', wär' es sicher gewesen, aber so ...!"

„Wer nicht mit uns ist, ist gegen uns!" — „So ist es!" — „Pfui, Rubin!" — „Wegen seiner hätten wir verlieren können!"— „Pfui, der wird boykottirt!" — „Pfui!"

Und „Pfui, Rubin!" scholl es rings herum, und da flogen auch schon Steine gegen die noch ganz gebliebenen Fenster des Hauses, und das Klirren der Scheiben wurde übertönt von den wilden, leidenschaftlichen Rufen.

* * *

Beide Parteien hielten Wort. Rubin wurde boykottirt, und schon nach einem Vierteljahre mußte er sein Häuschen unter dem Preise verkaufen und sich in einer anderen Stadt niederlassen. Beim Auszuge aber dachte er an das Sprichwort: Wenn Zwei sich streiten, freut sich der Dritte ...

— Zufrieden. — A.: Hatten Sie nicht einst ein Klavier? — B.: Doch, meine Frau hat eins in die Ehe mitgebracht. — A.: Waren Sie damit zufrieden? — B.: O, — es hat sehr gut gebrannt!

— Der unhöflich abgewiesene Stellungsuchende: Ich werde in 14 Tagen wieder mal vorsprechen, vielleicht ist bis dann einer von Ihren Leuten verhungert.

Dr. Reinhardt hat eine bessere, gründlichere College-Ausbildung und Erfahrung im Hospital, als irgend ein anderer Doktor im Nordwesten; die vieljährige Praxis in dieser einen Spezialität, immer mit der Zeit fortschreitend, seine Geschicklichkeit, Ehrlichkeit und Rechtschaffenheit, haben ihm zu der größten Office-Praxis dieses Landes verholfen, und ist er seit den letzten zehn Jahren in Chicago ansässig.

Dr. Reinhardt's Behandlung wirkt direkt auf die Urin-Organe, reparirt den Schaden wieder, der durch Jugendsünden oder späteren Ausschweifungen verursacht wurde, wodurch er Euch wieder zu Eurer männlichen Kraft verhilft. Sie stellt ebenfalls eine normale Zirkulation von reichem, reinem Blut her, stärkt und kräftigt die kleinen, schwachen, unentwickelten Organe, verleiht neues Leben und Ihr fühlt und wißt, daß Ihr Eure volle Kraft und Mannbarkeit wiedererlangt habt.

Dr. Reinhardt's ehrlicher Plan — Er berechnet Euch nichts für Medizin oder Behandlung, wenn Ihr nicht geheilt werdet.

Chronische Krankheiten der Männer, einschließlich Gonorrhoea, Gleet, Varicocele, Hydrocele, vergrößerte Drüsen und alle akuten, subakuten oder chronischen Zustände irgend einer Art privater Leiden heilt er in kürzerer Zeit als irgend ein anderer Arzt dieses Landes, und er gibt eine positive Garantie, daß er es vermag. Seine Gebühren sind mäßig, wenn man die ausgezeichneten Dienste in Betracht zieht, und die Bedingungen sind Euren Umständen angepaßt. Falls Ihr an irgend einer privaten Krankheit leidet oder an den Resultaten nicht gründlicher Behandlung, so sprecht mit allem Vertrauen bei ihm vor, wo eine Heilung garantirt wird. Alles absolut vertraulich. — Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, dann schreibt über Euren Fall und Ihr werdet prompt Antwort erhalten. Keine hochklingenden Verlockungen oder falsche Versprechungen, nur eine ehrliche, gewissenhafte Behandlung, welche eine dauernde Heilung zu Wege bringt.

Blut-Vergiftung in ihren schlimmsten Stadien wird dauernd geheilt mittelst Dr. Reinhardt's Behandlung, welche eine rein vegetabilische Behandlung ist und welche auch der schwächste Magen vertragen kann, ohne irgend welche üblen Folgen. Alle Wunden, Pickel und Geschwüre verschwinden bald für immer und jede Spur der Blutvergiftung ist bald aus dem Blut und dem Körper ausgeschieden und Ihr fühlt wie ein neuer Mensch. Eine positive Garantie gegeben, daß eine dauernde Heilung in kürzerer Zeit erfolgt, als in Hot Springs, ohne Anwendung von Quecksilber oder Pottasche und zu bedeutend geringeren Kosten. Falls Ihr leidet, ist eine Heilung leicht in Eurem Bereich, wenn Ihr vorsprecht oder schreibt an Dr. Reinhardt, 909 Masonic Temple, Chicago, Ill.

DR. REINHARDT, 909 Masonic Temple, Chicago. Sprechstunden täglich, 9 Vorm. bis 6:30 Abends. — Arbeitsleute werden Zeit erübrigen, Dienstag u. Freitag Abend, 7—9 Uhr, Sonntags 9—12, vorzusprechen.

Man beachte: **K. W. Kempf,**
84 La Salle Str.
Exkursionen nach der alten Heimath
Kajüte und Zwischendeck.
Billige Fahrpreise nach und von Europa.
Spezialität: **Deutsche Sparbank**
Kreditbriefe; Geldsendungen.
Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar ausbezahlt.
Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.
Militärsachen Paß ins Ausland.
— Konsultationen frei. Liste verschollener Erben. —
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau:
J. B. Consulent **K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.**
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. bw

J. S. Lowitz,
185 CLARK STR.,
zwischen Monroe und Adams, (früher No. 99, gegenüber dem Court-House).
Schiffskarten
für Dampferfahrten von New York:
Dienstag, 8. Mai: „Kaiser Wilhelm der Große", Expreß, nach Bremen.
Mittwoch, 9. Mai: „Friesland" . . . nach Antwerpen.
Donnerstag, 10. Mai: „Friedrich der Große", nach Bremen.
Samstag, 12. Mai: „Rotterdam" . . nach Rotterdam.
Samstag, 12. Mai: „Patricia" . . . . . nach Hamburg.
Dienstag, 15. Mai: „Lahn", Expreß, nach Bremen.
Mittwoch, 16 Mai: „Southwark" . . nach Antwerpen.
Donnerstag, 17. Mai: „Columbia", Expreß, nach Hamburg.
Abfahrt von Chicago zwei Tage vorher.
Vollmachten, notariell und konsularisch,
Erbschaften, regulirt. Vorschuß auf Verlangen.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,
185 Clark Strasse.
Office-Stunden bis 6 Uhr Abs. Sonntags 9—12 Uhr

H. Claussenius & Co.
Gegründet 1864 durch Konsul H. Claussenius.
Erbschaften Vollmachten unsere Spezialität.
In den letzten 25 Jahren haben wir über **20,600 Erbschaften** regulirt und eingezogen. — Vorschüsse gewährt.
Herausgeber der „Vermißte Erben-Liste", nach amtlichen Quellen zusammengestellt.
Wechsel. Postzahlungen. Fremdes Geld.
General-Agenten des **Norddeutschen Lloyd, Bremen.**
Aeltestes **Deutsches Inkasso-, Notarials- und Rechtsbüreau.**
Chicago.
90—92 Dearborn Straße.
Sonntags offen von 9—12 Uhr. bdsa.

Schiffskarten.
$25.00 nach / **$28.00** von — Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen 2c. 2c.
Geldsendungen durch die Reichspost 3mal wöchentlich
Oeffentliches Notariat.
Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen.
Erbschaftssachen, Kollektionen, Spezialität.
A. BOENERT, 167 E. Washington St.
23ap,1mt

Cie Gle Transatlantique
Französische Dampfer-Linie.
Alle Dampfer dieser Linie machen die Reise regelmäßig in einer Woche.
Schnelle und bequeme Linie nach Süddeutschland und der Schweiz. 1jddsli
71 DEARBORN STR.
Maurice W. Kozminski, General-Agent des Westens.

81 & 83 E. Madison Str.,
gegenüber McVickers Theater, Zweiter Stock.
Kredit.
Die beste Gelegenheit.
Große Auswahl von passenden **Herren- u. Knaben-Anzügen** (fertig oder nach Maß), gerade so billig wie in anderen Plätzen für baares Geld.
Nur ein Dollar die Woche.
CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY
81 & 83 E. Madison Str.
Zweiter Floor. mz13bidofabw
Abends offen bis 8 Uhr.

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 LaSalle Str., Zimmer 41. 4mz*

Der echte **Underberg-Boonekamp**
wird allen Magenleidenden empfohlen.
Ueber 50 Jahre nach allen Welttheilen versandt vom Fabrikanten
H. Underberg-Albrecht,
RHEINBERG am Rhein.
Man verlange ausdrücklich „Underberg-Boonekamp". 2ap,bidofa*

Straus & Schram,
136 und 138 W. Madison Str.
Wir führen ein vollständiges Lager von **Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen,** die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind. 19jddflj

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.
Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 12.02 Mtgs. Ankunft in New York 3.30 Nachm.
" " Boston 5:50 Abds.
Abfahrt 11:00 Abds. " " New York 7:50 Vorm.
" " Boston 10:20 Vorm.

Via Nickel Plate.
Abf. 10:35 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm.
" " Boston 4:50 Nachm.
Abf. 10:15 Abds. " " New York 7:50 Vorm.
" " Boston 10:20 Vorm.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:
Via Wabash.
Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm.
" " Boston 5:50 Abds.
Abf. 8:40 Abds. " " New York 7:50 Vorm.
" " Boston 10:20 Vorm.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
C. E. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
J. J. McCarthy, Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.
John W. Cook, Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Burlington, Iowa	† 8.20 V	† 2.00 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.20 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 2.00 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 7.00 V
Alle Orte in Texas	* 1.30 N	* 2.15 N
Clinton, Moline, Rock Island	† 1.30 N	† 2.00 N
Fort Madison und Keokuk	* 1.30 N	* 2.15 N
Denver, Utah, California	* 1.30 N	* 2.15 N
Galesburg und Quincy	* 1.30 N	* 2.15 N
Ottawa und Streator	† 4.30 N	†10.35 N
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha, C. Bluffs, Nebraska	* 5.50 N	* 9.30 V
Kansas City, St. Joseph	* 6.10 N	* 8.50 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
St. Paul und Minneapolis	¶10.55 N	†10.25 N
Quincy und Kansas City	*10.30 N	* 7.00 V
Quincy, Keokuk, Ft. Madison	*11.00 N	* 7.00 V
Omaha, Lincoln, Denver	*11.00 N	* 7.20 V
Salt Lake, Ogden, California	*11.00 N	* 7.20 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*11.00 N	* 7.20 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶Täglich ausgenommen Samstags.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Spezial	* 8.30 V	* 9.20 N
New Orleans & Memphis Limited	* 5.30 N	*11.40 V
Monticello, Ill., und Decatur	* 5.30 N	*11.40 V
St. Louis Diamond Spezial	* 9.10 N	* 7.35 V
St. Louis Daylight Spezial	*11.20 V	* 8.30 N
Springfield & Decatur	*11.20 V	* 8.30 N
Cairo, Tagzug	ǀ 8.35 V	ǀ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.10 N	* 7.35 V
Memphis, New Orleans Postzug	* 2.50 V	* 4.00 N
Bloomington & Chatsworth	ǀ 5.30 N	ǀ11.40 V
Southern Expreß	* 8.40 N	* 7.00 V
Kankakee & Champaign	* 3.15 N	*10.00 V
Omaha, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	* 5.15 N	*10.20 V
Omaha Expreß	*10.30 N	* 7.00 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	*10.30 N	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 1.40 N	*10.00 V
Dubuque, Ft. Dodge und Lyle	ǀ10.05 V	ǀ 7.20 N
Rockford & Dubuque	ǀ 3.00 N	ǀ 1.30 N

*Täglich. ǀTäglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams St. Telephone, Central 1767

*Daily. †Ex. Sun.	Leave.	Arrive.
Prairie State Express—for St. Louis *	9.00 AM	9.30 PM
The Alton Limited—for St. Louis *	11.00 AM	4.30 PM
The Alton Limited—for Peoria †	11.00 AM	4.30 PM
Peoria and Kansas City Express *	3.00 PM	1.30 PM
Bloomington Accommodation *	4.50 PM	10.30 AM
Joliet Express †	5.10 PM	7.45 PM
Kansas City, Denver, and California *	6.00 PM	8.45 AM
St. Louis "Palace Express" *	9.00 PM	7.15 AM
St. Louis & Kansas City Midnight Special *	11.30 PM	8.00 AM
Peoria and Springfield Night Express *	11.30 PM	7.15 AM

MONON ROUTE—Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati	* 2:45 V.	*12.00 M.
Lafayette und Louisville	* 8.30 V.	* 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	† 8:30 V.	† 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	*11:45 V.	* 8.40 N.
Indianapolis u. Cincinnati		ǀ 5:30 N.
Lafayette Accomodation	* 3:20 N.	*10:35 V.
Lafayette und Louisville	* 8:30 N.	* 7:23 V.
Indianapolis u. Cincinnati	* 8:30 N.	* 7:23 V.

* Täglich. † Sonntag ausg. ǀ Nur Sonntag.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

ERIE LINES

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.30 V	†6.10 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Jamestown und Buffalo	*3.00 N	*5.00 N
Rochester Accomodation	4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	*9.20 N	*7.35 V
Columbus und Norfolk, Va	*9.20 N	*7.35 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Des Moines, Marshalltown, Minneapolis, St. Paul, Dubuque, K. City, St. Joseph	*10.30 N, † 6.45 V, * 6.30 N	* 2.80 N, †10.00 N, * 9.30 V
Sycamore und Byron Lokal	* 3.10 N	*10.25 V

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str., nahe Clark Str., am Loop.

Alle Züge täglich.	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.20 V	9.15 N
New York Expreß	2.55 N	4.40 N
New York & Boston Expreß	10.15 N	7.20 N

Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephon Central 2057.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Ticket-Office: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen. Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Washington Vestibuled Limited	10.30 V	9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited	3.30 N	8.00 V
Columbus und Wheeling Expreß	7.00 N	7.30 V
Cleveland und Pittsburg Expreß	8.00 N	7.30 V

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zu Port Arthur, Ontario (Canada), wurden vier Italiener durch die vorzeitige Explosion von Dynamit getödtet.

— Der Streik in den Werkstätten der New York-Zentralbahn in Buffalo ist auf gütliche Weise beigelegt worden. Die anderen Streiks daselbst dauern noch weiter.

— Der „Mohawk Democratic Club" in Detroit veranstaltete gestern Abend sein Eindollar-Bankett. W. J. Bryan und der Kongreß-Abgeordnete Sulzer waren die Hauptredner.

— In Paris, Ky., wurde der Richter W. M. Purnell, als er mit seiner Gattin spazieren fuhr, aus dem Buggy geschleudert und getödtet; er hatte sich das Genick gebrochen. Die Frau blieb unverletzt.

— Wieder ist Einer, diesmal ein notoritäts- und geldsüchtiger junger Engländer, Namens Albert M. Bryan, von der Eastriver-Brücke, zwischen New York und Brooklyn, gesprungen. Obwohl er durch einen aufgespannten Regenschirm die Wucht des Falles zu brechen und durch umgebundene Blasen sich vor dem Versinken zu bewahren suchte, wurde er schwer verletzt.

Ausland.

— Kaiser Wilhelm, welcher zuletzt in Donaueschingen der Jagd oblag, ist wieder in Potsdam eingetroffen.

— Man glaubt, daß die Heinze'sche Sittlichkeits-Vorlage wieder im deutschen Reichstag auf's Tapet gebracht werden wird.

— Vier deutsche Ulanen-Offiziere haben einen Distanzritt von Insterburg nach Straßburg zu Ende gebracht und die Strecke, welche 1931 Kilometer beträgt, in 25 Tagen zurückgelegt.

— Die angeblich aus amerikanischen Quellen stammende Angabe, Deutschland habe Dänemark einen Theil von Schleswig in Austausch für die Dänischen Antillen offerirt, wird halbamtlich für unwahr erklärt.

— Ein neuerliches Bulletin über den wahnsinnigen König Otto von Baiern sagt: „Der König leidet an Schmerzen in den Lenden, die seit dem 21. April ununterbrochen angehalten haben, und von einem Blasenstein herrühren. Sonst ist das Befinden des Königs zufriedenstellend und gibt für's Erste zu keiner Besorgniß Anlaß".

— Die deutsche Torpedoboot-Flotille ist durch Holland den Rhein hinauf gefahren. Große Menschenmengen hatten sich an verschiedenen Punkten angesammelt, um die Kriegsschiffe zu sehen. Die Zuschauer wurden in große Begeisterung versetzt, als die Kapelle des Flaggschiffes die holländische Nationalhymne spielte.

— An verschiedenen Orten Bulgariens sind Unruhen wegen des neuen Zehntensteuer-Gesetzes ausgebrochen. Im Rustschuker Bezirk, wo ein Dorfschulze getödtet wurde, ist der Belagerungszustand erklärt worden. Zwei Kompagnien Soldaten, die nach dem Schauplatz der Unruhen gesandt wurden, sind von den Landleuten umzingelt.

— Wie die „Norddeutsche Allgem. Zeitung" meldet, wird Professor Frhr. v. Hertling, welcher die Verhandlungen wegen Errichtung einer katholischen Fakultät an der Universität Straßburg leitet, demnächst Rom verlassen, weil er seine Vorlesungen in München, die er wegen obiger Verhandlungen nun schon drei Semester ausfallen ließ, nicht länger unterbrechen kann.

— Gegenüber der Erklärung des Reichstags-Abgeordneten Frese von Bremen, die deutsche Rhederei werde durch die Fleischbeschau-Vorlage geschädigt, sagt die agrarische „Deutsche Tageszeitung", das Argument sei schlecht gewählt; denn der deutsche Viehbestand repräsentire ein Kapital von 5000 Millionen, die deutsche Dampfschifffahrt nur ein Kapital von 2000 Millionen Mark.

— Ein zweifelhaftes Gerücht besagt, daß der deutsche Reichssekretär des Innern, Graf v. Posadowsky-Wehner, vom Januar an die Einfuhr von Viktualien und Feldfrüchten durch Dampferlinien, welche mit Australien und China in Verbindung stehen, verboten habe. Ein ähnliches Gerücht war kürzlich über den Kanzler Hohenlohe, betreffs Einfuhren aus Amerika durch subsidirte Dampfer, verbreitet, aber dementirt worden.

— Die „Schlesische Zeitung" bringt die Bestimmungen der Fleischbeschauvorlage, wie sie in der Ausgleichsfassung enthalten sind. Die Einfuhr von Büchsenfleisch und Würsten wird sofort verboten. Bis Ende 1903 wird frisches Fleisch nur in ganzen oder halben Thierkörpern zugelassen, einschließlich der Lunge, des Herzens, der Nieren und bei Kühen auch des Euters. Konservirtes Fleisch darf nur importirt werden, wenn die Präparirungsweise die Möglichkeit einer Gefahr für die Gesundheit ausschließt, oder eine Untersuchung noch bei der Einfuhr möglich ist. Stücke, die kleiner als 8 Pfund sind, werden nicht zugelassen, ausgenommen Schinken, Speck und Eingeweide. Die Frage, was nach 1903 geschehen soll, ist offen gelassen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

San Diego: Thyra von Hongkong.
Victoria, B. C.: Universe von Nagasaki, Japan.
Kopenhagen: Island, von New York nach Stettin.
Rotterdam: Amsterdam von New York.
Liverpool: Waesland von Philadelphia; New England von Boston; Tunisian, von Portland und Halifax.
Glasgow: Anchoria von New York.
Southampton: St. Paul von New York.
Cherbourg: Pretoria, von New York nach Hamburg.

Abgegangen.

New York: Fürst Bismarck nach Hamburg; Königin Luise nach Bremen; LaBretagne nach Havre; Laurentian nach Glasgow.
San Francisco: Australia nach Honolulu; Solace (Bundesdampfer) nach Manila.
San Diego: Belgian King nach Hongkong.
Astoria: Invernisbire nach Queenstown.
Southampton: Lahn, von Bremen nach New York.
Queenstown: Rhynland, von Liverpool nach Philadelphia.
Rotterdam: Maasdam nach New York.

Wer wird's sein?

Die heutige republikanische Primärwahl.

Hanecy wie Carter sind gleich siegeszuversichtlich.

Der Schulrath geht die Gemeindevertretung um Nachverwilligungen an.

Neues aus Rathhauskreisen.

Heute finden in Cook County die republikanischen Vorwahlen statt. Die Stimmplätze wurden um 1 Uhr Nachmittags geöffnet, und pünktlich um 7 Uhr Abends werden dieselben geschlossen werden. Das Hauptinteresse konzentrirt sich natürlich auf den Kampf zwischen Richter Orrin N. Carter und Richter Elbridge Hanecy, die sich bekanntlich Beide um die republikanische Nomination für das Gouverneurs-Amt bewerben. In dem einen, wie in dem andern Lager ist man gleich siegesgewiß. Von den 560 Delegaten, die Cook County zum Staats-Konvent entsendet, beansprucht die „Maschine" etwa 400 für Hanecy, während die Kampagneleiter Richter Carters ebenso bestimmt erwarten, daß man von 300 bis 355 Delegaten erwählen wird, die für ihren Kandidaten instruirt sind. Wie die heiße Wahlschlacht schließlich ausfallen wird, läßt sich schwer voraussagen; zumal sowohl die „regulären", wie auch die „unabhängigen" Republikaner die größten Anstrengungen machen, um das Feld zu behaupten. Für den Lorimer-Smyth-Flügel der republikanischen County-„Maschine" ist der Ausgang des Kampfes nicht minder wichtig, als für die Carter-Hertz-Pease-Busse-Faktion, denn mit der politischen Macht der besiegten Parteiführer dürfte es, für die nächste Zukunft wenigstens, voraussichtlich zu Ende sein. Auf alle Fälle verspricht die morgen in der Waffenhalle des 1. Milizregiments stattfindende County-Konvention recht lebhaft zu werden.

Heute Abend, nach Schluß der Primärwahl, werden die beiderseitigen Faktionsführer einen „Caucus" abhalten, bei welcher Gelegenheit dann auch das County-Ticket zusammengeschmiedet werden soll.

Polizeichef Kipley hat die umfassendsten Vorkehrungen getroffen, um etwaige Unruhen bei den heutigen Primärwahlen sofort unterdrücken zu können. Die städtischen Bureaux werden von Mittag an geschlossen sein, mit Ausnahme derjenigen der Polizei, der Feuerwehr und des Gesundheitsamtes.

Das Postamt wurde in den letzten Tagen derart mit Kampagne-Literatur überschwemmt, daß in einzelnen Zweigstationen die Arbeit kaum bewältigt werden konnte.

Insgesammt sind bis jetzt 953 Delegaten für die republikanische Staatskonvention erkoren worden, während 584 Delegaten noch zu erwählen sind. Von letzteren entfallen 560 auf Cook County, die übrigen auf Clinton, Jefferson, Marion und Union County.

John J. Brown, von Vandalia, wird voraussichtlich zum zeitweiligen Vorsitzer der republikanischen Staatskonvention erkoren werden.

Stephan A. Bertrand, der bei der letzten Frühjahrswahl durchgefallene Kandidat der Republikaner für das Supervisors-Amt im Nord-Town, hat gestern im Countygericht die Wahl von Vincent H. Perkins beanstandet. Er behauptet, von den Gegnern „hinausgezählt" worden zu sein.

* * *

Der Schulrath hat in gestriger Sitzung die Gemeindevertretung um Nachverwilligungen für eine Anzahl von Schulbauten ersucht, da man sonst — in Folge der erhöhten Arbeitslöhne und der Preissteigerung von Baumaterial — die geplanten Verbesserungen nicht durchführen könne. Die geforderten Nachverwilligungen lauten wie folgt:

	Ursprünglich bewilligt	Mehrforderung
Normalschule	$100,900	$ 6,500
Prescott-Schule	45,000	21,000
C. W. Earle Schule	50,000	12,500
Auburn-Schule	50,000	20,000
Avondale-Schule	80,000	15,000
53. Str. u. Spaulding Ave.	35,000	5,000
Dore-Schule	55,000	16,500
Dewey-Schule	115,000	10,000
Irving Park-Schule	95,000	20,000
Fernwood-Schule	45,000	5,000
Calumet Ave.-Schule	80,000	30,000
Eugene Field-Schule	45,000	5,500
Rob. A. Waller-Hochschule	170,000	30,000
Edgewood Ave.-Schule	100,000	12,000
Von Humboldt-Schulanbau	70,000	2,100
W. S. Schley-Schule	75,000	43,500
John Marshall-Schule	60,000	25,000

Auf Empfehlung des Ausschusses für Gebäude und Grundstücke beschloß man fernerhin, die Stadt zu ersuchen, $110,000 für die Belle Plaine-Schule, $100,000 für die Schule an 83. Str., und $130,000 für ein neues Schulgebäude an der Ecke von Loomis und 53. Str. zu bewilligen.

Dr. Andrews, der frühere Vorsteher des städtischen Erziehungswesens, spricht dem Schulrath in einem Abschiedsbrief seinen Dank für das ihm erwiesene Wohlwollen, speziell aber für den zweimonatlichen Erholungs-Urlaub „bei vollem Gehalt" aus. Das Schreiben wurde dem Protokoll einverleibt. Der Amtsnachfolger von Dr. Andrews ist soweit noch nicht erkoren worden. Folgende Prüfungen wurden angesetzt: 26. Juni, in der Westseite-Hochschule, für Elementarlehrer, Hochschullehrer und Elementarschul-Oberlehrer; am 19. Juni, in den Arbeitsräumlichkeiten des Schulraths, für Lehrer des Deutschen; und am 20. Juni, für Taubstummen-Lehrer.

* * *

Der Korporationsanwalt hat gestern entschieden, daß Cook County der Stadt die Verpflegung und den Unterhalt der Gefangenen zu bezahlen hat, welche vom Jugendgericht nach der Bridewell gesandt werden. Vorsteher Sloan beansprucht vom County hierfür bis jetzt $30,000.

Alderman Coughlin stellte gestern vor dem stadträthlichen Komite für Polizeiwesen die Behauptung auf, daß das Gemeinwesen heute noch alljährlich die Summe von $300,000 an Polizisten bezahle, welche die verschiedenen Bahnübergänge im Weichbild der Metropole zu überwachen hätten. Ein aus den Aldermen Rector, Byrne und Novak bestehender Unterausschuß wurde beauftragt, nähere Ermittelungen hierüber anzustellen.

Das stadträthliche Komite für Beleuchtungswesen hat gestern die Aldermen Blake, Eisfeldt und Keeney zu einem Unterausschuß ernannt, welcher sich mit dem Stadt-Elektriker in Bezug auf das Verpachten städtischer Leitungen an Privat-Korporationen in Verbindung setzen soll.

Unter den Firmen, welche der Assessorsbehörde gestern die Selbsteinschätzung ihres beweglichen Eigenthums unterbreitet haben, befinden sich: Charles Truax, Greene & Co., Nr. 75—77 Wabash Avenue, $103,438, gegen $100,699 im Vorjahre; Wm. Wiebold & Co., Nr. 937 Milwaukee Avenue, $97,500, $85,000 im Vorjahre; Northwestern Terra Cotta Co., Nr. 994 Clybourn Avenue, $95,682, gegen $91,604 im Vorjahre; Foreman Shoe Company, State und Madison Str., $54,043, gegen $90,000 im Vorjahre, und A. C. McClurg & Co., $397,021, gegen $399,035 im Vorjahre.

Die „Union Traction Company" plant folgende neuen Bahnlinien:

In Ogden Ave., von Town of Lyons bis Van Buren Str. und diese entlang nach State Str.

Graceland Ave. und Halsted Str., südlich in Halsted Str. bis Center, östlich in Center bis Sedgwick, südlich in Sedgwick bis Chicago Ave., in Chicago Ave. bis Market Str., in Market Str. bis Kinzie Str., in Kinzie Str. bis Wells Str., und über die Wells Str.-Brücke in 5. Ave. bis Harrison Str.

Von 12. Str. und Douglas Park über Ogden Ave., Wells, Market und Sedgwick Str. nach Ost North Ave. und Clark Str., am südlichen Eingange zum Lincoln Park.

Von 40. Ave. und W. North Ave. über Milwaukee Ave. nach dem Zentrum der Stadt.

Verschwand wie Nichts.

Mußten es der Kinder wegen verstecken.

„Wir können Grape Nut nicht lange im Hause behalten. Es wird so schnell aufgegessen, daß wir es verstecken müssen, weil es den Kindern so gut schmeckt. Es ist die Speise nach der wir schon lange suchten; etwas das leicht herzurichten und doch kräftig ist. Ich wünsche Ihnen allen Erfolg, den Sie verdienen." Mary Y. Margeson, 80 Lincoln Str., Winthrop, Mass.

Grape-Nut ist die am wissenschaftlichsten hergestellte Speise im Markt. Sie ist gut und vollständig gekocht in der Fabrik und kann zu jeder Zeit sofort servirt werden, entweder mit dickem kaltem Rahm oder mit heißer Milch, falls sie warm gewünscht wird. Wenn Milch oder Wasser angewandt wird, sollte man ein wenig Zucker zuthun, aber wenn kalter Rahm angewandt wird, so versüßt der Traubenzucker, welcher an den Körnern glitzert, allein genügend um den Geschmack zu befriedigen. Dieser Traubenzucker ist nicht über die Körner ausgegossen, wie so viele Leute meinen, sondern kommt aus den Körnern beim Herstellungsprozeß, wobei der Stärkegehalt des Getreides in Traubenzucker umgewandelt wird. Dies, in Wirklichkeit, ist der erste Theil der Verdauungsarbeit; darum wird diese schon vorverdaute Grape-Nut Speise auch von dem schwächsten Magen vollständig assimilirt.

Hergestellt in der reinen Eßwaaren-Fabrik der Postum Cereal Co., Ltd., Battle Creek, Mich.

West Baden und French Lick.

Mittels Schlafwagen jeden Abend via Monon Route. Vielfache Verbesserungen wurden während des letzten Winters in diesen populären Gesundheits-Ressorts gemacht. City Ticket-Office, 232 Clark Str.

sado.21ap—30ll

Verein „Immenschwarm."

Am nächsten Sonntag Abend wird es in der Arbeiter-Halle, W. 12. und Waller Str., wie in einem Bienenkorbe zugehen. Besucher werden in hellen Schaaren hereinströmen und da drinnen hinsichtlich des geselligen Genusses „eitel Honig" vorfinden. Der Verein „Immenschwarm" begeht nämlich daselbst, von 8 Uhr Abends an, ein Familien-Kränzchen in echt deutsch-gemüthlicher Weise. In der Einladung, welche das Arrangements-Komite an die Mitglieder des Vereins, wie auch an deren Freunde erlassen hat, heißt es unter Anderem: „Der Kostenpreis ist auf $1.00 pro Familie berechnet, wofür Getränke frei verabreicht werden. Ihnen im Voraus versprechend, daß dieses Kränzchen alle seine Vorgänger übertreffen wird, indem für Unterhaltung, sowie Vorträge, Gesang u. s. w., bestens gesorgt ist, zeichnet, achtungsvoll, das Komite." — Die Vorbereitungen sind demnach solche, daß sie alle Besucher zufriedenstellen dürften. An zahlreichem Zuspruch wird es dieser Festlichkeit kaum fehlen.

Ein Theil der Brücke stürzte ein.

Als der Dampfer „Jay Gould", von der Lake Superior Linie, gestern Mittag die Van Buren Str.-Brücke passirte, zerbrach die eine der beiden großen eisernen Hebestangen, durch welche das Heben und Senken der Klappbrücke bewerkstelligt wird, und die östliche Hälfte der Brücke stürzte ein. Durch die herabfallenden schweren eisernen Trümmer wurde der Dampfer am Hauptdeck, wie auch am Bug so schwer beschädigt, daß er behufs vorzunehmender Reparaturen in ein Trockendock gebracht werden mußte. Die Brücke wird so lange außer Betrieb bleiben, bis die Ausbesserungsarbeiten, welche sofort in Angriff genommen wurden, beendigt sind.

SCHLESINGER & MAYER

Mai-Verkäufe in dem geschäftigen Basement

Der erste Freitag in dem großen Mai-Geschäft wird denkwürdig sein wegen der großartigen Bargains in zuverlässigen Waaren—denkwürdig wegen der Zuverlässigkeit und Reellität seiner Offerten. Intelligenten Käufern wird nicht vorgeredet, daß sie hier jene fabrizirten „neuen (?) $15 (?) Kleider-Röcke für $2" — oder „$5 (?) Halstrachten für 5c" — oder „$2 (?) Schuhe für 25c" — oder „35c (?) schöne (?) glatte Cambrics für 2c" — oder „40c (?) beste (?) Qualität Futter für 3c" finden werden etc., etc. — aber sie haben durch Erfahrung gelernt, daß sie hier das Meiste und Reellste für ihr Geld erhalten. Vergleiche sind überzeugend.

Großer jährlicher Untermuslins Mai-Verkauf.

Das größte Ereigniß in Muslin-Unterzeug in 1900 — welches Euch über die Hälfte von den unverschämten Preisen erspart, die anderswo so vielfach angezeigt werden. Wir lassen diese merkwürdigen Bargains für sich selbst sprechen.

Muslin Chemise, Corset Covers für Damen, Beinkleider für Damen und Kinder,
5c
Ihr seht sie in anderen Anzeigen zu theureren Preisen und markirt als „25c werth".

Promenaden-Skirts, Beinkleider, Corset Covers und Beinkleider für Damen,
15c
Ihr seht sie in anderen Anzeigen zu höheren Preisen und markirt als „50c werth".

Gowns für Damen—Skirts, Korset-Bezüge und Beinkleider—
45c
Ihr seht dieselben in anderen Anzeigen zu höheren Preisen und quotirt als „werth $1¼."

Damen-Gowns, Promenaden-Röcke, hübsche Beinkleider und Korset-Bezüge.
25c
Ihr sehet dieselben in anderen Anzeigen zu höheren Preisen und quotirt als „werth 75c."

Ein großer Mai-Verkauf in Suits und Skirts

—so markirt, um dies zu dem größten Mai-Verkauf seit Jahren zu machen—es ist dies eine Suit- und Skirt-Gelegenheit, die Euch sehr viel mehr für weniger Geld bietet, als irgend ein anderer Platz, ohne Rücksicht auf eingebildete Werthe, etc.

$1½ schneidergemachte Kleider-Röcke — unfraglich die besten Bargains, die je offerirt wurden, ganzwollene Cheviots, Serges, Crepons, gemusterte Brillantines und Fancy Novelty Plaids — gut gefüttert und mit Sammet eingekantet — mit neuem Inverted Plait und Box-Rücken—Eure Auswahl von dieser ganzen Partie, $1.50, $2.25 und $3.50.

$5 für wendbare Golf Cloth Anzüge und Skirts— verschiedene Tausend mehr von diesen modernen Golf-, Rainy-Day, Shopping und Bicycling Anzügen— blau, hell-grau, Oxford, Cadet, braun, Marine, Heather und Tan.

Schneidergemachte Eton Suits — **$3** die ganz neuen Eton und Fly Front Facons — in Homespuns, Coverts und Cheviot Cloths — die Jackets sind mit guter Qualität Seide-Serge gefüttert — Röcke gut gefüttert mit dem neuen „inverted Plait" und Box Back — grau, braun, blau und Oxford — alle Größen — alle $3.

Großer Räumungs-Verkauf von hochfeinen Schuhen.

Die zweite Woche von Chicagos größtem Schuh-Verkauf, wo noch Tausende von jenen allerbesten Schuhen offerirt werden, die vom zweiten Floor in das Basement geschafft wurden um schnell geräumt zu werden. Es ist eine erster Klasse Offerte von erster Klasse Waaren — zu niedrigeren Preisen als die gewöhnlichen Sorten die anderswo als Gelegenheits-Käufe von „fabelhaftem Werth" angezeigt werden.

$1.10 Damen-Schuhe und Oxfords — extra gute Sorten von dem Departement auf dem zweiten Floor — mit leichten und schweren Sohlen — durchaus Up-to-date in Mode — reguläre Partien und ebenfalls tausende von Paaren der feinsten Muster-Schuhe — alle zu **$1.10.**

65c für einzelne Partien für Damen-, Mädchen- und Kinder-Schuhen — von dem Departement auf dem zweiten Floor — vollständige Räumung aller einzelnen Partien und Ansammlungen von den kürzlichen Verkäufen — alle **65c.**

$1.85 für ein sehr begehrenswerthes Sortiment von zuverlässigen Schuhen, herabgeschickt von dem zweiten Floor, um sofort verkauft zu werden—echte handgewendete und Welt Sohlen in großer Varietät — zusammen mit einer großen Partie von feinen Muster-Schuhen — Andere schätzen ihren Werth zu $4.00 und $5.00 — alle gehen für **$1.85.**

$1.45 Feine Damen-Schuhe u. Oxfords von dem Departement auf dem zweiten Floor — alle neuen Moden — auf den neuesten Frühjahrs-Leisten gemacht — Leder von Box Calf, Vici Kid u. Dongola—Tuch u. Kid Tops — schwarz und lohfarbig— Extension u. handgedrehte Sohlen — durchaus frische Waaren.

85c für Damen-Oxfords — von dem Departement auf dem zweiten Floor — Knaben- und Kinder-Schuhe — Common Sense und Opera Zehen—einfache und Patent Tips— nahezu alle Größen, in diesem großen Verkauf z. 85c

25c...Neue weiße und farbige bestickte Shirt-Waists...50c

Ein wunderbaren Geschäfts-Triumph — verkaufen die feinsten weißen und farbigen Shirt Waists — eine weitere jener unerwarteten, unvorhergesehenen Geschäftsgelegenheiten, die nur zu dem Haus mit dem großen Absatz kommen — jede Waist trägt den Stempel des Fabrikanten, und jede Waist ein großes Wunder zu 25c und 50c.

Wiederum sagen wir, kauft Eure Shirt Waists am Freitag in halb Dutzend- und Dutzend-Partien, da Ihr eine solche Gelegenheit so bald nicht wieder erwarten könnt—gewiß nicht zu Anfang der Saison. Die Werthe sind wirklich unübertrefflich, was Alle bezeugen können, die unserem großen Verkauf am letzten Freitag beiwohnten — zu 25c und 50c.

25c

Dieses sind die Waists markirt (wo Preismarkirungen so leicht und rücksichtslos betrieben werden) als „75c bis $1¼ werth".

50c für beste Seersucker Unterröcke — neue Umbrella Facons, mit voll eingezogenen Double Flounces.

$3.85 für die besten Tucked Taffeta Seide Waists, neue Schneider-Stepperei — schwarz und farbig — neue Facons.

50c

Dieses sind die Waists markirt (wo Preismarkirungen so leicht und rücksichtslos betrieben werden) als „$1¼ bis $2¼ werth."

Chicago's größtes Ereigniß in Waschstoffen.

Phänomenaler Verkauf in Waschstoffen — die besten Sommerstoffe billiger als die gegenwärtigen Fabrikpreise. — und nicht ein Artikel in der Sammlung mit einem künstlich aufgebauschten Werthe. Seht—vergleicht.

2c für Rester von Waschstoffen— feine Kattune, Percales, Lawns, Calicoes etc. — wünschenswerthe Längen.

3½c für Rester von Standard porzellanblauen Kleider-Kattunen — prachtvolle Facons u. Kleiderlängen, extra.

5c für Rester von Toile du Nord und fancy Zephyr Ginghams — Checks, Streifen, Plaids, einfach.

9c für 30-zöllige neue corded Dimities — feine Foulard Effekte in all den neuen Farben für Sommerkleider — Polkatupfen, Streifen, Dresden und Blumenmuster— neu blau, rosa, violet, navy, schwarz und weiß etc.

5c für die Auswahl von gemusterten Dimities—hübsches Blau, Rosa, Marineblau, Lavender, Schwarz, Weiß usw.

12½c für echten gewobenen Madras—eine weitere ebensolche Partie von 500 Stücken, v. allen klugen Einkäufern als die größten je offerirten Madras-Bargains anerkannt — neues Blau, Rosa, Roth, Schwarz, Weiß.

3½c für Rester von Schürzen Ginghams — blaue, braune, grüne und rosa Karrirungen.

4½c für neue Standard Shirt Waist Percales — 250 Stücke zur Auswahl.

3½c

5c Rester von fancy Cretonnes und Denims — Odds und Ends von Silkalines, gemusterten Reps, Art Tickings, Tinsel Crepes — ausgezeichnete Muster für Stuhl-Ueberzüge, Shirtwaist-Boxes, Schuh- und Laundry-Säcke, Pillow Tops, Gardinen-Drapes u. s. w. — ein gründlicher Räumungs-Verkauf hier Freitag, zu **5c**

„Nur immer langsam voran".

Einen Beleg für den Schneckengang in der amerikanischen Rechtspflege lieferten gestern die vor Richter Baker geführten Verhandlungen behufs Aufnahme des gegen Michael J. Synon eingeleiteten Mordprozesses. Auf dem Angeklagten lastet der schwere Verdacht, in der Nacht zum 26. Febr. seine Gattin Avrill E. Synon, mit der er fast beständig im Streite lebte, thätlich angegriffen und sie so lange am Halse gewürgt zu haben, bis sie ihr Bewußtsein verlor; alsdann soll der Wütherich, wie in der Anklage behauptet wird, einen Hammer ergriffen und der Ohnmächtigen den Schädel eingeschlagen haben. Hilfsstaatsanwalt Smith war gestern bereit, gegen den Angeklagten vorzugehen, aber nicht vorbereitet für den Prozeß war angeblich die Vertheidigung. Sie erklärte, daß das Prozeßverfahren vorläufig überhaupt noch nicht aufgenommen werden könne. Ihr Hauptzeuge — der Arzt, welcher die Leiche der Frau untersuchte und über die Ursachen, welche zu ihrem Tode führten, genau unterrichtet sei — befände sich zur Zeit in der Bundeshauptstadt und könne den Tag seiner Rückkehr nach Chicago noch nicht mit Bestimmtheit festsetzen.

Verschiedene Gegenstände, welche die Vertheidigung behufs Klarlegung der Schuldlosigkeit ihres Klienten zur Hand haben müsse, seien in dem eisernen Spinde des Arztes eingeschlossen, welches nur der Besitzer zu öffnen vermöge. Die Verhandlungen mußten somit auf unbestimmte Zeit hinausgeschoben werden.

In dem gegen William Gillen wegen angeblicher Ermordung des Bürgers Percy Brandt von South Chicago eingeleiteten Prozeßverfahren bewilligte Richter Hutchinson einen Aufschub bis zum nächsten Montag. Der Fall war angeblich irrthümlich schon jetzt zur Verhandlung aufgerufen worden. Gillen war unter der nämlichen Anklage bereits einmal prozessirt und von der Jury schuldig gesprochen worden. Es wurde ihm jedoch ein nochmaliges Prozeßverfahren bewilligt.

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon Main 1498 und 4046.

Preis jede Nummer, frei in's Haus geliefert...1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......................$3.00
Mit Sonntagpost..............................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Demokratischer Imperialismus.

An einem Führer hat es den Demokraten im Abgeordnetenhause des Kongresses schon seit Jahren gefehlt. Weder Crisp von Georgia, noch Bailey von Texas war ein Staatsmann ersten Ranges, und Richardson von Virginien gehört augenscheinlich noch nicht einmal in die zweite Klasse. Wenn jedoch die Partei noch bestimmte Grundsätze hätte, so müßte sie im Allgemeinen auch ohne den Rath eines Führers auskommen können, gerade wie ein rechtschaffener Mensch immer von selbst herausfinden wird, was recht und was unrecht ist. Sie würde keine glänzende Opposition machen, aber sie würde wenigstens Achtung einflößen und die Mehrheitspartei zur Mäßigung zwingen. Statt dessen übertrumpft sie womöglich noch die Republikaner in allen üblen Anschlägen gegen den Geist der Verfassung und den Beutel der Steuerzahler.

Während also Herr William J. Bryan, der „logische" oder unvermeidliche Präsidentschaftskandidat des nächsten Wahlfeldzuges, von allen Baumstümpfen herunter gegen den Imperialismus donnert, haben gestern seine Parteigenossen im Abgeordnetenhause fast ohne Ausnahme für die Nicaraguabill gestimmt. Nur ein einziges Mal versagten sie den republikanischen Führern die Gefolgschaft, aber nicht, weil diese ihnen zu weit, sondern weil sie noch nicht weit genug gingen. Die Demokraten stimmten nämlich gegen den Antrag, daß der Kanal von den Ver. Staaten nicht befestigt, sondern nur beschützt werden solle. Nach ihrer Ansicht soll der Clayton-Bulwer-Vertrag einfach gebrochen, und von den Ver. Staaten der Grundsatz verkündet werden, daß sie auf der westlichen Erdhälfte die allein ausschlaggebende Macht sind, die anderen Völkern keinerlei Rechte zuzugestehen braucht. Wenn aber die Ver. Staaten der Monroedoktrin wirklich diese Ausdehnung geben wollen, so müssen sie sich offenbar zu Lande und zu Wasser gewaltig rüsten, um die neue Lehre nöthigenfalls mit Gewalt aufrecht zu erhalten. Somit müssen die Demokraten folgerichtig noch über die von den Republikanern vorgeschlagene Vermehrung des Heeres und der Flotte hinausgehen und weiterhin dafür eintreten, daß Großbritannien, Frankreich, Holland und Dänemark ebenso gut aus Amerika herausgedrängt werden, wie Spanien. Solange es auf dieser Erdhälfte noch europäische Kolonien gibt, sind die Besitzer derselben auch berechtigt, ihre Interessen zu schützen, woraus sich mit unerbittlicher Nothwendigkeit ergibt, daß sie die Ansprüche der Ver. Staaten freiwillig nicht anerkennen werden. Die Republik wird sich diese Anerkennung nur dadurch erzwingen können, daß sie alle amerikanischen Kolonien von ihren fremden Herren befreit, d. h. mit halb oder ganz Europa Krieg führt.

Gegen einen neutralen und friedlichen Zwecken dienenden Kanal durch die mittelamerikanische Landenge hat Niemand etwas einzuwenden. Im Gegentheile werden alle handeltreibenden Völker den Ver. Staaten für die Herstellung einer derartigen Wasserstraße aufrichtigen Dank zollen und ihnen die Verwaltung derselben freudig zugestehen. Wenn dagegen der Kanal nur im Interesse der Ver. Staaten gebaut, an seinen Mündungen sowohl wie längs seiner Linie befestigt und allen anderen seefahrenden Völkern verschlossen werden soll, so oft seine Eigenthümer es für gut halten, so bedroht er augenscheinlich zunächst alle europäischen Staaten, die noch Kolonien in Amerika haben und weiterhin überhaupt alle Kulturvölker. Nur eine Militärmacht allerersten Ranges kann den Versuch wagen, die Verbindung zwischen den beiden großen Weltmeeren zu sperren und sich als Gebieterin des Atlantischen und des Stillen Ozeans aufzuspielen. Eine schlicht bürgerliche Republik ist für eine solche Weltmacht-Politik nicht geeignet.

Wenn demnach die demokratische Partei einen befestigten Nicaraguakanal bauen will, so ist sie noch imperialistischer, als die republikanische, deren bisherige Eroberungen sie mit Worten verdammt. Es läßt sich unmöglich leugnen, daß die Ver. Staaten, um auf mittelamerikanischem Gebiete Festungen errichten zu können, dieses Gebiet erst an sich reißen, und daß sie nachher aus strategischen Rücksichten alle Antilleninseln sich angliedern müßten. Wäre ihnen das gelungen, so dürften sie auch kein britisches Canada mehr neben sich und keine europäische Flagge auf dem südamerikanischen Festlande dulden. Ob die Demokraten im Abgeordnetenhause sich das klar gemacht haben, ist zweifelhaft, aber jedenfalls kann man zu ihnen nicht mehr das [Z]utrauen haben, daß es ihnen mit ihrer [Be]kämpfung des Imperialismus ernst [ist]. Durch ihre Abstimmung über die [Nic]araguabill haben sie den Republika[nern] mehr genützt, als sie zu ahnen [schiene]n.

Die wirthschaftliche Lage.

Während nach der Produktions- und Verkehrsstatistik gar kein Zweifel darüber bestehen kann, daß die wirthschaftliche Prosperität wirklich bei uns eingekehrt ist, trifft man doch immer noch auf viele Leute, die nichts davon wissen wollen oder auch thatsächlich nichts davon spüren. Niemand bestreitet, daß es mehr Arbeit gibt im Lande als zu irgend einer Zeit seit 1893, aber vielfach wird behauptet, daß die Löhne im allgemeinen noch recht niedrig seien, daß der Arbeitsertrag kaum ausreiche, die Kosten des Lebensunterhaltes zu bestreiten und daß deshalb von wirklicher Prosperität nicht die Rede sein könne, oder aber, daß es mit der vielgerühmten Prosperität überhaupt nicht weit her sei.

Es würde sich wahrscheinlich nachweisen lassen, daß solche Einwände im großen Ganzen nicht haltbar sind. In manchen Industrien mögen die Löhne noch nicht wieder auf die anfangs der neunziger Jahre innegehabte Höhe gestiegen sein, in den meisten Gewerben wird man diese jedoch erreicht und in vielen überschritten haben. Eine sorgfältige und erschöpfende Umfrage und Berechnung würde wahrscheinlich zeigen, daß der Durchschnittsarbeitslohn für alle Industriearbeiter heute höher ist als je zuvor; wie sie zeigen wird, daß mehr gearbeitet wird als seit Jahren. Solche Klagen werden wohl auch hauptsächlich laut in Städten und Gegenden wo örtliche Störungen hemmend wirken, und sonst von kleinen Gewerbetreibenden, die bei dem allgemeinen Streben nach Verbilligung und damit Zentralisation, den Boden immer mehr unter ihren Füßen schwinden fühlen. Für die Gesammtheit aber würde die Statistik, wie gesagt, jedenfalls einen gedeihlichen Zustand und eine Verbesserung der Lage erkennen lassen.

Eine solche umfassende Statistik ist leider nicht erhältlich — die Statistik hinkt ja nothgedrungen immer ziemlich weit hinterher — aber es gibt doch eine ganze Reihe Anhaltspunkte, die es uns ermöglichen, an Abständen wenigstens das Steigen der Prosperitätsfluth festzustellen, wenn sie uns auch die genaue Höhe, die sie erreichte, nicht zeigen können.

Da sind in erster Reihe die Spareinlagen zu beachten. Im Jahre 1889 gab es in den Ver. Staaten im Ganzen 3,800,000 Personen, die in den Sparbanken des Landes Depositen hatten — im Jahre 1899 wurden nicht weniger als 5,200,000 Depositoren gezählt, — eine Zunahme von 1,400,000 im Zeitraum von 10 Jahren. Im Jahre 1894 hatte jeder Depositor im Durchschnitt $369 in der Bank; im Jahre 1899 war diese durchschnittliche Sparsumme auf $419 gestiegen; die Höhe der Einlagen stieg also in etwa demselben Verhältniß wie die Zahl.

Die Kunden der Sparbanken rekrutiren sich hauptsächlich aus den städtischen Bevölkerungen. Der Farmer benutzt seine Baarmittel zumeist zur Abtragung von Hypotheken, Vergrößerung und Verbesserung seines Besitzes u. s. w.; darüber liegen zur Zeit auch keine verläßlichen Zahlen vor, aber wir haben in dem Maße, wie der Farmer Luxusartikel kauft, einen ziemlich verläßlichen Maßstab für die Höhe seiner Prosperität. Die Luxusartikel des Farmers sind „Top Buggies" und Pianos. Der leichte Kutschwagen ist für den jungen Farmer schon so etwas wie Mündigkeit- und Wohlstandserklärung, und nach einem Piano geht das Streben jeder Farmerstochter, die etwas vorstellen will. Es ist nun festgestellt worden, daß im Jahre 1899 doppelt so viele „Top Buggies" gemacht und verkauft wurden, wie in irgend einem früheren Jahre unserer Geschichte, und daß in demselben Jahre in den großen Weizenstaaten des Nordwesten sechsmal so viele Pianos abgesetzt wurden, wie je zuvor in einem Jahre. Die leichten Kutschwagen mögen noch als Nothwendigkeit angesehen werden, aber die Pianos müssen doch als Luxusartikel gelten und zwar als zumeist noch recht überflüssige.

Im geldreichen Osten des Landes gelten die Diamanten als „Standard" der Wohlhabenheit, und sie, wenn nichts Anderes, sind ganz sicher rein unverfälschte Luxusartikel. In 1897 wurden in die Ver. Staaten Diamanten im Werthe von $2,000,000 eingeführt, — im Jahre 1899 stieg der Einfuhrwerth auf $12,000,000! In gleicher Weise stieg die Einfuhr von importirten Putzsachen, von Gemälden und sonstigen Kunstgegenständen, von feinen Sammet- und Seidengeweben u. s. w., und all' das lehrt, daß in der That heute viel mehr entbehrliches Geld unter dem Volke sein muß, als vor vier oder fünf Jahren, ja vielleicht mehr, als zu irgend einer Zeit in der Geschichte des Landes.

Es ist wahr, daß sehr Viele von der Prosperität nicht berührt wurden, daß Viele sich mühsam abquälen müssen, auch nur den nothwendigsten Lebensunterhalt zu finden, aber diese traurige Thatsache hindert nicht, daß es Thatsache ist, daß das Land als Ganzes sich zur Zeit wirthschaftlicher Prosperität erfreut. Es ist leider auch Thatsache, daß gerade Diejeingen, die eine Besserung ihrer Lage am nöthigsten haben, von dem, was wir Geschäftsprosperität nennen, in der Regel zuletzt berührt werden. Die Prosperität muß eine Zeit anhalten, bis sie in die untersten wirthschaftlichen Schichten eindringen kann.

Anstand und Höflichkeit vor Gericht.

Die weisen Richter der Berufungsabtheilung des New Yorker Staatsobergerichts hatten sich jüngst mit der Frage zu beschäftigen, wie viel sich ein städtischer Beamter an beleidigenden Redensarten gefallen lassen muß, ehe er den Beleidiger thätlich zur Rechenschaft ziehen darf.

Ein New Yorker Bauinspektor Namens Walsh war von dem städtischen Baukommissär entlassen worden, weil er neben anderen Vergehen in einer Wirthschaft einen Mann thätlich angegriffen hatte. Walsh gab den Angriff zu, versuchte aber darzuthun, daß derselbe gerechtfertigt gewesen sei. Der Angegriffene, Brady mit Namen, habe ihn (Walsh) erst aufgefordert, Eins mit ihm zu trinken, und als Walsh sich dessen weigerte, habe er angedeutet, Walsh sei nur auf Bestechunggelder aus und ein ganz gewöhnlicher Gelderpresser (Blackmailer). Er, Walsh, habe den Brady aufgefordert, diese Anschuldigung „zurückzunehmen", und da dieser sich dessen weigerte, ihm gesagt: „Dann stehe auf, damit ich eine Gelegenheit habe, Dich niederzuschlagen; kein Mensch darf mich das nennen." Darauf habe er Brady geschlagen, und dieser habe zurückgeschlagen, kurz, eine Prügelei sei entstanden.

Das Gericht, an welches Walsh sich gewendet hatte, die Wiedereinsetzung in sein Amt zu erlangen, erklärte die Entlassung für gerechtfertigt. „Der Baukommissär", heißt es in der Entscheidung, „sollte als Untergebene Leute von gutem Charakter und gutem Ansehen in der Bürgerschaft haben; Leute, auf die er sich behufs der Erfüllung ihrer Pflichten durchaus verlassen kann. Ein Mann, der eine Wirthschaft besucht und dort einen thätlichen Angriff ausübt, besitzt nicht den Charakter, der ihn berechtigte, in der Stellung belassen zu werden, aus welcher der Bau-Kommissär ihn entfernte. Die Erklärung, welche Walsh für sein Betragen gab, war für den Kommissär bestimmt, und wenn sie diesem nicht genügte, so war derselbe zu der Amtsentlassung berechtigt". Einer der Richter war etwas anderer Ansicht; er erklärte, er sei nicht bereit, zu sagen, daß ein Mann, der eine so grobe Beleidigung, wie die, welche dem Walsh wurde, in thätlicher Weise rächen will, nicht den guten „Charakter besitzt, der ihn berechtigt, in der Stellung belassen zu werden, aus welcher der Kommissär ihn entfernte"; aber auch er pflichtete dem Urtheil bei, daß Walsh keinen Anspruch auf Wiedereinsetzung habe, da „das Vorgehen des Bautenkommissärs nicht so unvernünftig war, gerichtliches Einschreiten zu rechtfertigen".

Man sieht, die Richter haben es recht gut verstanden, sich um die Frage herumzudrücken, wie viel ein Mann sich gefallen lassen muß, ehe er seinem gerechten Zorn stattgeben darf, indem sie dem Baukommissär das Recht, diese Frage zu entscheiden, zusprechen.

* * *

Aehnliche Fragen lagen jüngst dem Staatsobergericht von Michigan zur Begutachtung vor. Es handelte sich darum, festzustellen, wie schnell, genau und höflich ein untergebener Beamter einer Korporation einem Befehl nachzukommen hat, den ihm sein Vorgesetzter in schroffer und kränkender Sprache und Art und Weise gegeben hatte. In dem dem Gericht vorliegenden Falle hatte der Präsident einer Korporation in wenig respektvoller Sprache dem Betriebsleiter den Auftrag gegeben, ihm eine gewisse Zeichnung einer Maschine zuzustellen. Der Betriebsleiter weigerte sich nun nicht etwa, dem Befehle nachzukommen, sondern er stellte dem Präsidenten die Zeichnung dem Befehle gemäß zu, aber nicht sofort, sondern erst nach einer kleinen Weile. Daraufhin wurde er aus den Diensten der Gesellschaft entlassen, da er aber einen auf drei Jahre lautenden Kontrakt hatte, wandte er sich an die Gerichte, und erlangte ein Urtheil zu seinen Gunsten.

Das Obergericht erhielt das Urtheil aufrecht, indem es erklärte, „die Entlassung war gerechtfertigt, wenn die „Jury" zu der Ueberzeugung kam, daß der Kläger sich der Insubordination schuldig machte und geradezu sich weigerte, den ihm ertheilten Befehlen in angemessener Zeit nachzukommen, oder wenn seine Sprache so unverschämt war, daß die guten Beziehungen zwischen ihm selbst und dem Präsidenten der Gesellschaft, die zur erfolgreichen Leitung des Geschäftes nöthig sind, dadurch hätten gestört werden müssen. Gewann die „Jury" diese Ueberzeugung nicht, dann war die Entlassung nicht gerechtfertigt. Es mag sein, daß die Sprache des Klägers nicht ganz respektvoll war, aber wir können auch nicht die Ueberzeugung gewinnen, daß die Sprache, welche der Präsident gegen ihn führte, so höflich war, wie sie hätte sein sollen angesichts der verantwortlichen Stellung, welche der Kläger einnahm. Beide, der Betriebsleiter wie der Präsident, waren Beamte der Gesellschaft und es war beider Pflicht, sich gegenseitig mit der gehörigen Achtung zu behandeln."

Allgemein giltige Rechtssätze werden sich nicht daraus ableiten lassen, aber eine Moral enthält die Geschichte doch: Es ist immer am besten und sichersten, sich höflichen und anständigen Benehmens zu befleißigen, und diese Moral kann hierzulande gar nicht oft genug gepredigt werden.

Lokalbericht.

Kurz und Neu.

* Unter Leitung des Sekretärs der Staats-Gesundheitsbehörde, J. A. Egan, hat heute die vierteljährliche Prüfung der Bewerber um ein staatliches Aerzte-Diplom begonnen. Etwa 300 junge Mediziner werden sich dem Examen unterziehen.

* Die Grand Jury hat gestern wegen der vor anderthalb Jahren erfolgten Entführung des Benjamin F. Jenkins, den man nicht kurz vor der Wahl als Zeugen in dem Unterschlagungs-Prozeß gegen Dwight Andrews auftreten lassen wollte, auch gegen Matthew J. Leinen und Wm. Tinlan Anklagen erhoben. Der städtische Aicher James Quinn ist derselben Angelegenheit wegen schon am Montag in Anklagezustand versetzt worden.

12c für 25c Frühjahrs-Strümpfe.

12c für echtschwarze 25c Lisle Thread Damen-Strümpfe, feine Gauge Tans — schwarzer Boot mit farbigem Obertheil; Polka punktirte echtschwarze, lohfarbige und fancy gestreifte Männer- und fein gerippte echtschwarze Kinder-Strümpfe — alle für 12c.

MANDEL BROTHERS.

Auswärts wohnende Kunden erhalten unsern Frühjahrs- und Sommer-Katalog frei zugesandt.

Leinene Taschentücher zu 5c u. 2c.

Reinleinene und Union Leinen Herren- und Damen-Taschentücher — alle Muster und Sorten — eine sehr große Menge von Fabrikanten „Seconds," die wir um ein Butterbrod erworben haben — so gut wie viele, die von fachmännischen Examiners als perfekt bezeichnet wurden — 12½c, 8c, 5c, 2c. **2c**

Freitag-Bargains in reellen Waaren.

2.00 für $15 Kleider-Röcke: 5.00 für $15 Suits.

2.00 für $15 Kleider-Röcke: Zweite Sendung jener eleganten Kleiderröcke, welche letzten Freitag solch eine große Sensation hervorriefen — eines Fabrikanten ganzes Ueberschuß-Lager von neuer Mode Kleiderröcken—hübsche, moderne Erzeugnisse mit der allermöglichsten Sorgfalt hergestellt — Röcke, die gewöhnlich für $15.00 verkauft werden. Es klingt unwahrscheinlich, zu sagen, 2.00 für $15-Röcke, aber es ist so. Wir offeriren die Röcke als positiver Beweis dieser Behauptung — u. überlassen Euch die Entscheidung—alle Arten Stoffe u. Farben, nach der neuesten Frühjahrsmode gemacht. Wir kauften sie billig, u. um unsere Basement-Bargain-Ueberlegenheit noch mehr hervorzuheben, offeriren wir sie zu weniger als dem Kostenpreis einer Yard der Stoffe — $15.00-Röcke, 2.00. **2.00**

3.75 für $12 modische Suits — einhundertundfünfzig Muster-Suits, aus dem Ausstellungszimmer eines großen New Yorker Fabrikanten — hübsche Schöpfungen, die in jeder Beziehung wie ein $12 Suit aussehen — wurden zu $12 verkauft — weil es Muster waren und der Fabrikant keinen Gebrauch mehr dafür hatte, kauften wir sie zu unserem eigenen Preise — wir nehmen einen kleinen Mandel Profit, darum wählt am Freitag von der Partie — kommt frühzeitig und erhaltet die erste Auswahl — hübsche Frühjahrs-Farben — tadellos passend — solange sie vorhalten, $12 Suits zu 3.75.

5.00 für $15 Frühjahrs-Suits — unsere großen 5.00 Basement Suit Verkäufe haben ganz Chicago in Erstaunen versetzt und die Konkurrenten vollständig verblüfft — indem wir unseren Anzeigen nach handeln u. dem Publikum geben was wir versprechen, haben wir es gelehrt, unseren Ankündigungen zu glauben—wenn wir Euch deshalb sagen, daß es $15 Suits für $5 sind, so könnt ihr Euch darauf verlassen — ungefähr 200 Ausstellungszimmer-Muster eines Fabrikanten — modische Frühjahrs-Schöpfungen von wünschenswerthen Stoffen — alle Farben — einige Jackets seidengefüttert—solange sie vorhalten $5.

Rester von schwarzen und farbigen Kleiderstoffen: Sensationelle Räumung.....

Der große Mai-Räumungs-Verkauf. Tausende von Yards hochfeiner Kleiderstoffe zu einem Bruchtheil ihres Kostenpreises — Auswahl von ganzwollenen und Seide und Wolle leichten Stoffen für den Sommer — 2, 3, 4, 5, 6 und 7 Yard Längen von den feinsten und theuersten—feine Stoffe und neue Farben — eine Anhäufung, wie sie selten in ein Basement zum Verkauf geschafft wird, aber es ist unsere große Mai-Räumung und nichts wird reservirt. Eine spezielle Anzahl von tüchtigen Kleiderstoff-Verkäufern von unserem 1. Floor-Dept., um jeden Kunden schnelle Bedienung zu sichern.

10c Rester von Seide- und Wolle-Mischungen und Suitings.
Rester von zweifarbigen Whipcords und Diagonals.
Rester von schönen einfachen und fancy Cheviots.
Rester von schwarzen Jacquards und Mohairs.
Rester von schwarzen Armures und Novelties. **25c**

Rester von schottischen Homespuns und Tweeds.
Rester von französischen und deutschen Coverts.
Rester von englischen Karrirungen und Streifen.
Rester von französischen Ladies' Cloths.
Rester von schwarzen Brocades und Crepons. **35c**

Hübsche seide-gestreifte Challies— Noch fünf Kisten gerade von dem Fracht-Depot—welches noch 200 Stücke mehr macht von jenen hübschen Satin gestreiften Challies, in zarten Dresdens, Persians, Orientals, in Rosa, Blau, Lavender und Grün—neue, nie vorher gesehene Entwürfe — zu **25c**

Printed French Piques— wiederum der außerordentliche Pique-Einkauf. Die echten französischen Fabrikate—die genauen Muster und Farben, welche immer zu 35c und 40c verkauft worden sind — schöne Printings und Entwürfe für diese hübschen Shirtwaists zu **15c**

Großer halbjährlicher Verkauf von Muslin-Unterzeug.

Nie dagewesene Bargains in Muslin-Unterzeug — einzelne Partien von dem großen Verkauf der Woche und in's Basement geschafft ohne Rücksicht auf den Kostenpreis oder früheren Verkaufs-Preis — positiv sensationelle Werthe — den Bedarf der Saison für weniger als die Hälfte der gewöhnlichen Preise.

5c für Beinkleider für Kinder.
50c für $1 Walking-Skirts.
95c für $2.25 Walking-Skirts.
1.05 für $2.50 Walking-Skirts.
1.15 für $2.00 Gowns.

25c für 50c Promenade-Röcke.
25c für 75c Korset-Bezüge.
25c für 65c Nachtkleider für Kinder—alle Größen.

15c für 30c Chemise.
50c für $1 Gowns.
59c für $.25 Gowns.
69c für $1.35 Gowns.
95c für $1.50 Gowns.

25c für 75c Gowns.
59c für $1.25 Korset-Bezüge.
25c für 65c Umbrella-Skirts für Kinder—Spitzen-Edging.

15c für 30c Promenaden Röcke.
25c für 50c Beinkleider.
45c für 85c Beinkleider.
65c für $1.25 Beinkleider.

25c für 75c Korset Covers.
85c für $1.50 Drawers.
50c f. $1 Kinder-Gowns
39c für 75c Chemise.
39c für 69c Drawers.

Erstaunliche Schuh-Werthe: ein anderer anziehender Schuh-Verkauf.

1.95 für $3.00 Schuhe für Damen, in Schwarz und Lohfarben, mit Vesting-, Tuch- und ganzledernen Obertheilen — handgedrehte und Welt Sohlen — Größen 2½ bis 8, Breiten AA bis EE — vom zweiten Floor zur sofortigen Räumung nach dem Basement heruntergschickt.

1.45 für reguläre $2.50 Schuhe und Oxfords für Damen—in Schwarz und Lohfarben — zum Schnüren und Knöpfen—leichte biegsame u. schwere Sohlen — Patent- und Stock-Spitzen — Coin und Opera Zehen-Leisten — ein gutes Assortiment von Breiten und Größen.

1.25 für Schul- und Ferien-Schuhe f. Knaben und Mädchen — ebenfalls Bicycle-Schuhe — 2 Partien, $1.25 und **95c.**

45c für Odds und Ends von Damen- und Kinderschuhen — Hunderte von Paaren — gebrochene Größen, übriggeblieben von unseren kürzlichen ungeheuren Verkäufen—vielmal unseren Freitagspreis werth.

95c für Schuhe und Oxfords f. Damen—Hunderte von einzelnen Paaren und Ends ohne Rücksicht auf deren Werth geräumt.

25c für Schuhe und Slippers für Kinder und Babies — ebenfalls Overgaiters —Odds und Ends — einige bis $2.00 per Paar werth — selbstverständlich nicht alle Größen, aber Bargains für Diejenigen, welche die gewünschte Größe finden—die Partie ist nicht groß, deshalb kommt frühe.

Von Hunden gebissen.

Hinter dem Gebäude Nr. 248 Orleans Straße wurde gestern der Nr. 153 Sedgwick Str. wohnhafte Edward Littermann von einem Hunde angefallen und in das linke Bein gebissen. Ein Polizist erschoß den bissigen Köter.

Während gestern John Kane, ein beim städtischen Kanalisations-Departement angestellter Arbeiter, vor dem Gebäude Nr. 165 La Salle Ave. beschäftigt war, stürzte sich ein muthmaßlich toller Hund auf ihn und zerfleischte ihm die Nase und die Lippen. Der Verletzte, welcher Nr. 172 Washtenaw Ave. wohnt, fand im Alexianer-Hospital Aufnahme.

Einem bissigen Köter fiel gestern auch der 13jährige Dudley Sullivan zum Opfer, dessen Eltern im Hause Nr. 104 Huron Str. wohnen. Der Knabe trug eine Bißwunde am rechten Beine davon.

Auf der Straße überfallen.

Als Frau May Howard sich gestern Abend an Eldridge Court und Michigan Ave. auf dem Heimwege nach ihrer Wohnung, Nr. 499 Wabash Ave., befand, wurde sie von einem Straßenbanditen überfallen. Als der Kerl ihr die Taschen durchsuchen wollte, setzte sich die Frau energisch zur Wehr. Sie schrie zugleich aus Leibeskräften um Hilfe, da sie verspürte, daß ihr Angreifer sie mit der einen Hand am Schopfe, mit der anderen an der Gurgel packte und Miene machte, sie zu Boden zu werfen. Die Hilferufe hatten den gewünschten Erfolg. Polizist Kigore von der Harrison Str.-Station erschien auf der Bildfläche. Der Straßenräuber ließ sein Opfer los und ergriff die Flucht. Dem Polizisten gelang es nach heißer Jagd, den Flüchtling festzunehmen und in die Revierwache an Harrison Str. einzuliefern. Als seinen Namen gab der Arrestant Harry Covington zu Protokoll.

Eine Leiche im Kanal.

Gestern Abend gewahrte ein gewisser Henry Craemer vom Ufer des Drainage-Kanals nahe der 31. Str. aus, wie von den Fluthen ein menschlicher Leichnam dem Lande zugetrieben wurde. Herrn Craemer gelang es schließlich, die Leiche zu bergen. Alsdann benachrichtigte er die Polizei der 31. Str.-Station, welche den entseelten Körper des unbekannten Mannes in das Bestattungsgeschäft Nr. 3734 Archer Ave. einlieferte. Acht Cents und eine goldene Uhr befanden sich in den Kleidertaschen, sonst wurde aber nichts vorgefunden, was zur Identifizirung des Unbekannten hätte führen können. Die Polizei neigt sich der Annahme zu, daß der Ertrunkene—ein Mann von etwa 45 Jahren — sich als Zuschauer bei der Dewey-Fahrt an den Kanal begeben hatte und dabei in's Wasser gefallen ist.

* Unter den Auspizien des „American Conservatory", Direktor J. J. Hattstädt, wird morgen, Freitag, Nachmittag die namhafte Pianistin Frau Gertrud H. Murdough, unterstützt von den besten Schülerinnen ihrer Jugendklasse, in der Händel-Halle konzertiren, und am nächsten Samstag Nachmittag werden in dem wöchentlich in der Kimball'schen Probehalle stattfindenden Konzerte nur Kompositionen des Herrn Adolf Weidig, Lehrers der Anstalt, zu Gehör gebracht werden.

* Das Arrangements-Komite für die am 16. Mai im Great Northern-Hotel zu eröffnende Jahresversammlung der „National Association of Pianomakers" war gestern Nachmittag in Sitzung. Die Konvention wird drei Tage währen und mit einem Bankett im Klublokale der „Chicago Athletic Association" ihren Abschluß finden. Am Nachmittag des 19. Mai werden die Klavierfabrikanten als Gäste der Abwasserkanal-Behörde eine Fahrt auf dem Drainage-Kanal unternehmen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Hans W. Hansen

im Alter von 45 Jahren und 11 Monaten am 2. Mai nach schwerer Krankheit sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 5. Mai, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 528 School Str., nach Graceland Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Christina Hansen, Gattin.
Wilhelm Hansen, Karl Hansen und **Annie Hansen**, Kinder.

Mitglied der **Lokal-Union No. 275, Plattdeutsche Gilde Schleswig-Holstein No. 39.**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Michael

im Alter von 13 Jahren, 1 Monat und 13 Tagen gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, Nr. 490 Hastings Straße, um 9:30 Uhr, nach der Hl. Dreifaltigkeits-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Friedhof. Die trauernden hinterbliebenen Eltern:

Anton und **Katharine Müller**, geb. Mooß.
Katharine, Egdius, Lorenz, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß meine geliebte Frau

Sophia T. Dusing

im Alter von 57 Jahren und 11 Tagen am 2. Mai um 9 Uhr Abends selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. Mai, vom Trauerhause, 162 Fremont Str., um 1 Uhr Nachm., nach Graceland. Um stilles Beileid bittet der trauernde Gatte

John Dusing.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Louisa Schulz

im Alter von 76 Jahren und 13 Tagen nach schwerem Krankenlager selig und sanft im Herrn entschlafen ist. Die trauernden Hinterbliebenen:

Gus. Schulz, Sohn.
Louisa Schulz, Schwiegertochter.
Paul, Carl, Theodor, Selma und **Clara**, Enkelkinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Freund

Hermann Paul

am Mittwoch, den 2. Mai, um 2 Uhr Nachmittags, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 4. Mai, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 94 Fry Str.

Emma Rahmert und **Oscar Rahmert**, Hinterbliebene.

Gestorben: Catherine Moser, geliebte Gattin von Jacob Moser, 57 Jahre, 4 Monate alt. Beerdigung um 9 Uhr Vorm., Freitag, 4. Mai, vom Trauerhause, 1074 Southport Ave., Hochamt in der St. Alphonsus-Kirche, Ecke Wellington und Southport Ave., von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Johanna Gielow

im Alter von 67 Jahren und 9 Monaten am 2. März sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 4. Mai, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 395 Division Str., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen: mido

Christian Gielow, Gatte.
John Gielow, Sohn.
Annie Smith, Schwiegertochter.

Gestorben: Olga Kapper, geliebtes Kind von Bertha und Adolf Kapper, am 2. Mai, im Alter von 3 Jahren. Beerdigung von Residenz 783 W. 18. Str., am Freitag um 10 Uhr Morgens, nach Waldheim.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. 9osbdlj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Immergrün-Guirlanden,
Pflanzen, Schnittblumen
für Kirchen-Dekorationen, sowie auch Bouquet und Haar-Sprays
für Konfirmanden
sind zu den billigsten Preisen zu haben bei
R. HILMERS ART FLORAL CO.,
1aplmo,fodido 3907 Cottage Grove Ave.

Schweizer Männerchor.
31stes Stiftungsfest
Sonntag, den 6. Mai,
in Brand's Halle,
(Clark und Erie Str.)
Konzert und Ball!
Tickets.............................25 Cents

Achtung! Bäcker!
Große Massen-Versammlung
in Lauterbachs Halle, 55 N. Clark Str.,
Samstag, den 5. Mai 1900,
Nachmittags 4 Uhr.
Als Redner ist Herr Julius Vahlteich für diese Versammlung gewonnen worden; ebenso werden Mitglieder der Union und des Bäcker-Councils Ansprachen halten. dosr

Die Einweihung der neu erbauten **deutschen evang.-luth. St. Simons-Kirche**, Ecke Spaulding und Pierce Ave., ein Block südlich von West North Ave., findet am kommenden Sonntag, den 6. Mai, statt. Gottesdienst Vormittags in deutscher, Nachmittags 3 Uhr und Abends 8 Uhr in deutscher und englischer Sprache.—Alle unsere Freunde sind gebeten, zu erscheinen. dsa

J. C. Lutz & Co.
1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave.

Freitag ist spezieller Bargain-Tag.

India Leinen. 15,000 Yards in Restern von weißem India Leinen, gekauft von einem Fabrikanten zum halben Preise — die Stoffe sind von 10c bis 40c per Yard werth — Freitag zu 20c, 15c, 8c, 7c und ... **5c**

Taschentücher. 75 Dutzend fancy bestickte Taschentücher für Damen, werth 5c Stück, Freitag 2 für ... **5c**

Korsets. 50 Dutzend 65c Korsets für Damen — gute starke stählerne Seiten und perfekt passend, alle Größen ... **39c**

Motten-Kugeln. 2000 Pfd. beste Qualität englische Motten-Kugeln— Freitag per Pfund ... **2c**

Stickereien. 1200 Yards feine Qualität Stickereien und Einsätze, werth 10c per Yard, Freitag für ... **5c**

Putzwaaren. Schwarzes Stroh Braid, per Yd. .. **3c**
Rosen, 3 an einem Zweig, mit Laubwerk ... **15c**
Short Back Sailors für Damen und Mädchen, alle Farben und schwarz ... **25c**

Knaben-Anzüge. Fancy Cassimere und blaue Cheviot doppelbrüstige Kniehosen-Anzüge für Knaben, angebrochene Größen ... **88c**

Golf-Kappen. Ganzwollene fancy Golf-Kappen für Knaben—Freitag ... **5c**

Muslin. 1500 Yards guter Qualität gebleichter Muslin, 36 Zoll breit—in Restern per Yd. **3½c**

Gardinen-Muster. 500 feine Spitzen-Gardinen-Muster— Stück ... **10c**

Handtuchstoffe. 200 Stücke 18zöll. ganzleinener grauer Handtuchstoff—nur für Freitag—per Yard ... **4c**

Shaker Flanell. 100 Stücke schwerer weißer Shaker Flanell — per Yard ... **5c**

Kinder-Jackets. 75 Jackets für Kinder, gemacht aus ganzwollenem Venetian und Novelty Tuch—hübsch mit Braid besetzt—goldene Knöpfe u. s. w.—gut $2.75 werth—Freitag zu ... **1.48**

Kleiderröcke. 150 Damen-Kleiderröcke, gemacht von geblümtem Mohair—in allen Farben und Streifen — mit Percaline gefüttert und Sammet Stoßkante — volle Sweep, perfekt hängend—werth $1.65— für ... **98c**

Groceries.
- Sehr guter Wisconsin Cream Brick u. Limburger Käse, per Pfd. **11c**
- Ganz frische Eier—garantirt — per Dutzend ... **10c**
- Fancy Carolina Head Reis— 3 Pfund für ... **10c**
- Uneeda Biscuet—per Packet ... **3½c**
- J. C. Lutz & Co's Selekt Seife, 10 Stücke für ... **25c**
- Fancy große Messina Lemons, per Dutzend ... **10c**
- Unser 19c Spezial-Java-Kaffee —per Pfund ... **15c**

Speziell 8.30 bis 9.30 Vorm.
Eine Partie Mackintoshes für Damen — einfaches Cape — alle Längen und alle Farben — werth von $1.50 bis $2.50 — solange sie vorhalten, zu ... **49c**

Speziell v. 2:30 bis 3:30 Nachm.
100 Dutzend volle Größe Filz Fenster-Rouleaux, auf guten Patent Feder-Rollen, fertig zum Aufhängen, nie für weniger als 12½c verkauft, für diesen Verkauf zu ... **6½c**

Größte und schönste Auswahl zu niedrigsten Preisen, von **3 Cents die Rolle und aufwärts,** in den hübschesten Verkaufs-Räumen des Westens.

Muster-Bücher werden an Geschäftsfreunde geliefert.

Alles neu!

Groth & Klapperich,
80—82 Randolph Str.,
Chicago.

Neuer Laden. Neue Waaren.

„Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper" ist ein allbekanntes Sprichwort, aber ebenso bekannt ist

TRINER'S AMERICAN

ELIXIR OF BITTER WINE,
welches Tausende von allen Krankheiten des Magens und der Leber kurirte und solche, die durch Unverdaulichkeit entstehen, Blutarmuth, Blähungen und alle Störungen des Magens. Es bereichert das Blut, stärkt den Verstand und gibt dem Körper neues Leben.

Ich bin im Besitze tausender von Zeugnissen in meiner Office, von hervorragenden Männern und Frauen. Es wird nur in Flaschen verkauft, mit einer registrirten Handelsmarke. Besteht darauf, Triner's zu erhalten. Zu haben in allen Apotheken oder vom Fabrikanten, somodo

Joseph Triner, 437 W. 18. Str., Chicago, Ill.

CONDENSED REPORT OF THE CONDITION OF THE

STATE BANK OF CHICAGO,

Before the Commencement of Business April 27th, 1900,

As made to State Auditor.

RESOURCES.

Loans and Discounts	$4,548,364.15
Overdrafts	3 697.79
Bonds	418,676.22
Cash and due from banks	1,625,108.22
	$6,595,846 38

LIABILITIES.

Capital stock	$1,000,000.00
Undivided profits	121,482 43
Dividend unpaid	15 00
Deposits	5,474,348.95
	$6,595,846.38

DIRECTORS.

Thomas Murdoch, John H. Dwight, Charles L. Hutchinson, Moses J. Wentworth, A. P. Johnson, Theo. Freeman, Henry C. Durand, H. A. Haugan, John R. Lindgren.

PABST

Das neueste Erzeugniß der Bierbraukunst ist **Pabst's Select.** Es ist von unerreichter Güte und wird den hiesigen Bieren wie auch dem importirten Pilsener vorgezogen.

KINSLEY'S, 105—107 Adams Str.
Table d'Hote Dinner $1. Cafe, 2. Floor.
Jeden Abend von 5:30 bis 8 Uhr: Musik. Sonntags: Ungarisches Orchester.
Hands Orchester Abends nach 8im bido Deutschen Restaurant.

Lokalbericht.

Unbegründeter Verdacht.

Eine Anzahl vermeintlich unterschlagene Hypotheken in Zanders Geldschrank aufgefunden.

Ernest W. Young, welcher behauptet, der verschwundene Grundeigenthums-Makler F. H. Zander habe eine ihm anvertraute Hypothek veräußert und den Erlös in Höhe von $5659 nicht abgeliefert, hat gegen denselben im Kreisgericht eine auf obige Summe lautende Klage anhängig gemacht. Zugleich traf der Gläubiger Anstalten, die $1300, welche bei der Austin State Bank deponirt sind, mit Beschlag belegen zu lassen. Seinem Beispiel folgte William H. Tuttle, der eine Forderung von $2000 an Zander hat.

Die No. 231 S. Prairie Ave. wohnhafte Frau Fannie Burns erklärt, sie habe vor mehreren Monaten dem Grundeigenthums-Makler $550 in Baar und einen Schuldschein in Höhe von $200 übergeben. Trotz wiederholter Mahnungen hätte sie weder das Geld noch den Schuldschein von Zander zurückerlangen können.

In dem Geldschrank der Firma F. H. Zander & Co. fand man drei Hypotheken-Schuldscheine auf, welche von den nachgenannten Personen auf die daneben verzeichneten Beträge ausgestellt sind: John Jones, $3000; W. Wolfstetter, $16,000; Peter Mason, $700. Die Befürchtung, daß diese Hypotheken von Zander heimlich verkauft worden waren, erwies sich also als grundlos. Desgleichen entdeckte man in dem Schrank Henry Dates' Hypothek, der ebenfalls die Besorgniß hegte, Zander hätte den Erlös für dieselbe unterschlagen, und andere leicht verkäufliche Geschäftspapiere im Werthe von $5000 fand man ebenfalls vor.

Da der Vermißte mithin Werthpapiere im Betrage von vielen Tausend Dollars unangetastet ließ, so sind seine Freunde mehr als je überzeugt, daß er nur in krankhaftem Geisteszustand die Stadt verlassen hat und sehr bald, vollständig gerechtfertigt, zurückkehren wird. In der gestrigen Versammlung des Vereins der Geschäftsleute von Austin wurde denn auch der Beschluß gefaßt, gegen Zander nicht eher vorzugehen, als bis die gegen ihn erhobenen Verdächtigungen, Gelder unterschlagen zu haben, bewiesen sind.

Tagsatzung des Indiana-Turnbezirks.

Am nächsten Samstag, um 3 Uhr Nachmittags, erfolgt vom Van Buren Str.-Bahnhof aus die Abfahrt der Delegaten der drei Chicagoer Turnvereine, welche zum Indiana-Turnbezirk gehören, zu der am Sonntag in Fort Wayne, Ind., stattfindenden Tagsatzung. Die Chicago Turngemeinde wird durch Geo. A. Schmidt, Max Stern, Gustav Berkes, H. Hein, Jos. Pfeil und L. O. Greiner, der Zentral-Turnverein durch Otto Schmidt, Ad. Meyer, Henry Menke und August Oberdieck, und die Südseite-Turngemeinde durch die Delegaten H. Luther, G. Wertheim und Ed. Witte vertreten sein.

Besprechungen über das nächste Bezirksturnfest, über die Betheiligung am Philadelphiaer Bundesturnfest werden stattfinden, und außerdem sollen die üblichen Routinegeschäfte erledigt werden.

* Das Verhör des der Fälschung von Bondscoupons, im Werthe von $700, angeklagten Grafen Toulouse de Lautrec wurde gestern von Bundeskommissär Humphrey auf den 7. Mai festgesetzt.

Gewerbesteuern.

Geld fließt stromweise in die Stadtkasse.

Am 1. Mai hat das „Lizensjahr" der Stadtverwaltung begonnen, da aber vorgestern Feiertag war, begann die Ernte des Stadteinnehmers erst gestern. Acht und fünfzig verschiedene Klassen von Gewerbesteuern erhebt die Stadt, dazu die Hundesteuer, und alle diese Lizensen müssen in den nächsten Wochen erneuert werden. Entscheidungen, welche kürzlich vom Staats-, bezw. vom Bundes-Obergericht abgegeben worden sind, ermächtigen bekanntlich die Stadtverwaltung auch zur Erhebung einer jährlichen Steuer im Betrage von $30 für die Ausübung des Plumber-Gewerbes und einer solchen in Höhe von $100 für den Zigarettenverkauf. Die Zigarettenhändler werden benachrichtigt werden, daß sie die Lizens bis spätestens am 15. Mai bezahlen oder den Zigarrettenverkauf einstellen müssen, wenn sie sich nicht gerichtlicher Verfolgung aussetzen wollen. — Auch die Leichenbestatter werden bis zum 15. Mai Gewerbescheine lösen müssen, widrigenfalls ihnen vom Gesundheitsamt nicht mehr die Erlaubniß ertheilt werden wird, ihren Geschäftsbetrieb fortzusetzen, d. h. Leichenbegängnisse zu veranstalten.

Die Lizensraten, welche durch städtische Verordnungen festgesetzt sind, folgen nachstehend: Vergnügungen — 1. Klasse, $300; 2. Klasse, $200; 3. Klasse, $100; 4. Klasse, $50 per Monat, $20 per Woche oder $10 per Tag. Auktionen, $300; Bäckereien, $5.00; Billards, $10; Zettelankleberfirmen, mit Wagen, $100; ohne Wagen, $25; Dampfboote, $25; Ruderboote, $2.00; Segelboote, $5; Prahmen, $25. Kegelbahnen, $10. Brauereien und Brennereien, $500. Makler, $25. Händler mit frischem und geräuchertem Fleisch, $15. Zigaretten, $100. Hunde, $2. Lastwagen. Apotheken, $2. Auswärtige Versicherungs-Gesellschaften, ein Prozent ihrer hiesigen Einnahmen, zahlbar am 1. Juli. Schießpulver, $25. Droschken, $5. Droschken-Leihställe, $2.50. Hospitäler, $10. Eishändler, $10 per Fuhrwerk. Lumpenhändler, $50. Milchhändler, $10. Holzniederlagen, $100. Spirituosen-Großhandlungen (Malzgetränke), $50. Flaschenbiergeschäfte, $50. Spirituosen-Großhandlungen (Whisky usw.), $100. Spirituosen-Großhandlungen (Wein), $50; Pfandleiher, $300. Omnibusse, $5. Hausirer, zu Fuß, $10, zahlbar in zwei Raten; zu Wagen, $25, zahlbar in vier Raten. Plumbers, $30. Produktenverkäufer, $100. Abdeckereien, $100. Hotelagenten, $12. Schankwirthschaften, $500, zahlbar in drei Raten. Oeffentliche Waagen, $10. Trödler, $50. Schießgallerien, $10. Seifenfabriken, $100. Gerbereien, $50. Leichenbestatter, $10. Fuhrwerke, von $1—$10.

Einbrecher in Englewood.

In Englewood haben es Einbrecher während der vorletzten Nacht bunt getrieben. Die Kerle statteten zunächst der Apotheke der Gebrüder Higgens, Nr. 6856 Wentworth Ave., einen Besuch ab, wurden aber verscheucht, ehe sie größere Beute machen konnten. Sie versuchten dann in den Laden des Kundenschneiders J. Wunder, Nr. 300 69. Str., einzubrechen, hatten aber keinen Erfolg. Um so erfolgreicher waren die Raubgesellen in der Tischlerei von L. C. Kemper, Yale Ave. und N. Normal Parkway, wo ihnen Handwerkszeug im Werthe von über $100 in die Hände fiel.

Bedürft Ihr eines Kräftigungsmittels?

Ihr möget starke Esser und doch schwach sein und nicht so viel wiegen wie ihr solltet. Das kommt daher, daß Ihr von Eurer Kost nicht gehörige Nahrung erhaltet. Wünscht Ihr stark zu sein und Euer Gewicht zu erhöhen, so nehmt Johann Hoff's Malzextrakt. Wenn bei Mahlzeiten eingenommen, wird dasselbe die ordentliche Verdauung der Nahrung fördern und letztere leicht assimilirbar machen. Ihr werdet dann von Eurer Kost die größte Menge Nahrung erhalten.

Johann Hoff's Malzextrakt

ist nicht nur ein wirklich ernährendes Belebungsmittel, sondern an und für sich ein Nahrungsmittel.

Dr. H. B. Buterbaugh von Indiana, Pa., schreibt: „Habe Johann Hoff's Malzextrakt mit sehr befriedigenden Erfolgen gebraucht. Ich habe einen Patienten, welcher vor ungefähr sechs Wochen anfing, dasselbe zu gebrauchen. Sein Gewicht war damals 95 Pfund. Er wiegt jetzt 148 Pfund und ist stark und gesund."

Verschafft Euch das echte Johann Hoff's Malzextrakt. Vermeidet Substitute.

State, Washington und Wabash. **MARSHALL FIELD & CO.** State, Washington und Wabash.

...Basement Bargains...

Basement Branch-Dept.

Schwarze Kleiderstoffe.

Eine gute Partie von Restern von dem Haupt-Departement, Längen von 3½ bis 6 Yards, zu einem sehr niedrigen Preise, um damit aufzuräumen. Alle hochfeinen Stoffe, während dieser Saison so populär. Jeder einzelne Rest ist ein seltener Bargain.

Extra Werthe in „Yard"-Stoffen:
- 42zöll. schwarzes reinwoll. Empreß-Tuch, reduzirt zu, die Yard, **75c**
- 44zöll. schwarzes reinwoll. Granite-Tuch, reduzirt zu, die Yard, **75c**
- 50zöll. schwarzes reinwollenes Sturm-Serge, spezieller Werth, Yd. **40c**
- 50zöll. schwarzes reinwoll. Boucle, extra gut, Yard, **50c**

Basement Branch-Dept.

Stickerei-Rester.

Cambric, Nainsook und Swiß Edgings und Insertionen, in Längen von 1 bis 3½ Yards; feine und mittlere Qualitäten, zu ⅓ weniger als den regulären Preisen.

Kurze Stücke von Allovers in Tucking und Spitzen, Stickereien und Spitzen, Puffing und Spitzen, für Yokes und Fronts, bedeutend herabgesetzt um damit aufzuräumen.

Cambric Kissen-Ueberzüge zur Hälfte der früheren Preise, jeder 38c und **25c**

Doilies, spezielle Werthe, herabgesetzt zu 2c, 4c und 6c das Stück, und aufwärts.

Basement Branch-Dept.

Betttücher und Bezüge.

„Fruit of the Loom" Twilled Betttücher, 2½ bei 2¾, 60c das Stück; 2¼ bei 2¾, 55c das Stück.

Pequot Betttücher, 2¼ bei 2¾, 65c das Stück; 1¾ bei 2¾, 55c das Stück.

Hohlgesäumte Ueberzüge, 45 bei 36, 12½c das Stück.

Twilled Ueberzüge, 45 bei 36, 10c das Stück.

Basement Branch-Dept.

Haar-Ornamente.

Einzelne Partien von Imitation Shell Seiten-Kämmen, Pompadour-Kämmen, Tosca-Kämmen, Back-Kämmen, Bargains zu, **10c**

Basement Branch Dept.

Schneidergemachte Eton Suits.

Diese Anzüge wurden für uns gemacht in den besten Moden der Saison, von hellgrauem, mittelgrauem und blau gemischtem Homespun. Das Bild zeigt die Mode.

Das Eton Jacket ist durchweg gefüttert mit guter Qualität von Taffeta Seide, Revers sind ebenfalls von Taffeta. Hellgraue Anzüge haben dazu passendes Taffeta, andere haben schwarzes. Der Rock hat „inverted" Plait hinten, zwei Front-Nähte, Schneider-Stepperei, gutes Percaline-Futter, **$10.00**

Seidene Waists, Speziell.

Soeben erhielten wir helle und hübsche Moden in Taffeta Seide Waists, in den populärsten Farben der Saison. Die Front hat 32 Reihen von feinem Tucking und Band, mit 5 Points, Schneider-gesteppt; 9 Reihen von Tucking am Rücken herunter; Manschetten und Kragen sind mit Reihen von Schneider-Stepperei ausgestattet; Mode, wie in dem Bild gezeigt, Preis ... **$3.95**

Der Bargain-Schuh-Laden. Basement Branch Dept.

Ein großer Mai-Verkauf von Schuhen in dem Bargain Schuh-Laden. Werthe, die selbst für uns außerordentlich sind, in zuverlässigen Schuhen.

Schuhe für Damen, $1.45 und $1.65.
Mehrere hundert Paare von mittelschweren Kid Schuhen, für Frühjahrs- und Sommer-Gebrauch. Einige Paare von lohfarbigen Schuhen in der Partie.

Schuhe für Knaben und Jünglinge $1.95
Schwarze und lohfarbige Schuhe, von dem Haupt-Departement nach dem Basement geschickt. Wir haben kein großes Assortiment dieser Schuhe, und unser Verkaufspreis deckt nicht die heutigen Kosten der Herstellung. Wir werden sie nicht lange haben.

Spring Heel Schuhe $1.30.
Mädchen- und Kinder-Schuhe, die zuverlässig und sehr dauerhaft sind. Kalbsleder und schweres Glace, starke Sohlen, „Orthopedic" und „Common Sense" Leisten. Eingeschlossen in diese Partie sind mehrere hundert Paare von dem Haupt-Kinderschuh-Departement. Es sind hochfeine Schuhe, aber die Größen sind mehr oder weniger unvollständig. Alle gehen zu einem Preis ... **$1.30**

Männer-Schuhe— seht „Männer-Waaren".

Basement Branch-Dept.

Carpets und Rugs.

Ein großes und wohlausgestattetes Lager von hübschen Carpets in guten dauerhaften Qualitäten, zu bedeutend weniger als den regulären Preisen.

Wir statten viele Hotels, Offices und Vorhallen und Treppen in Flat-Gebäuden aus von diesem Departement.

Beste reinwoll. Ingrains, 50c die Yard und aufwärts.
- Tapestry Brussels, 40c d. Yd. u. aufw.
- Feine Brussels, 50c d. Yd. u. aufwärts.
- Gute Body Brussels, 75c d. Yd. u. aufw.
- Reiche Velvets, 65c d. Yd. u. aufw.
- Smith's Arminsters, 65c d. Yd. u. aufw.
- Stroh-Mattenstoff, 15c d. Yd. u. aufw.
- Oeltuch, 15c die Yd. u. aufw.
- Linoleums, 35c d. Yd. u. aufw.

Fertiggemachte Carpet-Rugs.

Ausgezeichnete Muster in Brussels, Velvets und Arminsters, ein großes Assortiment zu Geld ersparenden Preisen.

Arminster Rugs, 9 bei 12 Fuß, $17.00. Gute Smyrna Rugs, 6 b. 9 Fuß, $9.00; 7 Fuß 6 Zoll bei 10 Fuß 6 Zoll, $13.00; 9 bei 12 Fuß, $17.00. Kleine Rugs im Verhältniß.

Basement Branch-Dept.

Porzellan- und Glaswaaren.

Dünne Semi-Porzellan Ober- u. Untertassen, blaue Verzierungen, wie Bild **11c**

Engl. Pitcher, blaue Weidenwaaren-Muster, wie Bild, **15c**

Eier-Backer, feuersichere Waare, wie Bild, Dutz., **85c**

Kleine Sorte Zucker- und Cream Sets, Japanesisches Porzellan, wie Bild, **19c**

Spezielles Dinner Set, 100 Stücke, leichtes englisches Semi-Porzellan, Set, **$6.95**

Laien gleichberechtigt.

Der weitere Verlauf der 23. General-Konferenz der methodistischen Episcopal-Kirche.

Während der gestrigen Nachmittagssitzung wurde von Rev. Dr. J. M. Buckley, Redakteur des „New York Christian Advokate", der Antrag gestellt, den Beschlüssen der 58. jährlichen Rock River-Konferenz gemäß dem Laienelement der Kirche in der alle vier Jahre stattfindenden General-Konferenz von Zukunft und auch jetzt die gleichen Rechte und die gleiche Anzahl von Vertretern zu gewähren, wie dem Seelsorgerstande. Ohne irgend welchen Einspruch von Seiten der Pastoren wurde dieser Antrag durch die Zustimmung von 507 Delegaten zum Beschluß erhoben. Daraufhin wurden die 151 provisorischen Laien-Delegaten, welche in Erwartung dieser Zustimmung zur General-Konferenz von den einzelnen Gemeinden entsendet worden waren, als vollberechtigte Vertreter anerkannt, und es wurden ihnen Sitz und Stimme in der General-Konferenz eingeräumt. Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen berichtete Pastor G. Junker aus Frankfurt a. M. über den gegenwärtigen Zustand der methodistischen Episcopal-Kirche in Norddeutschland, speziell in den drei Distrikten Berlin, Bremen, Leipzig. Er konnte auf einen Zuwachs von über 500 Mitgliedern hinweisen, den die Kirche daselbst während des letzten Jahres zu verzeichnen hatte. Die Gesammtzahl ihrer Geistlichen in Deutschland wird auf 55, die Gesammtzahl ihrer Anhänger auf 8000 beziffert.

Der gestern Abend von der „Methodist Social Union" den Delegaten zu Ehren im Auditorium veranstaltete Empfang nahm einen glänzenden Verlauf. Mit großem Beifall wurde auch die vom Bundespräsidenten McKinley gesandte Glückwunsch-Depesche entgegengenommen. — Heute, um 9 Uhr Vormittags, wurden die Verhandlungen im Auditorium wieder aufgenommen. Mit großem Interesse folgten die Delegaten, wie auch die zahlreich erschienenen Besucher, der Ansprache, welche Bischof E. G. Andrews im Namen der Behörde der Bischöfe hielt. Als Hauptgeschäft für die Nachmittags-Sitzung steht die Neuorganisirung der vierzehn ständigen Ausschüsse auf dem Programm. — Abends findet im Auditorium der mit Spannung erwartete Vortrag des Bischofs Hartzell über „Der Brite und der Boer in Süd-Afrika" statt: Der Vortragende hat sich nämlich schon früher als Freund der Engländer zu erkennen gegeben und dadurch eine starke Verstimmung unter den deutschen Methodisten wachgerufen. Für die Letzteren ist auch die Wahl eines Nachfolgers für den verstorbenen Dr. Nagler, Redakteur der in Cincinnati erscheinenden Monatsschrift „Haus und Heerd", welche die General-Konferenz zu treffen hat, von besonderer Wichtigkeit. Als Kandidaten sind Dr. F. Munz, Hilfsredakteur von „Haus und Heerd", Dr. C. Golder, Hilfsredakteur des „Apologeten" und Rev. Geo. Guth von San Francisco im Felde.

— Höchste Strafe. — Redakteur (zu seinem Sohne): Aber Karl, so viel sage ich Dir, wenn ich noch einmal etwas Derartiges von Dir hören sollte, mußt Du ein Gedicht aus meinem Papierkorb auswendig lernen!

Gas-Explosion.

Sechs Personen mehr oder minder schwer verletzt.

Im vierten Stockwerk des Morrison-Gebäudes, an Clark und Madison Str., waren gestern der bei der „People's Gas Light & Coke Co." als Vorarbeiter angestellte J. H. Tetip, von Nr. 280 Division Str., und sein Nr. 204 Bissell Str. wohnhafter Gehilfe F. Schweizer damit beschäftigt, ein Leck in der Gasleitung auszubessern, als das ausgeströmte Gas mit großer Gewalt explodirte. Der Knall der Explosion war auf mehrere Blocks vernehmbar; das Gebäude erbebte in seinen Grundvesten und in den drei oberen Stockwerken blieben nur wenige Fensterscheiben ganz. Tetip und Schweizer wurden durch den Luftdruck zu Boden geschleudert. Ersterer trug dabei eine schwere Verstauchung des rechten Beines davon, während sein Gehilfe schmerzhafte Kontusionen erlitt. Von den Insassen des Gebäudes kamen nur die Augenärzte Dr. J. B. Walker und Dr. Herbert Walker zu Schaden, indem sie von Stücken der abgelösten Gipsdecke getroffen wurden. Herabfallende Glasscherben trafen den an dem Gebäude vorbeigehenden John H. Merten, einen bei der Burton & Porter Brewing Co. angestellten Agenten, wobei derselbe Schnittwunden am linken Arme davontrug. Sein Regenschirm, welchen er zur Zeit aufgespannt hatte, schützte ihn vor schwereren Verletzungen. Durch die Gewalt der Explosion wurde der auf der anderen Seite der Straße stehende Richard Gillen, ein Vertreter der Feuerversicherung-Patrouille, zu Boden geworfen, kam aber mit unbedeutenden Kontusionen davon.

Die Gäste in dem benachbarten Morrison-Hotel wurden von einer argen Panik ergriffen, als die von einem mächtigen Knall begleitete Explosion erfolgte und die Fußböden des Hotelgebäudes erschütterte. In ihrer Angst stürzten viele Gäste in wilder Hast die Treppen hinab, während andere auf die Rettungsleitern hinauskletterten.

Der durch die Explosion verursachte Schaden beträgt etwa $1000, wovon die Hälfte auf das Gebäude entfällt.

Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend heilt nicht alle möglichen Krankheiten, aber Rheumatismus heilt es vollständig.

Turnverein La Salle.

Die Aktiven des Turnvereins „La Salle" veranstalten am Samstag, den 5. Mai, zum Besten ihrer Riege, die sich am Bundesturnfest in Philadelphia betheiligen wird, eine Abendunterhaltung mit darauffolgendem Tanzkränzchen. Der Unterhaltung wird es an zahlreichem Besuch schwerlich fehlen, da die Mitglieder dieses jungen, aber lebenskräftigen Vereins es meisterlich verstehen, ihren Vergnügungen den Reiz der Neuheit und echt deutscher Gemüthlichkeit zu verleihen.

* In seiner Wohnung, Nr. 256 Congreß Str., wurde gestern Abend der seit einigen Wochen stellungslose John Patterson bewußtlos vorgefunden und in ärztliche Behandlung gegeben. Patterson, welcher zuletzt als Agent für die Maurer-Union thätig war, hatte in selbstmörderischer Absicht eine Dosis Laudanum verschluckt. Er wird vermuthlich nicht mit dem Leben davonkommen können.

Kurze Freude.

Der 17jährige Thomas Neveu, welcher seiner Nr. 290 Illinois Str. wohnhaften Mutter, Frau M. J. Neveu, Werthsachen im Betrage von vielen Tausend Dollars gestohlen hatte, sitzt in der W. Chicago Ave.-Polizeistation hinter schwedischen Gardinen. Der hoffnungsvolle Sohn wurde gestern Nachmittag sammt seiner Dulcinea, der 27jährigen Anna Carroll, auf der Nordwestseite von Detektives der Attrill Str.-Polizeistation festgenommen. Neveu gibt zu seiner Entschuldigung an, er sei sinnlos berauscht gewesen, als er den Diebstahl verübte. Es sei nicht wahr, daß er seiner Mutter ein Betäubungsmittel eingegeben habe. Die Carroll hätte ihn nicht zu dem Verbrechen verleitet, sie habe vielmehr nichts davon gewußt.

Neveus Mutter dagegen erklärt, ihr Sohn sei erst durch die Carroll, welche er vor sechs Wochen kennen gelernt habe, auf Abwege geleitet worden. Frau Neveu ist der Ansicht, daß ihr Sohn einen Denkzettel verdient. Sie will deshalb veranlassen, daß der leichtsinnige Bursche entweder auf ein Schulschiff gebracht oder nach der Reformschule geschickt wird.

Von dem kostbaren Inhalt der gestohlenen Handtasche fehlten nur $50 an Baargeld. Die der Tasche entnommenen Schmucksachen im Werthe von $1000 wurden sämmtlich bei dem Paare vorgefunden.

„Mein Hamburg an der Elbe."

Zu den vielen deutschen Vereinen, die jährlich um diese Zeit ihr Maifest feiern, gehört auch der Hamburger Klub. In diesem Jahre wird er dasselbe am nächsten Samstage, den 5. d. M., in Uhlichs nördlicher Halle, Ecke N. Clark und Kinzie Str., abhalten. Da ferner die Saison der Winter-Vergnügungen des in allen deutschen Kreisen beliebten Klubs abschließt, so wird derselbe sein Möglichstes thun, um den Abend zu einem glänzenden Erfolge zu machen. Uebrigens ist dem Klub bereits die Mittheilung zugegangen, daß der Schleswig-Holsteiner-Sängerbund sich an diesem Abend in corpore bei seinen hanseatischen Freunden einstellen wird. Das Programm für das Maifest wird übrigens reichhaltig sein; außer einigen Gesangsvorträgen des Sängerbundes wird Herr J. Mink, der bekannte Gesangshumorist, seine besten komischen Vorträge vom Stapel lassen und Herr A. Herrmann sich als Zauberkünstler produziren. Punkt 1 Uhr findet ein großer Kotillon statt, für welchen der Klub eine beträchtliche Summe ausgeworfen hat. Schließlich ist noch zu bemerken, daß im Laufe des Abends der Klub sich eine neue Maikönigin erwählen wird. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cts. @ Person. Karten im Vorverkauf sind bei den Klubmitgliedern zu haben. Anfang 8 Uhr Abends.

Kurz und Neu.

* Der Wirth und Staats-Abgeordnete John F. O. Malley, welcher von der Grand Jury wegen Mordangriffs, verübt auf den Ex-Alderman Wm. H. Lyman, in Anklagezustand versetzt worden ist, hat vor Richter Hutchinson die erforderliche Bürgschaft im Betrage von $1500 gestellt. Seine Bürgen sind Thomas McCormick und Harry Cohen.

B'nai B'rith-Konvent.

Im oberen Speisesaale des Auditorium-Hotels wurde gestern von den Delegaten der B'nai B'rith-Konvention sehr eifrig darüber debattirt, ob der Orden als geheime Gesellschaft weiter bestehen solle, oder nicht. Die Befürworter der ersteren Bestimmung errangen mit knapper Majorität den Sieg. Als eine wichtige Abänderung der Konstitution wurde die Wahl des Präsidenten durch die Konvention beantragt, während derselbe bisher von den Mitgliedern des Exekutiv-Komites erwählt wurde. — Der Verband von Ex-Präsidenten der hiesigen Distrikt-Großloge Nr. 6 gab gestern Abend den Delegaten und ihren Damen im Auditorium-Bankettsaale ein Festessen. Richter Philipp Stein fungirte dabei als Toastmeister. Ansprachen hielten: Julius Bien von New York, Präsident des Ordens B'nai B'rith; Frl. Della Herzog, Chicago; J. Kantrowitz, New York; Jacob Furth, St. Louis; Jacob Singer, Philadelphia; Jacob Jieto, San Francisco; Lionel C. Levy, Columbus, Ga.; Henry Greenebaum, Chicago; Leo N. Levi, New York; Sigmund Bergel, Berlin; Josiah Cohen, Pittsburg; Joseph Rothschild, San Francisco.

Maifest der Lily of the West-Loge.

Der Vergnügungsklub der Lily of the West-Loge Nr. 343 vom „Alten Orden der Vereinigten Arbeiter" hält am nächsten Samstag in der Arbeiter-Halle, 12. und Waller Str., ein großes Maifest ab. Von dem aus den Herren Robert Mohr, Vorsitzer, A. L. Hubert, Sekretär, W. W. Lichtner, Schatzmeister, Gustav Ueckert und Richard Soffe bestehenden Arrangements-Komite sind die umfassendsten Vorbereitungen getroffen worden, um jedem Besucher einen vergnügten Abend bereiten zu können. In den Tanzpausen werden Gesangsnummern, wie auch komische Vorträge dargeboten werden. Die Damen sollen von dem Arrangements-Komite mit hübschen Blumensträußchen geschmückt werden.

Verklagt seinen Stiefsohn.

Weil Charles Fox, von Nr. 872 S. Lawndale Ave., ihm angeblich die Gattin abspenstig gemacht hat, verlangt der Händler David Cohn von ihm $10,000 Schadenersatz. In der Klageschrift ist angegeben, Cohn habe im Dezember v. J. Frau Anna Fox, Besitzerin eines Trödlerladens im Hause Nr. 81 Blue Island Ave., geheirathet. Deren Sohn, der Verklagte, habe den Stiefvater fast täglich in Gegenwart der Mutter, bezw. der Gattin, beschimpft, ja, sich oft an ihm thätlich vergriffen. Cohn sei, um Ruhe zu finden, nach dem Hause Nr. 111 Blue Island Ave. verzogen, wäre aber auch dort von dem Stiefsohn belästigt worden. In Folge dieses Auftretens des Sohnes habe Frau Cohn schließlich ihren Gatten verlassen.

Kurz und Neu.

* Heute wurde das neunzehn Monate alte Knäblein von Herrn und Frau Tolender begraben, welches am Dienstag Nachmittag in der elterlichen Wohnung, Nr. 1444 King Place, während die Mutter im Hofraume mit dem Aufhängen der Wäsche beschäftigt war, in einen Waschzuber fiel und ertrank.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers.—„Miß Hobbs".
Studebakers.—Geschlossen.
Grand Opera House.—„Arizona".
McVickers.—„Prince Otto".
Lyric.—„Too Much Money".
Great Northern.—„Why Smith left Home."
Dearborn.—„What Happened to Jones."
Criterion.—„Remember the Maine".
„Rienzi".—Konzerte Sonntag Nachmittag, Mittwoch und Freitag Abend.

Lokalbericht.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John P. Austin, May Crawford, 29, 23.
Warren Howie, Josie M. Van Lent, 19, 21.
Charles D. Whitcomb, Carrie Linn, 28, 23.
John J. Pyterak, Stanislawa Jakobowski, 27, 21.
Henry L. Larson, Amanda A. Anderson, 32, 31.
Josef Juddek, Aleksandra Zeniewicz, 25, 19.
Josef Pekarek, Antonia Kaut, 21, 17.
Thomas Hughes, Minnie Robinson, 25, 25.
Jacob Letmanowski, Mary Grupe, 41, 41.
John Christenson, Hilma Swanson, 39, 29.
Martin Hawkins, Margaret Hurley, 24, 24.
Thomas McCarville, Mary A. Murphy, 27, 24.
George F. Jarrett, Maud A. McConnell, 35, 25.
Frank A. Ringwald, Marcelle Timothy, 21, 18.
Edward W. Menke, Hermine Hitzmann, 21, 21.
Emil Erickson, Bertha P. Anderson, 27, 20.
Edward Servis, Mary Brooks, 35, 19.
Karl Hubner, Frieda Sprich, 27, 20.
John P. Neff, Ada P. Hobbey, 26, 25.
John Imbiorowicz, Eva Banaszewska, 29, 18.
Lemuel Kniffin, Emily C. Mead, 36, 30.
Abraham Bentley, Ellen A. Kennedy, 49, 40.
John Link, Catherine Zuiker, 21, 19.
William A. Young, Lidia Pawelek, 24, 22.
Thomas E. Burke, Nora Coyne, 39, 26.
John A. Bailey, Pearl Van Hise, 31, 25.
Hermann Saak, Louise Tenner, 26, 21.
Wm. W. Bard Jr., Anna E. M. Maur, 29, 21.
Charles M. Cabb, Marie Stock, 33, 18.
George E. Warren, Mana M. Kelley, 28, 24.
Charles A. Russell, Florence Russell, 20, 20.
John Krasicki, Josei Puta, 25, 23.
Edward P. Heiß, Margaret Schumacher, 22, 20.
George Hersey, Carrie L. Page, 28, 25.
John W. Snyder, Sarah Hartmann, 50, 46.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Christina gegen Fr. Ed. Roa, wegen grausamer Behandlung; Nittie J. gegen Charles J. D. Charme, wegen Verlassung; Mary L. gegen Harry A. Azten, wegen Verlassung; Mary gegen E. Moulton, wegen Ehebruchs; Lizzie D. gegen William J. Richardson, wegen grausamer Behandlung; Eva L. gegen Chas. P. Noble, wegen Ehebruchs; Burtis A. gegen Violet E. Smith, wegen Verlassung; Mary gegen Fred. Widing, wegen Verlassung; Nellie gegen Stephan C. Summers, wegen Verlassung; Mathilde gegen Aug. Ricke, wegen Verlassung; Selma gegen Gust. Andersen, wegen Verlassung; Emma gegen Edward E. Obernesser, wegen grausamer Behandlung; Baruch gegen Sarah Boß, wegen Verlassung.

Marktbericht.

Chicago, den 2. Mai 1900.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Schlachtvieh. — Beste Stiere $5.45—$5.65 per 100 Pfd.; beste Kühe $4.00—$4.75; Mastschweine $5.05—$5.37½; Schafe $4.50—$5.60.

Molkerei-Produkte — Butter: Kochbutter 12—15c; Dairy 14—16c; Creamery 15½—19c; beste Kunstbutter 14—15c. — Käse: Frischer Rahmkäse 11—12½c das Pfd.; andere Sorten 9—11c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner 8½—9c das Pfd.; Hühner 8½—9c; Enten 9—9½c; Gänse $4.00—$5.00 per Dutzend; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 9½—12c das Pfd.; Hühner 9½—10c das Pfd.; Enten 11—11½c das Pfd.; Tauben, zahme, 75c—$2.00 das Dutzend. — Eier, 10¼—11½c das Dtzd. — Kalbfleisch 5—8½c das Pfd., je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.10—$3.50 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Schwarzer Barsch 12—12½c; Zander 5½c; Karpfen und Büffelfisch 2—5c; Grashechte 6—7c das Pfund; Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Grüne Früchte. — Aepfel $3.00—$4.50 per Faß; Bananen 90c—$2.25 per Gehänge; Zitronen $2.00—$3.50 per Kiste; Apfelsinen $2.25—$3.50 per Kiste.

Kartoffeln, 22—33c per Bushel.

Gemüse. — Kohl, neu, $3.50—$6.50 per Barrel; Zwiebeln, hiesige, 60—75c per Bushel; Bohnen $2.00—$2.25; Blumenkohl $1.75—$2.00 per Kiste; Sellerie 30—60c per Bund; Spinat 35—50c per Kiste; Salat 50—60c per Kiste; Erbsen $1.50—$1.75 per Bushel; gelbe Rüben, neue, $3.00 per Brl.; Tomatoes $3.00—$4.00 per Kiste; Radieschen 40—50c per Dutzend Bündchen; Erdbeeren 20—30c per Quart; Gurken 50c—$1.10 per Dutzend.

Getreide. — Winterweizen: Nr. 2, 68½—69c; Nr. 3, rother, 67—68c; Nr. 2, harter, 63¼—62½c; Nr. 3, harter, 62½—62¾c. — Sommerweizen: Nr. 2, 65½—68c; Nr. 2, harter, 64—65c; Nr. 3, 63—65c; — Mais, Nr. 2, 39—41c. — Hafer, Nr. 2, 25c—27½c. — Gerste 36—43c. — Roggen, 52½—53½c. — Heu: $5.00—$14.00 per Tonne. — Roggenstroh: $6.00—$8.00.

Für gesunde Leute.

Eine leichte Art, gesund zu bleiben.

Es ist leicht gesund zu bleiben, wenn wir jeden Tag nur einige einfache Regeln der Gesundheit beachten würden.

Die wichtigste von allen ist, den Magen in Ordnung zu halten, und um dieses zu thun, ist es nicht nöthig, Diät zu üben oder bestimmte Regeln oder der Speisekarte zu befolgen. Solch ein Sättigen erzeugt einen zweifelhaften Appetit und ein Gefühl, daß gewisse beliebte Speisen vermeidet werden müssen.

Prof. Wiechold gibt guten Rath über diese Sache, er sagt: „Ich bin 68 Jahre alt und habe nie eine ernsthafte Krankheit gehabt, trotzdem ich die meiste Zeit meines Lebens im Hause zugebracht, aber frühzeitig entdeckte ich, daß die Art, um gesund zu bleiben, war, den Magen gesund zu erhalten, nicht durch essen von „Bran Crackers" oder Diät irgend welcher Art zu halten; im Gegentheil, ich aß immer nach, was mein Appetit verlangte, aber seit den letzten acht Jahren hatte ich es mir angewöhnt, täglich ein oder zwei von Stuarts Dyspepsia Tablets nach jeder Mahlzeit einzunehmen und meine robuste Gesundheit für einen Mann meines Alters schreibe ich dem regelmäßigen täglichen Gebrauch von Stuarts Dyspepsia Tablets zu.

Zuerst rieth mir mein Arzt, sie zu gebrauchen, weil, wie er sagte, sie völlig harmlos wären und keine geheime Patentmedizin seien, sondern nur die natürlichen Verdauungs-Elemente, Peptones und Diastase, enthielten, und nachdem ich sie ein paar Wochen gebraucht hatte, habe ich nie aufgehört, ihm für seinen Rath zu danken.

Ich glaube aufrichtig, daß die Gewohnheit, Stuarts Dyspepsia Tablets nach den Mahlzeiten einzunehmen, der Gesundheit sehr zuträglich ist, weil durch deren Gebrauch Gesundheit den Kranken und Leidenden verschafft, und bei Gesunden und Starken Gesundheit erhalten wird.

Männer und Frauen, die das fünfzigste Jahr überschritten, benöthigen ein sicheres Verdauungsmittel nach den Mahlzeiten, um gute Verdauung zu erzielen und Krankheit vorzubeugen, und das sicherste, bekannteste und das am meisten verlangte ist Stuarts Dyspepsia Tablets.

Sie sind in jedem gut geordneten Haushalt von Maine bis Californien zu finden und in England und Australien bahnen sie sich schnell ihren Weg zur allgemeinen Beliebtheit.

Alle Apotheker verkaufen Stuarts Dyspepsia Tablets, volle Größe Packete zu 50 Cents, und für einen schwachen Magen bewirkt ein fünfzig Cents Packet oft fünfzig Dollar werth Gutes. mdo

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Bjerke, Hilda, 16 J., Poliklinik-Hospital.
Barr, Susan, 59 J., 11567 Wentworth Ave.
Bluthardt, Augusta, 57 J., 632 LaSalle Ave.
Baburek, Anton, 58 J., 654 Morgan Str.
Eyer, Henry, 72 J., 9209 Washington Ave.
Eberly, Mary E., 33 J., 430 W. 62. Place.
Fick, Adolf, 54 J., 769 N. Paulina Str.
Horner, Frank K., 32 J.
Johann, Margaret, 5 J., 254 W. 18. Str.
Klein, Rosalia, 46 J., 195 Fullerton Ave.
Kleefisch, Mary, 56 J., 901 Commercial Ave.
Kundt, Adolph, 42 J., 140 Bissell Str.
Keller, Friederike, 33 J., 351 23. Str.
Mendelson, Josef, 63 J., 548 Canal Str.
Mayer, Louis, 85 J., 4720 Champlain Ave.
Niebling, Anna M., 74 J., 636 S. Center Ave.
Poggendorf, Fred., 38 J., 476 Thomas Str.
Tiedemann, Henry, 32 J., 62 Siegel Str.
Wolff, Louise, 77 J., 930 N. Sawyer Ave.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Olaff Tromble, 2stöck. Brickhaus, 169 Humboldt Str., $3200.
N. Peterson, 2stöck. Brickhaus, 775 N. Talman Ave., $3700.
Rasmus Evanson, 2stöck. Brickhaus, 845 Cornelia Str., $3500.
J. C. Alfred, 1stöck. Frame-Cottage, 811 71. Place, $1200.
E. A. McClelland, 3stöck. Brick-Apartment-Gebäude, 6130—32 Michigan Ave., $1300.
John Newgren, 3stöck. Brickhaus, 6447 Peoria Str., $6500.
Robert B. Glover, 1½stöck. Frame-Cottage, 135 110. Place, $1200.
Michael Dubitz, 1stöck. Brick-Cottage, 1352 Homan Ave., $1200.
Fritz Lang, drei 3stöck. Brickhäuser und Apartments, 18 N. Mozart und 887 und 893 Augusta Str., $25,000.
Otto Fritz, 1stöck. Brick-Store, 348 W. Huron Str., $1000.

* Vor Richter Baker bekannte sich gestern der 17jährige Hermann Preß schuldig, der Nr. 255 Mohawk Straße wohnhaften Frau Anna Bartell $2 in baarem Gelde und einer Frau Fisher eine Uhr gestohlen zu haben. Der Richter behielt sich die Entscheidung vor. Der Jüngling schmachtet inzwischen in der County-Bastille.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Bartender. 451 S. Clark Str.

Verlangt: Junge, um das Barbiergeschäft zu erlernen. 1080 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Zuverlässiger Mann um zu Melken und zwei Pferde zu besorgen; muß englisch sprechen; Empfehlungen. Nachzufragen 12 bis 3, Freitag. — S. W. Ecke 5. Ave. und Lake, Basement.

Verlangt: Ein guter Mann am Bierwagen zu helfen; Deutscher vorgezogen. 623 N. Lincoln Str.

Verlangt: Deutscher Junge für Porter-Arbeit.— Cafe Brauer, 151 W. Madison Str.

Verlangt: Ein flinker und stetiger Waiter, der sein Geschäft versteht und zuverlässig ist. Lohn $40 per Monat und gutes Essen. Adr. H. 229, Abendpost. dfr

Verlangt: Metall-Spinner. The Turner Braß Works, 122 Kinzie Str. dfrsa

Verlangt: Ein Bäcker, dritte Hand an Wiener Rolls und Brot. Henrici's Cafe, 108 Randolph Str. dosr

Verlangt: Starker Junge für Lunches. 141 Illinois Str., Basement.

Verlangt: Aelterer zuverlässiger Mann für Saloonarbeit. 323 S. May Str., nahe Polk Str.

Verlangt: Ein Mann, der etwas vom Painten versteht. 7243 Perry Ave.

Verlangt: Junger Bäcker an Brot. 3305 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein stetiger junger Mann auf Farm, nahe Stadt; guter Lohn. Adr. in Englisch: R. 685 Abendpost.

Verlangt: Ein guter Mann als Bartender. 3621 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ordentlicher Junge in Meat Market. 141 57. Place.

Verlangt: Painters. A. Pitann, 142 Canalport Ave.

Verlangt: Janitor. 1113—1115 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge, in der Bäckerei zu arbeiten. 414 Lincoln Ave.

Verlangt: Junger Mann an Cakes und Brot. Muß Erfahrung an Cakes haben. Tagarbeit. 2240 N. Ashland Ave.

Verlangt: Gärtner. 864 Sheffield Ave. dfrsa

Verlangt: Solider Mann zum Zettel-Austragen.— 974 N. Halsted Str. Knittel.

Verlangt: Guter Junge von achtbaren Eltern, der Lust hat die Bäckerei zu erlernen. 556, 31. Str.

Verlangt: Energischer Mann als Leiter einer der feinsten Delikatessenhandlungen. Kann eventuell Antheil kaufen. Adr.: R. 670 Abendpost.

Verlangt: Delivery-Clerk in Grocery. 301 Sedgwick Str.

Verlangt: Junge, das Jewelry-Geschäft zu erlernen. Schrader Wittstein & Co., 39 Dearborn Ave.

Verlangt: Lediger Schuhmacher für Reparatur. 524 Larrabee Str.

Verlangt: Zement-Arbeiter. 118 11. Str., Ecke Aberdeen Str.

Verlangt: Ein junger Mann zum Flaschenwaschen. August Hartmann, 520 Newport Ave.

Verlangt: Painter. 210 W. Chicago Ave.

Verlangt: Zweite Hand an Cakes und Rolls. 245 West Chicago Ave.

Verlangt: Guter Lackirer und Tischler. 50 State Str., Schultz.

Verlangt: Ein guter Porter. Chas. Schultz, 3848 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junger Bartender. 84 Wells Str.

Verlangt: Ein guter deutscher Junge, Pferde zu besorgen, Alter 18—20 Jahre. Nachzufragen: 568 N. Halsted Str. dfrsa

Verlangt: Bushelman. Loderbauer Altenhofen, 267 Clybourn Ave. dofrsa

Verlangt: Brotbäcker. 171 Sheffield Ave.

Verlangt: Deutscher Wagenmacher, auch ohne Werkzeug. 322 Clybourn Ave.

Verlangt: Junger starker Mann, auf Garten-Farm zu arbeiten. Lohn $20 monatlich und Board. John Bruinings, 1526 Washington Str., South Evanston. dosr

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. 725 West Chicago Ave.

Verlangt: Wagenmacher. 560 Ogden Ave. dosr

Verlangt: Junger Mann in Bäckerei. 1141 West North Ave.

Verlangt: Bäcker, Helfer an Brot und Rolls. — 5000 State Str.

Verlangt: Ein Vorpresser. 516 Central Union Block. dosr

Verlangt: Junger Mann als Porter und Waiter. 74 Adams Str.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter. Steiger Platz. Südseite-Turnhalle, 3143 State Str.

Verlangt: Guter Schmiedehelfer. 316 W. Chicago Ave., hinten.

Verlangt: Ein Brotbäcker als 3. Hand. Tagarbeit. 1236 N. California Ave.

Verlangt: Guter Wurstmacher. 1152 W. 12. Str.

Verlangt: Färber und Reiniger am 6. Mai, um 4 Uhr Nachmittags, im Staatszeitungs-Gebäude, Fifth Ave. und Washington Str.—Zu besprechen ob man ein Verband zu stande bringen kann. 26apdosadosa

Verlangt: Zwei Männer für Farmarbeit. Müssen melken können. Nachzufragen: 174 West Randolph Str. mdofrsafon

Verlangt: Verlangt: Guter Porter; muß am Tisch aufwarten können und Referenzen haben. 144 Michigan Str. mido

Verlangt: Männer, um Bestellungen für Repariren von Schindeldächern und Anstreichen aufzunehmen. Salär und Kommission. E. Kennealy, 3008 Loomis Str. midofrsa

Verlangt: Ein junger Mann als Order-Clerk für Grocery und Market. 1200 West 13. Str. mdo

Verlangt: Tüchtiger junger Mann als Barkeeper. Muß sein Geschäft verstehen. Ferner ein guter junger Mann als Porter. 3251 N. Clark Str., Ecke Leland Ave. mido

Verlangt: Porter, muß Lunch schneiden können, sofort. 10 E. Madison Str. mido

Verlangt: Grocery-Clerk mit Referenzen. 1263 N. Western Ave. mido

Verlangt: Ein Mann, in Gemüsegärtnerei zu arbeiten. An 22. Str. Nehmt Hochbahn bis 48. Str., dann die 52. bis 22. Str. elektr. Car. Karl Becker, Oak Park Ave. mido

Verlangt: Ein Abbügler an besseren Hosen, sofort zu melden. 115 Fisk Str., im Store, Westseite. 27ap, 1w&son

Verlangt: Ein guter Bügler an Hosen. 833 Winchester Ave. dimido

Verlangt: Eisenbahnarbeiter und Männer für Sägemühlen. Freie Fahrt. 50 Farmarbeiter. Roß Labor Agency, 33 Market Str., oben. 1ma, 1w&son

Verlangt: Gute Rock-Abbügler finden Arbeit bei Bauml Bros., 237 Franklin Str. 1ma, 1w&son

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein starker Junge, der schon einmal in der Bäckerei gearbeitet hat; $5 die Woche und Board. 1805 W. North Ave.

Verlangt: Erster Klasse Dekorateur und Calciminer. Jos. Wille, 1360 Jackson Boul. Kommt fertig zur Arbeit.

Verlangt: Junger Mann um im Grocery Store zu helfen. Nachzufragen nach 8 Uhr Abends 735 Larrabee Str., 3. Flat.

Verlangt: Schneider, erster Klasse Bushelman und Presser um im Store zu arbeiten; stetige Arbeit für den rechten Mann. Cloude, The Tailor, 128 S. Clark Str. dofrsa

Verlangt: Ein Junge um in der Bäckerei zu arbeiten. 144 Orleans Str.

Verlangt: Ein starker Junge an Brot. 6330 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein guter Schneider für alte und neue Arbeit, um im Store zu arbeiten. 242 Clybourn Ave. dosr

Verlangt: Ein Junge von etwa 16 Jahren, einer mit Erfahrung im Maschinen-Shop vorgezogen. — Meyer & Wenthe, 92 Dearborn Str.

Verlangt: Männer, welche Arbeit suchen, spricht vor. Wir sichern Plätze als Wächter, Janitor, Elevatorleute, Lagerhausarbeiter, Männer für alle Geschäfte und Office-Arbeit. Spricht bei uns vor. Schnelle Resultate. Natoinal Agency, 169 Washington Str., Zimmer 12 und 14. dosr

Verlangt: Porter. Hotel Henrici, 176 Adams Str.

Verlangt: Erfahrene Puppen-Reparirer. Nachzufragen beim Superintendenten in „The Fair". dfrsa

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge oder Mädchen, das auch fix schreiben und sicher rechnen kann wird vorgezogen. — 461 W. Superior Str.

Verlangt: Aelteres Ehepaar für Farmarbeit. Gutes Heim. Seuberth, 57. und Montrose Blvd.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein guter Butcher, der Shop tenden kann, sucht dauernde Beschäftigung. Adr.: H 232, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht anständige Stelle für allgemeine Arbeit. F. Schroeder, 250 Ost Indiana Str. dofrsa

Gesucht: Guter Bartender sucht Stelle. Beste Empfehlungen. Heinrich Richter, 477 Milwaukee Ave.

Gesucht: Ein williger Mann, der keine Arbeit scheut, gut mit Pferden umgehen kann, sucht passende Arbeit. Adr.: L. 964 Abendpost.

Gesucht: Mann sucht Nachtarbeit, von 2 bis 5 Uhr. Adr.: R. 658 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Waiter wünscht bald andere Stellung, am liebsten außerhalb der Stadt. — L. Y. 454 Abendpost.

Gesucht: Junger deutsch-amerikanischer Bartender sucht Stelle. Referenzen. Adr.: R. 682 Abendpost 1ma, 1w&son

Gesucht: Junger neu eingewanderter deutscher Butcher und Wurstmacher sucht Stellung. 5355 Indiana Ave. dimido

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Ehepaar in mittleren Jahren, sucht Platz; Mann als Kutscher und Gartenarbeit, Frau um bei der Hausarbeit zu helfen. Adresse: R 669, Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Näherinnen für Aenderungen an Damen-Garderobe. Wochenarbeit. Nachzufragen dritter Floor, State Str.
Marshall Field & Co., Retail.

Verlangt: 2 erfahrene Hefter an Damen-Anzügen und Jacken. Nachzufragen im Alteration Department, 3. Floor, State Str.
Marshall Field & Co.

Verlangt: Erfahrene Fitter im Alteration Department. Nachzufragen im dritten Floor, State Str.
Marshall Field & Co., Retail.

11ap*

Verlangt: Tüchtige Schnittwaaren-Verkäuferin. — Guter Lohn. 1097 W. North Ave.

Verlangt: Deutsche Verkäuferin; muß englisch sprechen. $5 per Woche. 3829 State Str.

Verlangt: Erfahrene und unerfahrene Mädchen für Cigar Box Pasting. 187 W. 20. Str., Ecke Johnson. dofrsa

Verlangt: Maschinenmädchen, Finishers an Kniehosen, Mädchen zum Lernen an Maschinen. 472 Hermitage Ave., Ecke Emily Str. dosr

Verlangt: Junges Mädchen im Blumen-Geschäft. 867 Milwaukee Ave.

Verlangt: Taschenmacher an Coats 518 N. Ashland Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen um Aermel zu nähen an Coats. Auch Handmädchen, Edges zu baisten und Aermelfutter zu fellen. 127 Hadden Ave., Top Floor.

Verlangt: Maschinenmädchen, 15 bis 16 Jahre. — 447 N. Ashland Ave., hinten.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre, in Schneidershop zu arbeiten und Knöpfe anzunähen. 356 W. Erie Str.

Verlangt: Nettes Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei. 91 Ost Chicago Ave.

Verlangt: Verkäuferin für Drygoods. 480 North Clark Str.

Verlangt: Finishers an Hosen. 566 W. 17. Str. mido

Verlangt: Mädchen zum Knöpfeannähen an Knaben-Röcken. 868 N. Lincoln Str. mido

Verlangt: Nähereinnen, Rock- und Taillenmacher, auch Schneiderin an Damen-Coats. Nur solche mit Erfahrung und erster Klasse. Mme. Baker, 1720 Michigan Ave. 1ma, 6t, tgl&son

Verlangt: Mädchen, die französische Damenschneiderei zu erlernen, Zuschneiden frei. 312 W. Division Str. dimifrsa

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Kundenhosen. — 28 Fry Str., nahe Center. dmdofrsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 114 Burling Str. 30ap, 2w, &son

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges zweites Mädchen; muß Empfehlungen haben. 4133 Drexel Blvd.

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. E. T. Redpath, 2022 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3214 Archer Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 512 Dearborn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 725 W. 62. Str. dfr

Verlangt: Gutes Kindermädchen. 129 Fremont St.

Verlangt: Köchin in einer Familie von 2 Personen. Muß waschen und bügeln. Lohn $5. Referenzen verlangt. Nachzufragen: 605 Ost 46. Str., nahe Grand Boulevard.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen, 17—18 Jahre alt. 5336 Indiana Ave., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren. 273 Cleveland Ave., 2. Floor.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Gutes Heim. Guter Lohn. 3557 Wallace Str.

Verlangt: Dienstmädchen in kleiner Familie, keine Kinder, für Sonntag Nachmittag und Abends. — Lohn $3.50. 282 12. Str., Ecke Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für die Küche. Keine Wäsche. 893 Clybourn Ave., Restaurant.

Verlangt: Starkes Mädchen für zweite Arbeit. — 686 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen, in der Hausarbeit mitzuhelfen. 541 Cleveland Ave.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 529 Cleveland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — 322 Sedgwick Str., Store.

Verlangt: Ein Mädchen für Kochen und allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 536 Garfield Ave. dfrsa

Verlangt: Eine Frau für Küchenarbeit im Restaurant. 266 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4921 Washington Park Court.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Gute Plätze. Lohn $4.00, $5.00 und $6.00. 586 N. Clark Str.

Verlangt: 2 Mädchen für Laundry-Arbeit im Hospital. Lohn $18 per Monat. 586 N. Clark Str.

Verlangt: 10 Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. Lohn $5.00. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Eine tüchtige Köchin in Privatfamilie. Lohn $7.00. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 649 Otto Str.

W. Fellers. Das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 195. 1au*

Verlangt: Eine Haushälterin. 130 Fry Str., erster Floor. Map, 1m

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches oder schwedisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. Nachzufragen 4030 Indiana Str., 3. Flat.

Verlangt: Respektables Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privat-Familie. Gute Heimath. — 2511 Wabash Ave.

In einer kleinen jüdischen Familie, wo plötzlich die Frau gestorben, wird eine Frau zur weiteren selbstständigen Führung des Haushaltes gesucht. 81 Powell Ave., Kuhns Park.

Verlangt: Erfahrenes Diningroom-Mädchen. 173 Ost Adams Str. dofrsa

Verlangt: Deutsche Frau mittleren Alters als Maid und Gesellschafterin für ältere Dame. $15 pro Monat. Gutes Heim und dauernde Stelle. Adr.: R. 661 Abendpost.

Verlangt: Ein kleines deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 404 N. Ashalnd Ave., oben.

Verlangt: Mädchen von 16 bis 18 Jahren für leichte Hausarbeit. 457 W. Chicago Ave.

Verlangt: Eine gute Lunchköchin und ein Mdchen zum Aufwarten über Dinner. 62 Van Buren Str. und Südwest-Ecke State Str.

Verlangt: Zweite Köchin. 107 Wells Str.

Verlangt: Anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Dampfheizung. 18 Crilly Court, Flat 4, nahe Wells und Eugenie. dosr

Verlangt: Haushälterin, ältere Frau oder Wittwe. Gutes Heim für richtige Person. 22 Greenwood Av., Blue Island, Ill. dofrsa

Verlangt: Mädchen in Familie von Dreien. 2624 Ashland, nahe Wilson Ave., Ravenswood. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 78 35. Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3712 Forest Ave.

Verlangt: Deutsches oder amerikanisches Mädchen (ungefähr 15 Jahre alt) für leichte Hausarbeit. Muß ehrlich und zuverlässig sein. Nachzufragen: 925 Melrose Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Saloon, 934 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen. Muß kochen, waschen und bügeln können. 1025 N. Sawyer Ave., nahe Armitage Ave.

Verlangt: Braves Mädchen, das gut kochen und bügeln kann. Kleine Familie. Guter Lohn. 515 LaSalle Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 175 Center Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 606 LaSalle Ave., 1. Flat.

Verlangt: Hausarbeitsmädchen, Familie von 3; $5; ohne Wäsche $4. 347 E. North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Frau für Businesslunch und Orderköchin. 74 Adams Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; auch Kindermädchen. Guter Platz. Kleine Familie. 1630 Kenmore Ave., Buena Park.

Verlangt: Waschfrau; kommt fertig zur Arbeit.— 347 Wabash Ave., oben.

Verlangt: Ein Mädchen für die Küche, kein Waschen, guter Lohn. Nachzufragen: 4913 Grand Boul.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit im Boarding-Haus. 1120 Milwaukee Ave., eine Treppe.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 34 Fowler Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 515 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein älteres Mädchen, um den Haushalt für 2 Leute zu führen. $5.00. Keine Wäsche. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1532 Oakdale Ave.

Verlangt: Haushälterin. 2 in Familie. Guter Lohn 210 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3. — 204 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, muß auch „Short Order" kochen können. Stetige Arbeit. 451 N. Clark Str. mido

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit. 573 LaSalle Ave. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — Keine Wäsche. 154 Willow Str. mido

Verlangt: Gute deutsche Frau, die Wäsche ins Haus nimmt. 3200 State Str. mdofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 828 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Gute deutsche Frau, Wäsche in's Haus zu nehmen. 3200 State Str. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 608 Dickson Str. mido

Verlangt: Lunchköchin im Saloon. 490 S. Halsted Str. mdo

Verlangt: Haushälterin. 147 Peoria Str., nahe Adams Str. mido

Verlangt: Köchin für Restaurant, welche gute deutsche Kost kochen kann. 49 N. Clark Str., Germania Cafe. mido

Verlangt: Zwei Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 596 LaSalle Ave. mido

Verlangt: Junges Mädchen für Kinder. 1198 W. North Ave. mido

Verlangt: Mädchen, in der Hausarbeit mitzuhelfen. 1425 Montana Str. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit. 496 N. Clark Str., Restaurant. mdofrsason

Verlangt: Kindermädchen und für leichte Hausarbeit. 298 N. Center Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, modernes Flat. Kleine Familie. 4801 Champlain Ave., 2. Fl. dimido

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stetige Wasch- und Bügelplätze in besseren Familien. Mrs. Schmitt, 1155 W. 13. Str., hintere Cottage.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle im Saloon, kann auch kochen. M. Keller, 609 Larrabee Str., Hinterhaus.

Gesucht: Gebildete zuverlässige Frau mit 6jährigem Kind: sucht Stelle als Haushälterin bei anständigem Wittwer. Mrs. Kirchhofer, 402 Milwaukee Ave.

Gesucht: Aelteres jüdisches Mädchen sucht Stelle bei älterem Ehepaar, einzelnem Herrn oder Dame, Nordseite bevorzugt. Offerten unter R. 678 Abendpost.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau, die kochen, waschen, bügeln und nähen kann, sucht Stelle in kleiner Familie, am liebsten außerhalb der Stadt. 172 Kramer Str., vorne, oben, zwischen Halsted und Jefferson Str. Briefe nicht beantwortet. frsa

Gesucht: Wittfrau, Anfangs der 30er Jahre, sucht Stelle als Haushälterin bei einem Wittwer. Zu erfragen: 236 Dayton Str.

Gesucht: Eine anständige deutsche Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin, Stadt oder Land. 2249 N. Clark Str., hinten, Mrs. Schultz.

Gesucht: Eine Frau sucht Schrupp-Plätze. 915 N. Robey Str., 3. Flat, hinten.

Gesucht: Selbstständige Businesslunch-Köchin sucht Arbeit. G. H. 134 Abendpost.

Gesucht: Gute Dinner-Köchin sucht Stelle, Saloon oder Restaurant. 184 Burling Str. mdofrsa

Gesucht: Zweite Köchin im Saloon oder für Küchenarbeit sucht Stelle. 131 Van Buren Str., Zimmer 68. midofr

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Reelles Heirathsgesuch: Handwerker, 41 Jahre, wünscht die Bekanntschaft eines charaktervollen Mädchens oder Wittwe zwischen 30 und 40 Jahren, ohne Anhang, zwecks Heirath. Nur ernstgemeinte Antworten in eigener Handschrift werden berücksichtigt. Adr. R. 683 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein Wittwer, Mitte der Dreißiger, Handwerker, hat seine gute stetige Arbeit, zwei Kinder im Alter von 6 bis 8, wünscht zwecks Heirath die Bekanntschaft eines älteren tugendsamen Mädchens oder Wittwe. Adr. L. 969 Abendpost. Diskretion selbstverständlich. Agenten verbeten.

Ernster Heirathsantag. Solider Deutscher, anfangs der 30ger Jahre, nüchtern, von heiterem Gemüth, in guter Stellung und mit Baar-Ersparnissen, sucht die Bekanntschaft eines soliden Mädchens oder Wittwe zu machen. Verschwiegenheit Ehrensache. Keine Agenten. Adr.: R 662, Abendpost.

Heirathsgesuch. Alleinstehender Wittwer, 56, braven friedliebenden Charakters, besitzt 60,000 Dollars in Grundeigenthum und Baarvermögen, wünscht sich mit ehrenwerther Wittwe zu verheirathen. Auskunft ertheilt Kuehl, 347 Wabash Ave. Vortheilhafte Heirathspartien für jeden Applikanten vorvermerkt. Schreibt oder sprecht vor.

Heirathsgesuch: Respektabler Geschäftsmann, 36, angenehme Erscheinung, sucht die Bekanntschaft eines braven Mädchens oder Wittwe mit etwas Baarvermögen, zwecks Heirath. Agenten verbeten. Verschwiegenheit Ehrensache. Adr. L. 962 Abendpost. mdo

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Entbindungsfälle frei aufgenommen. — National Hospital. Superintendent, 1215 Masonic Temple, 2—4 Uhr. 29ap, 1mo, tgl&son

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Bluts-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9, Sonntag 9—3. Map, tgl&son*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen — oder zu vertauschen — Immer an Hand; 50 Stück ältliche Pferde und Stuten, passend für alle Sorten Stadtarbeit, Farmarbeit und Zuchtzwecke, 1000 bis 1500; $25 bis $85; ebenfalls gebrauchte Farm-Geschirre. Für Leute, die diese Art Pferde zu kaufen beabsichtigen, wird es sich bezahlen, vorzusprechen und sie zu sehen. J. H. Finn & McPhillipps, 4175—77 Emerald Ave., nahe Root Str., ein Block von dem Stock Yards-Eingang. 22aplm, tgl&so

Zu verkaufen: Topwagen, einer mit Curtains an der Seite. 1166 N. Halsted Str.

Hunderte von neuen und Second Hand Wagen, Buggies, Kutschen und Geschirren werden geräumt zu Eurem eigenen Preis. Sprecht bei uns vor, wenn Ihr einen Bargain wünscht. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 5ap, 1mt, &son

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 12 Bienenstöcke; einzeln oder im Ganzen. Nachzufragen Wilhelm Hausmann, Norwood Park, westlich von Dunning. dosason

Zu verkaufen: Eine vollständige Restaurations-Einrichtung, im Einzelnen oder Ganzen. Sehr billig. Nachzufragen: 497 43. Straße, Flat 16.

Zu verkaufen: 3 Eiscream-Tische und Stühle. 414 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei-Geräthschaften, eiserner Ofen. Werkzeuge u. s. w., billig. 1568 Clybourn Ave. dofrsa

Wir kaufen Briefmarken und Sammlungen. 295 Grand Ave. mido

Zu verkaufen: Selbst gekelterter Traubenwein. — 292 E. North Ave. mdfsa

Zu verkaufen: Counters, Shelfing und Show Cases; 90 Cents per Fuß. 110 Siegel Straße, nahe Wells. —3jun, tgl&son

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $80 für ein schönes Cable Upright Piano, $5 monatlich. Aug. Groß, 682 Wells Str. 2mailw

Möbel, Hausgeräthe &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein guter Kochherd, mit Wasserfront und Röhren für Boiler-Connection, Ofenröhren und Zink-Unterlage für $10. 337 Hudson Ave., 1. Flat. mido

Muß verkaufen: Einige neue eiserne Bettstellen, Springs, Matratzen, zu halbem Preise. 276 Blackhawk Str., nahe Larrabee Str. midofr

Nähmaschinen, Bicycles &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Herren-Tandem, krankheitshalber. $35. 468, 26. Str.

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite-Office von Standard-Nähmaschinen: Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 7feb*

Geld auf Möbel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.

Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.

Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French, 10ap, 1j&son
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

Wenn Ihr Geld borgen wollt, dann bitte sprecht bei uns vor.
Das einzige deutsche Geschäft in der Stadt.

Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., Zimmer 34.
Otto C. Boelcker, Manager.
Südwest-Ecke Randolph und LaSalle Str.

Anleihen in Summen nach Wunsch auf Möbel und Pianos, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt.

Unser Geschäft ist ein verantwortliches und reelles, lang etablirt, höfliche Behandlung und strengste Verschwiegenheit gesichert. 22mj, tgl&son

Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, dann bitte, schickt Adresse und dann schicken wir einen Mann, der alle Auskunft gibt.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theater Building,
161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Chicago Credit Company,
99 Washington Str., Zimmer 304: Branch-Office: 534 Lincoln Ave., Lake View. — Geld geliehen an Jedermann auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Fixtures, Diamanten, Uhren und auf irgend welche Sicherheit zu niedrigeren Raten, als bei anderen Firmen. Zahltermine nach Wunsch eingerichtet. Lange Zeit zur Abzahlung; höfliche und zuvorkommende Behandlung gegen Jedermann. Geschäfte unter strengster Verschwiegenheit. Leute, welche auf der Nordseite und in Lake View wohnen, können Zeit und Geld sparen, indem sie nach unserer Office, 534 Lincoln Av., gehen. Main-Office 99 Washington St., Zimmer 304. 5ju*

Northwestern Mortgage Loan Co., 465 Milwaukee Ave., Zimmer 53, Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke.
Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. zu billigsten Zinsen; rückzahlbar wie man wünscht. Jede Zahlung verringert die Kosten. Einwohner der Nordseite und Nordwestseite ersparen Geld und Zeit, wenn sie von uns borgen. 17mj*

Geld verliehen, privatim, auf Möbel, Pianos, Pferde, Kutschen, ohne Wegnahme, zu niedrigster Rate. Wenn Ihr Geld und auch einen Freund braucht, sprecht bei mir vor. Leben und leben lassen ist mein Motto. Zeit und Abzahlung nach Belieben des Borgers. A. H. Williams, 69 Dearborn Str. 12jan*

M. Rosenthal's deutsche Leih-Anstalt, 201 West Madison Str. Verleiht Geld auf Uhren, Juwelen, Diamanten und andere Werthgegenstände. Unreklamirte Pfänder werden zum halben Preis verkauft. 29ap, 1mo, sondido

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexander's Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten und schlechte Rechnungen aller Art kollektirt. Garnishee besorgt, schlechte Miether entfernt. Hypotheken foreclosed. Keine Vorausbezahlung.
Creditor's Mercantile Agency,
125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison Str.
F. Schultz, Rechtsanwalt.—C. Hoffman, Konstabler. 28feb, 1j

Louis Freudenberg verlegt sein Geld- und Grundeigenthums-Geschäft vom 16. Floor zum 3. und zwar nach Nr. 341 Unity-Gebäude, Dearborn Straße 79, woselbst ihm zahlreiche Besuche erwünscht sind. 3mailw

Erfahrener „Placer Miner", welcher am 20. Mai nach Cape Nome geht, möchte mit einigen Leuten, welche dieselbe Absicht hegen, in Verbindung treten. 330 Ost Ohio Str., Top Flat.

Meine Frau Sophia Winter hat mich vor einiger Zeit verlassen. Ich komme für keinerlei Verbindlichkeiten auf, welche dieselbe allenfalls eingeht. G. Winter.

R. Muller bittet seine Frau M. R. dringend, etwas von sich hören zu lassen oder mit einem Briefe zu benachrichtigen.

Karl Kratz, Bäcker aus St. Wendo oder dessen Familie wird ersucht, ihre Adresse anzugeben bei H. Walch, 12 Town Str. dofrsa

Zu verkaufen: Lot in Waldheim. $50. — 1827 Bernard Ave., nahe West Belmont Ave.

Anglo-American Roofing Co. reparirt irgend ein Leck in irgendwelchem Dache für $1. Schickt Postkarte nach 107 Dearborn Str., oder 792 Chicago Ave. 12ap, 1mo, tgl&son

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

„Hintze", Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft Grundeigenthum und „Geschäfte". Schnelle, reelle Transaktionen. 30ap, 1mo, tgl&son

$750; Bäckerei; Wells Str., über 20 Jahre etablirt; „guter" Storetrade (5 Cts. straight für's Brot); keine Wagen; Miethe $50, große Wohnung dabei. „Gediegenes" Geschäft. Hintze, 59 Dearborn Str. 3,5,8,10,12,15ma

$975; Bäckerei, Nordwestseite, (Belmont Av.); altetablirtes, gutzahlendes Geschäft; Storetrade, $15 täglich, (5 Cents straight für's Brod); Wagentrade $25—$30; Miethe $40; schöne Wohnung; Abreisehalber. Hintze, 59 Dearborn Str. 27ap, frsadidosadi

„Gärtnerei"; $600; schönes großes Treibhaus und 5 Mistbeete voll Pflanzen, (43. Ave.); Pferd und Wagen; Miethe für Lots und Wohnung $6 monatlich. Verkaufsgrund: Altersschwäche. Hintze, 59 Dearborn Str. 28j,1,3,5,8,10ma

„Saloon"; $1100; altetablirter, „guter" Corner: unabhängig von Brauerei; Nord Ashland Ave., unweit Chicago Ave.; Tageseinnahme $20, Samstags und Sonntags mehr; Miethe $50 nebst Wohnung. Hintze, 59 Dearborn Str. 28j,1,3,5,8,10ma

Bäcker, aufgepaßt! $1200; Bäckerei, Clark Str. (Lake View), hochelegant eingerichtetes, gutzahlendes Geschäft; nur Storetrade; Miethe $30. Seltene Gelegenheit. Hintze, 59 Dearborn Str. dido

$700; Restaurant und Roominghaus, 18 Jahre etablirt; Tageseinnahme $25—$30; Miethe $55 für's ganze Haus (16 Roomers); „gute" Sache für zwei strebsame Leute; krankheitshalber. Hintze, 59 Dearborn Str. 1ma, didosa, 2w

Zu verkaufen: Gutzahlendes Restaurant, Eigenthümer 10 Jahre am Platz; Geschäftslage; Einnahme $30; Bargain. John Klein, R. 92, 163 Randolph Str. dosa

Zu kaufen gesucht: Ein guter Saloon, mit oder ohne Businesslunch. Adr.: R. 691 Abendpost.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit des Eigenthümers, billig, eine gutgehende Bäckerei. Gute Lage. Keine Agenten. Nur für Cash. Näheres adr. H. 226 Abendpost. dofr

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Saloon, eingerichtet für Boardinghaus. 1721 Milwaukee Ave.

Muß verkaufen: Billig, gutgehender Butter- und Kaffee-Store auf der Nordseite. Adr.: R. 674 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Bezahlender Zigarren-, Stationery- und Periodical-Store. $175. 407½ Division Str.

Zu verkaufen: Milchroute. 390 N. Marshfield Av. dofrsa

Zu verkaufen: Hotels, Saloons, Groceries, Bäckereien, Milchroutes, Boardinghäuser, Zigarren, Candy- und Delikatessen-Stores, Geschäfte aller Art. Gustav Mayer, 107 Fifth Ave., im Saloon.

Zu verkaufen: Guter Saloon. Zu erfragen: 399 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Store, tägliche Einnahme $15. Gute Lage. 523 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Eine gute Milchroute. 332 W. Huron Str.

Zu verkaufen: Eine 4 Kannen Milchroute. 331 E. 23. Str. midosa

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant mit 16 möblirten Zimmern, welches schon 18 Jahre stetig im Betrieb ist und immer Alles besetzt, wegen Scheidung sofort, billig. 596 S. Halsted Str. mido

Zu kaufen gesucht: Kleiner Saloon. Adr. mit Preisangabe unter H. 234 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Butter-, Thee-, Kaffee-Store. — Kommt, macht Eure eigenen Preise. 1686 Milwaukee Ave. mido

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, 80×193, mit großer Tanzhalle für Bälle, Picknicks, Sommergarten oder irgendwelche Vergnügen. Liegt direkt an der Chicago Fahrstraße, Grand Trunk Railroad, 1½ Meilen von Lansing, Ill., Pan Handle Railroad, und 2 Meilen östlich von Thornton, Eastern Illinois Railroad, bei Herman Boeste, Oak Glen, Ill. — Näheres bei Wm. Northdurft, 1525 63. Str., Chicago. 26ap, 1mo

Zu verkaufen: Grocerystore, billig. Gute Lage für Deutschen. 135 W. 18. Str. 30ap1w&son

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Da ich im Begriffe stehe, eine Geflügelzucht mit Maschinen zu gründen, suche ich einen Partner mit $600 bis $800 baar. Adr.: R. 657 Abendpost.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zwei 5 Zimmer Flats. 355 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Billig, 4 Lotten, gut gelegen für Peddler, 64 Mistbeete, mit Salat und Radieschen angepflanzt. Nachzufragen 184 Orchard Str.

Zu vermiethen: Saloon mit Fixtures, sofort. Auskunft ertheilt Kuehl, 347 Wabash Ave.

Zu vermiethen: Großer Store, 95×28, beste Lage. 209 Ost North Ave.

Zu vermiethen: Hübsche große 4 Zimmer Wohnung an N. Robey nahe Milwaukee Ave. Näheres: 431 W. Huron Str., Store.

Zu vermiethen: $15, ganz neues 6 Zimmer Haus mit Bad, moderne Plumbings, Nordwestseite; 5c Fahrgeld per elektrischer Bahn; 6c per Eisenbahn; 11 Minuten Fahrt von der unteren Stadt. Vorzusprechen beim Eigenthümer, 1819 Bernard Ave. — Nehmt Elston und Belmont Ave. Car. midofrsa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein halber Block von der Nordseite „L" Road, 303 Bissell Str., in kleiner Familie, zwei freundliche helle Zimmer, mit oder ohne Möbel.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, 1 Block vom Lincoln Park. 459 Ost North Ave. didosason

Zu vermiethen: Alleinstehender netter Herr hat ein hübsches möblirtes Flat nahe Lincoln Park; möchte ebensolchem Herrn ein oder zwei Zimmer vermiethen. Adr.: K. O. 518 Abendpost. mido

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Freundlich möblirtes Zimmer und Bad von einzelnem Herrn in kleiner Familie. Offerten: Adr. H. 236, Abendpost, erbeten.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

C. Milne Mitchell, deutscher Advokat, Suite 502—503 Reaper Block, Nordost-Ecke Washington u. Clark Str. — Abstrakte untersucht bei Landkauf oder Anleihen; Geld zu verleihen; Hypotheken kollektirt; Testamente und Werthpapiere aller Art ausgestellt; Nachlaßsachen besorgt; Bankerott, Schadenersatzansprüche und alle Arten Gerichtsfälle sorgfältig erledigt, anhängig gemacht oder vertheidigt. Beste Empfehlungen; Rath unentgeltlich. 30ap, tgl&son*

Fischer & Leach, Rechtsanwälte.
Alle Arten Rechtsgeschäfte sorgfältig und prompt besorgt; Schadenersatzansprüche für Körperverletzungen sowie in Grundeigenthumssachen gesichert; Bankerottfälle geregelt; Abstrakte untersucht; Nachlaßsachen erledigt; Kollektionen besorgt in den ganzen Ver. Staaten und Canada. Bank-Referenzen. Rath frei. Suite 303—304, 160 Washington Str. 7ap, 1mo, tgl&son

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt; Bankerott-Verfahren eingeleitet; gut-ausgestattetes Kollektirungs-Dept.; Ansprüche überall durchgesetzt; Löhne schnell kollektirt; Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 5nov1j

Walter G. Kraft, deutscher Advokat. Fälle eingeleitet und vertheidigt in allen Gerichten. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend vertreten. Verfahren in Bankerottfällen. Gut eingerichtetes Kollektirungs-Departement. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Schnelle Abrechnungen. Beste Empfehlungen. 134 Washington Str., Zimmer 814. Tel. M. 1843. 9ol*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt.—Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung 105 Osgood Str. 28nov, 1j

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wm. R. Rummler, deutscher Patentanwalt.—Patente für alle Länder. — Handelsmarken. — Patent-Rechtsfälle. Zimmer 82—83 McVickers-Gebäude, 34 Madison Str. 26ap, 1m, tgl&son

Luther L. Miller, Patent-Anwalt. Prompte, sorgfältige Bedienung; rechtsgiltige Patente; mäßige Preise: Konsultation und Buch frei. 1136 Monadnock. 27jan, tgl&son*

In- und ausländische Patente, Handels- und Verlagsrechte. C. K. Chamberlain, 125 LaSalle Str. 21aplm, tgl&son

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag, ddsa*

Abend- und Tagklassen, das ganze Jahr; 3 Monate, Abends, $10. Jones Bus. Col., 160 Washington Str. Map, 1mo, tgl&son

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmland! — Farmland!
Waldland!

Eine günstige Gelegenheit, ein eigenes Heim zu erwerben.

Gutes, beholztes und vorzüglich zum Ackerbau geeignetes Land, gelegen in dem berühmten Marathon- und dem südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin, zu verkaufen in Parzellen von 40 Acker oder mehr. Preis $5.00 bis $10 pro Acker, je nach der Qualität des Bodens, der Lage und des Holzbestandes.

Um weitere Auskunft, freie Landkarten, ein illustrirtes „Handbuch für Heimstättesucher" u. s. w. schreibe man an „H. Koehler, Wausau, Wis.", oder besser spreche vor in seiner Chicago Zweigoffice im zweiten Stock, Nr. 142 E. North Ave., Ecke Clybourn Ave., woselbst er am Dienstag, den 8. Mai, von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends für einen Tag zu sprechen sein wird. Herr Koehler ist in dieser Gegend auf einer Farm groß geworden und kann deswegen auch genaue Auskunft geben. Und er ist bereit, Kauflustige mit hinaus zu nehmen und ihnen das Land zu zeigen.

Adresse: J. H. Koehler, 505 6. Str., Wausau, Wis. Bitte diese Zeitung zu erwähnen. jan20, sadido, 1mo

Zu verkaufen: 100,000 Acker gutes Farming-Land in Central-Wisconsin, Clark County, nahe Merrillan Station, $8 und aufwärts per Acker. Wegen näherer Auskunft wende man sich an A. Schiller & Co., Eigenthümer, Zimmer 64, 163 Randolph Str. 7ap, sasondido, 1mo

Zu vertauschen: 50 Acker Farm, 12 Acker Weinberg, 600 beste Obstbäume, Kühe, Pferde u. s. w., 12 Acker zweischnittige Wiesen am Fluß, $3000. — 1484 W. North Ave.

Zu verkaufen: 5 oder 10 Acker Land in Dunning, Theil Cash, Rest auf Zeit. Nachzufragen: Mr. Berg, 913 N. 41. Court. 29ap, sondido, 1m

Prachtvolle Getreide- oder Frucht-Farmen, 20 bis 160 Acker. Ulrich, 196—198 Ost Washington Str. 2jan, 1j

Zu vertauschen: Gut kultivirte Farm mit Inventar. Box 263, New Lisbon, Wis. 3mailw&son

Feine Frucht-, Geflügel- und Gemüse-Farm, 55 Acker, am Lake Michigan, nahe Macatawa Park, 8 Zimmer Haus, großer Stall, viel Frucht, nur $1850. Eldred & Loucks, 24 Times Bldg. dsasonn

$20 per Acker kaufen 160 Acker, im Ganzen oder theilweise, reicher, schwarzer Grund, 75 Meilen von Chicago. Leichte Bedingungen. F. Gerhardt, Großdale, Ill.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer Häuser an Humboldt Straße und Addison Ave.; City Wasser, 7 Fuß Basement, Sewer-Einrichtung, nahe Elston-, Belmont und Irving Park Boulevard Cars. Nur $1400. $50 Anzahlung, $12 monatlich. Agent ist Sonntags 2148 N. Humboldt Str. zu sprechen. Ernst Melms, Eigenthümer, 1959 Milwaukee Ave. 2mjtgl*

Zu verkaufen: Neues 6 Zimmer Haus an Bernard Ave., nahe Belmont Ave. Best arrangirtes und best gebautes Haus an der Nordwest-Seite. Schöner Oak-Mantel, porzellan-ausgeschlagene Badewanne, alles neu und modern. Preis nur $2250. Nehme Baar und $15 per Monat, wenn vor dem 1. Mai verkauft. — Vorzusprechen irgend einen Wochentag oder Sonntag beim Eigenthümer, 1819 Bernard Ave., ein halber Block südlich von Belmont Ave. mdfsa

Zu verkaufen: Wellington Ave., 1½ Block westl. von California Ave., 2 Blocks südl. von Belmont Ave., nahe N. Francisco Ave., neues 2stöckiges 6 Zimmer Haus; Oak Mantel, feiner Finish, Porzellan ausgeschlagene Badewanne; Marmor-Waschbecken; offene Plumbing u. s. w. Preis $2250. Nehme $150 Baar und $15 pro Monat. Vorzusprechen Sonntag, zwischen 10 Vorm. und 6 Nachm. midofrsa

Zu verkaufen: Schön gelegene Lotten, $400 und aufwärts, auf Abzahlung, nahe Fullerton und West 48. Ave., nahe Schule, evangelische und katholische Kirchen. Feine Bäume auf den Lotten, Wasser, Seitenwege, Straßenbahn soll dieses Jahr verlängert werden. Kauft jetzt, ehe der Preis steigt. Nehmt Armitage Ave. Car und seht Agent am Platze nächsten Sonntag. Hiram Coombs, Zimmer 802—803, 162 Washington Str. dfsa

Zu verkaufen: Sehr billig, eine leere Lot an der West Huron Str., nahe Oakley Ave.
Richard A. Koch & Co.,
Zimmer 814, Flur 8,
171 LaSalle Str., Ecke Monroe Str. 1ma, 1w&son

Zu verkaufen: Kedzie Ave., 1½ Block nördl. von Belmont Ave., neues 2stöckiges 6 Zimmer Holzhaus. Preis $2250. Verkaufe auf leichte Abzahlungen. Vorzusprechen Sonntag, zwischen 10 Uhr Vorm. und 6 Uhr Abends. midofrsa

Zu verkaufen: Lotten an geblockter Straße, mit Office und Fence, Switch darin, gut für Lumber-Yard, Sand, Kalk oder Pipe-Yard. Preis $3200, Anzahlung $800. 1484 W. North Ave.

Nordseite.

Zu vertauschen: Ein 2-stöckiges Framehaus, Brick-Basement, an Center Str., nahe Fremont Str., im Werthe von $5000 gegen ein 3-stöckiges Brickhaus, zwischen Larrabee und Sedgwick Str., nördlich von North Ave., im Werthe von $6000—$7000. Unterschied wird in Cash ausbezahlt.
Richard A. Koch & Co.,
Zimmer 814, Flur 8,
171 LaSalle Str., Ecke Monroe Str. 1ma, tgl&son*

Zu verkaufen: 400 E. Ravenswood Park Ave., halber Block nördlich von Belmont Ave.; neues 6-Zimmer-Haus, Oak Mantle, Porzellan ausgeschlagene Badewanne, Marmor-Waschbassin u. s. w. Preis $2500. Nehme $200 Baar und $18 monatlich. Vorzusprechen Sonntags zwischen 10 Vorm. und 6 Nachm. midofrsa

Zu verkaufen: Haus und Lot, spottbillig, $850. — 612 Nelson Str.

Südwestseite.

Zu verkaufen: Beim Eigenthümer: 3326 Hamilton Ave., neues gepreßte Brickfront Haus; Abzugskanäle und Wasser in der Straße und mit dem Hause verbunden; kann für zwei Familien eingerichtet werden. Preis nur $1600; nehme $100 Baar und $10 per Monat. Vorzusprechen Wochentags oder Sonntags. Nehmt Archer Ave. oder 35. Str. Car bis Hoyne Ave. und geht einen Block nördlich und einen Block westlich. midofrsa

Zu verkaufen: Lot und zweistöckiges Haus mit 10 Zimmern und 6 Closets; Stall, Shed; für $2500. 5310 S. Ashland Ave. dofrsamdimi

Südseite.

Zu verkaufen: Lot an 87. Straße, nächste zur Ecke von South Park Ave., $350 baar oder $400 auf Zeit. Aehnliche Lotten in dieser Nachbarschaft werden zu $750 angeboten. Adr.: R. 672 Abendpost.

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags. —
Richard A. Koch & Co.,
New York Life Gebäude, Nordost-Ecke LaSalle und Monroe Str., Zimmer 814, Flur 8. 12dz, tgl&son*

Zu verkaufen: In lebhafter Fabrik-Vorstadt, 50 Fuß Ecke, zwei Stock und Basement, neues Gebäude, gegenüber Fabrik, 100 Arbeiter beschäftigend. Stock und Saloon Fixtures. Jahres-Lizens nur $150. Preis $3300, theils Zeitzahlung. A. Gray, 77 S. Clark Str., Zimmer 10. dosa

Wer sein Eigenthum verkaufen oder vertauschen will, kann bei uns auf schnelle und reelle Bedienung rechnen. Gelegenheitsverkäufe stets an Hand und Hypotheken zu 5 und 6% besorgt. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave., Ecke Webster. ap14, samodo, 1m*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Avenue. Nachmittags: Office, Zimmer 341 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13ag, tgl&son*

— Geld —
— ohne Kommission —
in großen und kleinen Summen auf Chicago Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypothek zu verkaufen.
Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags.
Richard A. Koch & Co.,
171 LaSalle Str., Ecke Monroe Str.,
Zimmer 814, Flur 8. 12dez, tgl&son*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4 bis 6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. — William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke LaSalle Str. 9fb, ddsa

Wir verleihen Geld, wenn gute Sicherheit, ohne Kommission. Auch können wir Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen. Streng reelle Behandlung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. 3ok, ddsa*

$2000 zu verleihen auf Grundeigenthum — auch getheilt — keine Kommission. Dr. Büttner, 769 Lincoln Ave. dosr

Zu verleihen: $15 bis $200. Rankin, Zimmer 540, 53 Dearborn Str. 28ap, 1w&son

Geld verliehen an Angestellte ohne Sicherheit. Einfache Noten. 72, 121 LaSalle Str. 28ap, 1w&son

Gute garantirte erste Gold-Mortgages auf bebautes Chicago Grundeigenthum, in Beträgen von $200 bis $3000. Stets zu haben bei
Richard A. Koch & Co.,
Zimmer 814, Floor 8, 171 LaSalle Str. Ecke Monroe.
Keine Kosten berechnet.
Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags. 13ap, tgl&son*

Feuer-Versicherung.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wir besorgen Eure Feuer-Versicherung auf das Prompteste, in den besten Kompagnien, ohne irgend welche weiteren Unkosten.
Richard A. Koch & Co.,
Zimmer 814, Flur 8, 171 LaSalle Str., Ecke Monroe. Map, tgl&son

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Das Heirathsjahr

Von F. von Zobeltitz.

(Fortsetzung)

„Sehr hübsch," sagte Tübingen und nickte befriedigt. „Mehr ist gar nicht nöthig. Ich höre, daß die Sänger im Dorfe dem jungen Herrn Baron bei seiner Ankunft ein Ständchen bringen wollen. Das will ich nicht, Riedecke: sage es den Leuten, natürlich so, daß sie sich für ihren guten Willen nicht noch gekränkt fühlen. Ich möchte nur kein unnöthiges Aufsehen haben; das kann ich nicht leiden. Die Guirlanden genügen. Ist die Posttasche noch nicht da?"

„Sie muß jeden Augenblick kommen, Herr Baron," erwiderte Riedecke.

„Na schön — da wollen wir in Ruhe frühstücken! Bernd und Dieter, wenn Ihr hübsch artig seid, könnt Ihr Euern Bruder von der Station abholen."

Beide Jugen erhoben ein Jubelgeschrei.

„Papa," sagte Dietrich, „ob mir der Max wohl eine Löwenhaut mitbringt? Versprochen hat er es mir."

„Und mir einen Elephantenzahn," fügte Bernd hinzu. „Aber ich glaube nicht, daß er Wort hält. Großpapa meint, die Afrikareisenden schnurrten alle."

„Schnurren habe ich keinesfalls gesagt, mein Junge," erwiderte Graf Teupen, während man allseitig am Frühstückstische Platz nahm. „Aber allerdings, die Afrikareisenden übertreiben gern, und nicht nur diese, sondern überhaupt alle Reisenden. Das liegt so in ihrer Natur."

„Gerstäcker auch?" fragte Dieter. „Ja, Großpapa?"

„Ein bischen — ja, ein bischen wird er wohl auch übertreiben."

„Großpapa, in dem Buche von Gerstäcker," begann Bernd wieder, „das Du uns zum Lesen gegeben hast, kommt eine prachtvolle Geschichte vor von einem Indianer, der auf einer Reihe lebendiger Krokodile über den Fluß gegangen ist — auf ihren Rücken, ohne daß sie ihn gebissen haben. Ich möchte gerne wissen, ob das wahr ist. Glaubst Du das?"

„Es waren vielleicht zahme Krokodile", warf Tübingen ein.

„Nein, ganz wilde," entgegnete Bernd. „Der Indianer wurde verfolgt, aber den andern haben sie todtgebissen! Großpapa, das ist doch merkwürdig, daß sie gerade den Indianer nicht gebissen haben!"

Der Großpapa versuchte, die Seltsamkeit dieser Thatsache durch einen glücklichen Zufall zu erklären. Er galt in den Augen der Jungen für allwissend; für ihn konnte die Welt keine Geheimnisse haben. Das heftige Aufklärungsbedürfniß der Zwillinge brachte ihn häufig in Verlegenheit. Sie forschten und fragten ihn aus, bis er schließlich keine Antwort mehr geben konnte. Eines Abends wollte Bernd wissen, was die Sterne wären. „Weltkörper, mein Kind, wie unsre Erde." „Aber wie hängen sie denn da oben am Himmel?" „Sie bewegen sich im leeren Raume". „Was ist das: der leere Raum?" „Die Unendlichkeit, mein Junge." „Aber, Großpapa, ich bitte Dich, es muß doch alles einmal ein Ende haben, sonst hört es ja nie auf, und das gibt es doch gar nicht!" „Die Unendlichkeit hört eben nie auf, lieber Bernd." .... Bernd dachte nach und erwiderte dann in unbestimmtem Tone: „Nein, Großpapa, das kann ich nicht glauben. Ein Ende muß da sein ..."

Seit Max sich der Expedition des Doktor Haarhaus nach Usagara angeschlossen hatte, bevorzugte Graf Teupen die Kolonialpolitik. Ein besonderes Steckenpferd mußte er immer haben. Eine Zeitlang hatte er sich zur Beruhigung seines immer regsamen Geistes einer lebhaften Sammlerthätigkeit zu wohlthätigen Zwecken hingegeben. Mit wahrhaftem Feuereifer sammelte er so ziemlich alles, was irgendwie nur Verwendung finden konnte: Briefmarken und Eisenbahnbillets und Korkpfropfen, die Staniolhüllen der Weinflaschen, alte Zeitungen, Zigarrenabschnitte und Knöpfe — kurz hunderterlei werthloses Zeug, das er in seinem Zimmer in einem riesenhaften, noch aus dem vorigen Jahrhunderte stammenden Schranke sorgfältig geordnet aufbewahrte und nach Ablauf eines Jahres an die Zentralstelle des rothen Kreuzes schickte. Da er nun neugierig war, welches klingende Resultat seine Bemühungen um die Wohlthätigkeit eingebracht, so bat er um freundliche Abschätzung des eingesandten Materials. Und er erhielt umgehend mit einem längeren Dankbriefe die Nachricht, daß seine schätzenswerthen Gaben dem ungefähren Betrage von sieben Mark und fünfzig Pfennigen gleichkämen. Damit konnte man einem armen Waisenknaben allerdings nur einen Arm oder höchstens beide Beine bekleiden, aber nicht mehr — und das ärgerte den Grafen, der noch fünf Mark und zwanzig Pfennige für die Fracht bezahlt hatte, so sehr, daß er das Sammeln aufgab.

Die Kolonialpolitik interessirte ihn mächtig. Das war ganz sein Fall: ein Kreuzzug gegen Sklaverei und Heidenthum und zugleich eine Mehrung des Reichs. Er schnitt aus der „Kreuz-Zeitung" alle Notizen und Artikel, die koloniale Fragen betrafen, heraus und hob sie auf und studirte außerdem sämmtliche Afrika behandelnden Bücher, die er in der Hausbibliothek vorfand. Allzuviel waren es nicht und auch nicht die neuesten. Aber dem Grafen genügte zunächst das Vorhandene. Es war da besonders ein Buch, in das er sich mit großem Eifer versenkte: „Des Herrn A. Roberts Historie der Newgefundenen Völcker Sevarambes, welche einen Theil des Dritten festen Landes, so man sonsten Africam nennt, bewohnen, darinnen eine gantz newe und eigentliche Erzehlung von der Regierung, Sitten, Gottes-Dienst vnd Sprache dieser denen Europäischen Völckern biß anhero noch unbekannten Nation enthalten" — ein Werk, von dem er behauptete, daß es ein Vorgänger der Schilderungen Livingstones sei. Hin und wieder verschrieb er sich übrigens auch ein neueres Reisewerk, um Max bei seiner Rückkehr durch seine Kenntnisse zu überraschen. Das machte ihm Spaß und füllte seine freie Zeit aus, die er im Uebermaß besaß. Im Grunde genommen grollte er der Regierung bitter, daß sie ihm „im besten Mannesalter" den Laufpaß gegeben hatte, denn daß er niemals ein hervorragender Vertreter der Diplomatie, sondern eigentlich immer nur ein gewandter Repräsentant gewesen war, wollte er selbstverständlich nicht wahr wissen. Wie er in allen seinen Neigungen für die moderne Zeit wenig übrig hatte, so wurzelte er auch in seinen staatsmännischen Anschauungen ganz im Vergangenen und Ueberlebten, gewissermaßen im Hofton der Allonge. Das ehrliche Matlerthum dünkte ihm ziemlich brutal, die politische Intrigue Mittel zum Zweck. Und diese Vorliebe für die kleine Intrigue, die derzeitig der Grund für seine Verabschiedung gewesen war, hatte er auch mit in den Ruhestand übernommen. Er intriguirte noch heute ein bischen — „für den Hausgebrauch", wie sein Schwiegersohn meinte — glatt lächelnd, händereibend, liebenswürdig und Phrasen ausstreuend, wie eine Scribesche Lustspielfigur.

Die Ankunft der Posttasche unterbrach die Frühstücksarbeit. Das war immer ein Moment von einer gewissen Feierlichkeit. Man hörte draußen auf der Veranda den schweren Stapfschritt des alten Inspektors Bruhse, der die Mappe brachte. Der Wagen, der jeden Morgen mit den plombierten Milchkannen nach der Station fuhr, holte die Mappe auf der Post ab. Dann wurde sie Bruhse überliefert, wenn er zum Morgenrapport antrat, und Bruhse überreichte sie wieder, auf der Veranda wartend, dem alten Riedecke, der sie mit seinem feinen Lächeln Teupenscher Abstammung und kurzer Verneigung Tübingen präsentirte.

Aller Augen ruhten auf der schwarzen Ledertasche mit ihren abgescheuerten Ecken und ihrem runzlig gewordenen Ueberzug. Tübingen pflegte dadurch die Spannung zu verlängern, daß er die Mappe zuerst mit langsamen Bewegungen vor sich hinlegte und dann in allen seinen zahlreichen Taschen nach dem Schlüssel suchte. Und regelmäßig fand sich dieser Schlüssel erst in der letzten Tasche. Aber ehe der Baron aufschloß, pflegte er die Mappe jedesmal noch genau zu besichtigen, wobei er nie zu bemerken unterließ: „Könnten uns auch 'mal bald eine neue gönnen!" Dann erst wurde sie geöffnet und ihr Inhalt dem Tageslicht übergeben.

Der war nun auch immer höchst interessant. Da gab es stets zahlreiche Kreuzbandsendungen, die hintereinander erbrochen und beiseite gelegt wurden: Ankündigungen von erprobten Düngemitteln, von Lotterieen, von landwirthschaftlichen Maschinen, Sämereien, Dachpappefabriken, Fischbrutanstalten, Ziegeleien und dergleichen mehr. Hierauf kamen die Zeitungen: die „Neue Preußische" und das „Wochenblatt der Johanniterballey Brandenburg" für den Grafen Teupen, die „Post" für den Hausherrn, das „Daheim" und „Quellwasser für das deutsche Haus" für Frau Eleonore. Endlich die Briefpost — das war die Hauptsache. Trudchen Palm rückte bereits ungeduldig auf ihrem Stuhle hin und her. Sie hatte eine ausgebreitete Korrespondenz. Mit ihren Pensionsfreundinnen schrieb sie sich wöchentlich, und es verging kaum ein Tag, an dem sie nicht selbst einen Brief erhielt, auf rothem, gelbem, safranfarbigem, grünem und blauem Papier und zuweilen in ganz winzigen Kouverts, zuweilen auch in schmalen und länglichen, von der Form eines geplätteten Glacéhandschuhs. So ein Brief kam beispielsweise heute an, und er war auch leicht parfümirt und die Marke darauf saß nicht an gewöhnlicher Stelle, sondern hinten auf der Verschlußseite, quer geklebt.

„I Gott bewahre", sagte Tübingen, Trude den Brief über den Tisch reichend, „was ist das wieder für ein unbändiges Format! Und dann möchte ich wohl wissen, warum Ihre Freundinnen so eine besondere Vorliebe für ein irreguläres Aufkleben der Freimarken haben! Manchmal rechts und manchmal links und manchmal in der Mite des Kouverts und heute gar hinten. Das muß doch nothgedrungen den abstempelnden Postbeamten in Verwirrung bringen, was im Interesse des Königlichen Dienstes und auch der briefempfangenden Menschheit eigentlich vermieden werden sollte ....."

Trudchen erwiderte nichts, dachte sich aber ihr Theil. Was verstand Herr von Tübingen denn von der Briefmarkensprache, die ihr eine unsägliche Freude bereitete! Zum Beispiel: die quergeklebte Marke hinten bedeutete einfach „in Treue fest"; gab es etwas Sinnigeres und Reizvolleres als dieses? Was ließ sich durch die Briefmarken nicht alles sagen — auch manches sehr Süße und äußerst Geheimnißvolle, das man dem indiskreten Papier nur ungern anvertraute.

(Fortsetzung folgt.)

In allen Fällen erprobt.

Jahrhunderte lange Erfahrung hat gelehrt, daß die St. Bernard Kräuterpille ein erprobtes Mittel zur Beförderung der Verdauung und der Thätigkeit des Magens ist. Die Pillen sind unübertrefflich in ihrer Wirkung auf den menschlichen Organismus. Sie reinigen das Blut, beseitigen die Störungen der Thätigkeit von Herz, Nieren, Leber und Milz und tragen zur Hebung der gesunkenen Lebenskräfte bei, somit die Ursachen der Nervosität entfernend, jener schrecklichen Krankheit, welche heutzutage so weit verbreitet ist. Die St. Bernard Kräuterpillen sind in allen Apotheken zu haben. idosa

Ein Frauenkampf.

In der spanischen Hauptstadt ist ein Kampf entbrannt, wie er origineller, aber auch wüthender nicht gedacht werden kann. Eine Bürgerschlacht hat dort getobt, oder vielmehr eine Schlacht der Bürgerinnen. Zwar donnerten keine Kanonen dabei, noch gab es ein Krachen der Gewehrsalven; auch rasselten die Säbel nicht, noch klirrten die Bajonette. Aber Knüttel wurden lustig geschwungen, die Kohlköpfe, Rüben und Kartoffeln sausten gleich Kugeln durch die Luft, und wen sie trafen, der mußte, kampfunfähig gemacht, sofort die nächste Unfallstation aufsuchen und seine Wunden und Kontusionen ärztlich verbinden lassen.

Wer kann Dich würdig beschreiben, Du große Gemüseschlacht? Wer den Streit der Heldinnen der Markthalle würdig besingen? Welche Feder dem Zorn ihrer Herzen, den Heldenthaten ihrer Fäuste und Nägel Gerechtigkeit anthun?

Die Marktfrauen Madrids sind ein unruhiges Völkchen. Selbstbewußt, grob, jähzornig, herrschsüchtig, beherrschen sie alles, sogar ihre Männer, die gewohnt sind, der starken Faust und dem stärkeren Geiste ihrer Ehehälfte blindlings zu gehorchen. Wenn daher unter den Marktfrauen der spanischen Hauptstadt eine Revolte ausbricht, so ist die Revolution ihrer Männer auch nicht weit entfernt, und die Regierung muß sich in solchem Falle beeilen, die kräftigsten Vorbeugungsmittel zu ergreifen. Die an und für sich schon gefährliche Meuterei wird nämlich dadurch doch bedrohlicher, daß die Gatten der Marktfrauen vielfach im Dienste der Obrigkeit stehen, Wächter der öffentlichen Ordnung sind; und das führt bei diesen zu einem Konflikt zwischen Pflicht und Pflichten, der gewöhnlich zu Gunsten der Frauen ausfällt, wie das einmal Echegaray, Spaniens Hauptscherzdichter, so köstlich in seinen „Riesen und Dickköpfen" geschildert hat.

Die letzte Empörung der Madrider Damen der Halle—die wievielste, seitdem es Märkte in Spanien gibt, vermag niemand zu sagen — brach vor Kurzem und mit phänomenaler Heftigkeit aus. Wie ein gewaltiger Brand brodelte sie im Souterrain der Halle „de la Sebada" auf und erfaßte mit ihren Flammen bald das ganze Gebäude. Im Untergeschoß werden die Gemüsevorräthe gelagert. Die Wagen der Bauern bringen diese in der Frühe des Morgens dorthin, und von dort beziehen und füllen die in den oberen Räumen bestallten Händlerinnen ihren Kram. Eben war eine neue Zufuhr im Untergeschoß eingelaufen, die Marktfrauen hatten sie sofort mit Beschlag genommen und waren mit den Bauern handelseinig geworden, da erschien plötzlich eine Schaar der berüchtigten und verhaßten Zwischenhändler der Halle auf der Bildfläche und kaperte, ehe die Frauen sich's versahen, ihnen den ganzen Vorrath zu einem höheren Preise weg. Darob um so größere Wuth, als die Händlerinnen nun nicht nur ohne Waare blieben, sondern auch gezwungen waren, den verschmitzten Mittlern die doppelten Preise zu zahlen.

Ein Wuthgeheul aus den Kehlen der Frauen machte die Gewölbe erzittern. Wie auf Verabredung stürzte sich ein Theil von ihnen auf die Männer, die anderen erkletterten die Wagen, bewaffneten sich mit den Gemüsen und eröffneten ein wohlgezieltes Bombardement auf die Zwischenhändler, so treffsicher, daß diese gar bald in der schmählichsten Weise mit Ach und Weh ihr Heil in der Flucht suchen mußten. Als dann die Hüter der Ordnung ihre Köpfe zu den Kellerthüren hereinstreckten, empfing auch diese eine so mächtige Kartoffelkanonade aus dem Salatsalon, daß sie ihre gefährdeten Helme schleunigst in Sicherheit brachten.

Die Frauen beherrschten jetzt das Feld ganz und gar. Aber wie sah es um sie her aus! Eine Wahlstatt war's, zwar leichenlos, aber besät mit Geschossen. Eine Gesandtschaft wurde sofort nach oben geschickt und dort den Insassinnen Meldung gemacht von dem Vorgefallenen, von der angethanen Schmach und der gewonnenen Schlacht.

Freudenjubel, Siegesgeschrei, Verwünschungen durchzitterten die Halle. Sämmtliche Weiber hielten einen Kriegsrath ab. Die Revolte war begonnen, sie bis aufs Aeußerste durchzuführen, wurde beschlossen. Alles was Röcke trug und Gemüse feilhielt, verabredete sich, in grandioser Prozession durch die Straßen zu ziehen, vor das Haus des Gouverneurs und, wenn dieser ihnen nicht Gerechtigkeit und Abhilfe zusagte, der ganzen Regierung ein heulendes Pereat anzustimmen.

Für ihre Demonstration fehlten ihnen aber noch eine Führerin und eine Standarte. Die Kommandeurin wurde demnach erwählt, und statt des Banners wurde eine lange Bohnenstange herbeigeholt und an dieser eine mächtige Kartontafel mit der Inschrift befestigt: „Es leben die Weiber! Nieder mit den Zwischenhändlern! Es lebe Spanien!"

So ausgerüstet, zogen die Damen der Halle in hellen Haufen hinaus auf die Straße.

Inzwischen hatte sich das Gerücht von der Revolte der Gemüsefrauen, von ihrer gewonnenen Schlacht und ihrem Kommen bereits wie ein Lauffeuer durch die Stadt verbreitet. Ein Hurrah empfing die Siegreichen allüberall, Volkshaufen umringten sie, schlossen sich ihnen an. Pfeifen, Gröhlen, unendlicher Lärm stieg gen Himmel empor. Aus der Revolte konnte eine plötzliche Revolution werden, wie das in dem heißblütigen, unzufriedenen Spanien so leicht und schnell möglich ist. Ein energisches Handeln wurde daher nöthig, die Behörden machten sich bereit zum Einschreiten. „Sprengt sie auseinander!" lautete die Ordre des Gouverneurs. „Aber daß keiner sich an einem Weibe thätlich vergreife!"

Das war nun leicht befohlen, aber schwer ausgeführt. Die Frauen schützte ihr Geschlecht, sie schützte auch die Volksmenge. Wer aber beschützte die Polizisten? — —

Und diese bedurften in der That des Schutzes. Das zeigte sich gar bald. Ein überkühnes Mitglied der Vigilanz, der gute, tapfere Señor Anguita, drängt sich zwischen die Streiterinnen. Sein Ziel ist die Bannerträgerin. Er sagt sich: „Kannst Du ihr die Pappfahne entreißen und diese zerbrechen, so zerrst Du der ganzen Meuterei das Herz aus dem Leibe. Die Frauen sollst Du schonen, von der Schonung ihrer Standarte hat Dir niemand gesprochen!"

Gedacht, gethan! Schon streckt Señor Anguita seine Arme nach dem Allerheiligsten aus, schon greift er die Bohnenstange und will sie niederwerfen .... O weh! Er hat die Rechnung ohne die — Nägel der Frauen gemacht. Wie er die Standarte mit seinen Männerfäusten packt, krallen sich ein Dutzend Fäuste auf die seinen nieder. Ein Kratzen und Zucken — Anguita stößt ein Zetergeheul aus — der Rücken seiner Hände ist auf das grausamste gezeichnet — lange, purpurrothe Streifen ziehen sich von seinen Fingern bis unter seine schneeigen Manschetten. Die Frauen haben ihm das Siegel ihrer Krallen aufgedrückt — entsetzt ergreift er die Flucht und verschwindet schamglühend hinter der Korona der Männer. Das Banner ist gerettet. „Es leben die Weiber! Es lebe Spanien! Nieder mit den Zwischenhändlern!" Der letztere Ausruf scheint sich jetzt noch in recht boshafter Weise auf die dazwischen fahrende Polizei zu beziehen.

Was blieb da dem Gouverneur Madrids, da die siegreiche Weiberschaar vor seinem Palast angelangt ist, Anderes übrig, als die Abordnung von Sprecherinnen, die sie ihm hinaufschickt, auf das liebenswürdigste mit tausend Bücklingen zu bewillkommnen, ihnen alles zuzusagen, was sie verlangen, sie nur zur Ruhe und Manierlichkeit zu ermahnen?

Der Arme! Die spanische Behörde könnte sich sehen lassen, die gegen streitbare spanische Marktfrauen und spanische Gemüse-Schlachten aufkommen könnte!

Auf dem Seewasser schwimmende Steine.

Erland Nordenskjöld hat im vorigen Jahre, wie wir der Wochenschrift Prometheus entnehmen, im Kanale von Ultima Speranza an der Südwestküste von Patagonien solche Steine beobachtet. Die Oberfläche war so reichlich mit kleinen, vom Ufer mitgerissenen Schieferstückchen bedeckt, daß mit einem einzigen Netzzuge 700 Stück aufgefischt wurden. Es waren Brocken, deren größtes Stück 0,8 Gr. wog, während zwanzig kleinere durchschnittlich 0,3 Gr. wogen; sie zeigten ein spezifisches Gewicht von 2,71. Das Schwimmen geschah nicht in Folge einer Porosität, wie man das oft bei vulkanischen Auswürflingen sieht, sondern weil dieser mesozoische Schiefer ein wenig bituminös ist und vom Wasser nicht leicht benetzt wird, ähnlich wie eine Nähnadel in Folge einer Fettschicht auf dem Wasser schwimmt. Sobald die Steine durch die Bewegung mehr vom Wasser benetzt wurden, sanken sie unter, aber die große Menge des so fortgeführten Steinmaterials erweckte den Gedanken einer geologischen Bedeutung des Phänomens, sofern man an die Bildung von Schichten auf solchem Transportwege denken kann, die Bestandtheile im geologischen Alter weit auseinanderliegender Perioden enthalten. Seit Nordenskjöld (im Januar dieses Jahres) seine Beobachtungen in der englischen Zeitschrift „Nature" veröffentlichte, sind dort mehrfach ähnliche Wahrnehmungen von anderen Beobachtern mitgetheilt worden, aus denen hervorgeht, daß es sich um eine nicht selten vorkommende Erscheinung handelt.

HALE'S Honey of Horehound and Tar

bringt den heilenden Einfluß der Natur mit sich. Dieses äußerst werthvolle Heilmittel kurirt Husten, Erkältungen, Heiserkeit, Bronchitis, schafft Erleichterung bei kranken Lungen, befördert die Schleimabsonderung und stellt die Gesundheit in den Luftröhrer wieder her. Bei Apothekern.

Pike's Zahnweh-Tropfen helfen in einer Minute.

Hill's Haar- und Bartfärbemittel, schwarz oder braun, 50 Cents.

25 Cents, 50 Cents und $1.00. Die größte Flasche die billigste.

Beste Art Trunkenbolde zu heilen.

Wir wünschen, daß alle Leser erfahren mögen, wie Frau Chas. W. Harry ihren Gatten kurirte.

Mischte ein Mittel in seinen Kaffee und sein Essen und heilte ihn ohne seine Beihilfe oder sein Wissen.

Der Versuch kostet Nichts.

Eine Frau weiß alle Hindernisse zu beseitigen. Frau Chas. W. Harry, 920 York Str., Newport, Ky., hatte jahrelang geduldig die Schande, das Elend und Entbehrungen ertragen, die das Saufen ihres Gatten im Gefolge hatte.

Frau Chas. W. Harry.

Als sie erfuhr, daß es ein Mittel für die Heilung von Trunkenheit gab, das sie ihrem Manne heimlich eingeben könnte, beschloß sie es zu versuchen. Sie mischte es in seine Speise und Kaffee, und da das Mittel geruchlos und geschmacklos ist, wußte er nicht, was ihn so schnell von seinem Verlangen nach Schnaps befreit hatte. Er nahm bald zu an Gewicht, sein Appetit für feste Speise kehrte wieder, er blieb bei seiner Arbeit regelmäßig, und jetzt haben sie ein glückliches Heim. Herr Harry erfuhr dann das Experiment seiner Frau und gibt ihr Kredit dafür, ihn wieder zu Sinnen gebracht zu haben. Es ist sicherlich ein merkwürdiges Mittel, heilt den Mann ohne sein Zuthun, schädigt ihn nicht und verursacht ihm keine Leiden.

Dr. Haines, der Entdecker, schickt eine Probe dieses großartigen Heilmittels kostenfrei an Jeden, der danach schreibt. Genug des Mittels wird portofrei verschickt, um zu zeigen, wie es in Thee, Kaffee oder Essen angewandt wird, und daß es die schreckliche Gewohnheit still und dauernd heilt. Schickt Euren Namen und Adresse an Dr. J. W. Haines, 2070 Glenn Building, Cincinnati, Ohio, und er wird Euch eine freie Probe des Mittels senden, versiegelt in einfachem Umschlag, mit voller Anweisung, wie es zu gebrauchen ist. Bücher und Zeugnisse von Hunderten, die geheilt worden sind und alles Nöthige, um Euch zu helfen, die Euch Theuren einem Leben der Entartung und schließlichen Armuth und Schande zu entreißen.

Schickt heute nach der freien Probe. Es wird den Rest Eures Lebens erhellen. mai3,17,31

Der echte Dr. Sanden Elektrische Gürtel auf Probe für 30 Tage!

COPYRIGHTED

Dreißig Jahre lang habe ich Leidende in allen Welttheilen erfolgreich behandelt. Das Studium und die richtige Anwendung elektro-galvanischer Heilapparate ist meine Lebensaufgabe. Mein Gürtel wird jetzt allgemein benützt zur Heilung von:

Nervenschwäche, schwachem Rücken, Lenden- und Hüftenweh, Rheumatismus, Nieren-, Leber-, Magenleiden, u. s. w.

Ueber 100,000 schwache Männer haben ihre normale Kraft wiedererhalten durch Anwendung des einzig natürlichen Heilmittels — Elektrizität. Ich kann dem System das fehlende und verlorene Element ersetzen durch den

Dr. Sanden's elektrischen Gürtel

mit den neuesten Verbesserungen, kein Brennen oder Blasenziehen.

Ich offerire $5,000 für irgend einen Gürtel, der dem meinigen gleichkommt.

Warnung. Der wirklich echte Dr. Sanden Gürtel ist nur in meinen Geschäften zu haben. Alle andern sind veraltet oder Nachahmungen. Vermittelst des Suspensoriums heilt dieser Gürtel alle Schwächen, welche von Jugendsünden oder Ausschweifungen herrühren. Keine Medizinen, kein Unterbrechen der Arbeit, der Gürtel heilt allein während des Schlafes.

Mein reich illustrirtes Buch wird Jedermann auf Verlangen frei und versiegelt zugesandt.

Dr. M. W. SANDEN, 183—185 S. Clark Str., CHICAGO.

Office-Stunden: von 9 bis 6. Sonntags von 10 bis 1 Uhr. Am Mittwoch und Samstag bis 9 Uhr Abends offen.

SCHROEDER'S

465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. **Unsere Preise** für **auf Bestellung gemachte Brillen** und **Augengläser** sind **niedriger** als die für fertige.

Schroeders Apotheke mit der Thurmuhr—465 und 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Weshalb leiden wir?

Müssen wir immer schwach und krank sein?

Dies sind Schmerzensrufe, die täglich von tausenden und Abertausenden leidender Menschen — Männer und Frauen — ausgestoßen werden, deren ganze Existenz ihnen selbst eine Bürde ist. Sie schaudern vor dem Tod und das Leben bedeutet nur Qual. Weshalb sollten sie diese Leiden ausstehen, deren Qual sich in Worten nicht ausdrücken läßt.

Wenn Ihnen Heilung angeboten wird! ...

New Era Medical Instituts. Seinen unübertrefflichen Ruf hat er sich erworben durch seine geschickten Heilungen in Fällen, wo andere Aerzte sich als hoffnungslose Fehlschläge erwiesen hatten. Er veröffentlicht keine Namen seiner Patienten, noch ihre Krankheiten, sondern heilt sie, und Niemand, der ihn konsultirt, hat zu befürchten, daß sein Vertrauen getäuscht oder daß irgend etwas, was sich auf die ärztliche Behandlung bezieht, anders als strikt geheim gehalten wird. Der Wiener Spezialist zählt unter seinen Hunderten von Patienten viele der hervorragendsten Geschäftsleute der Stadt, die die Thatsache zu schätzen wissen, daß er seine Versprechungen in jeder Beziehung wahr macht. In der Behandlung der folgenden Krankheiten hat er stets guten Erfolg bei der Heilung gehabt.

Nieren. Entzündung der Nieren, Verstopfung, Gravel, Steine, werden wissenschaftlich und erfolgreich behandelt.

Blase. Entzündungen, akute oder chronische, Blasenkatarrh, die schreckliche Krankheit verschwindet immer unter seiner Behandlung.

Kopf. Neuralgie, Migräne oder nervöse Kopfschmerzen, der dumpfe Druck, Verlust des Gedächtnisses und Schwindel werden geheilt.

Kehle. Katarrh der Kehle, Entzündung und Heiserkeit, Verlust der Stimme, Schleim in der Kehle.

Lungen. Katarrh, Bronchitis, trockener, loser Husten, Schmerzen in der Brust, Asthma, Athemnoth.

Herz. Schwaches und verfettetes Herz und langsame Zirkulation heilen wir sofort.

Magen. Katarrh, Dyspepsie, Schmerzen und Druck nach dem Essen, Sodbrennen, heilen wir mit unserer neuen Methode.

Leber. Alle chronischen Krankheiten der Leber, der Eingeweide, Verstopfung, Diarrhoe.

Nerven. Schwindel, Schwäche im Körper und Geist, Mattigkeit, Ruhelosigkeit, Schlaflosigkeit werden bei uns geheilt.

Männer-Krankheiten in jedem Stadium, ob alt oder neu, heilen wir, wo Andere es nicht vermögen.

Frauen-Krankheiten. Damen, die an irgend einer der nachbenannten Krankheiten leiden, wie Fallen oder Verschiebung der Gebärmutter, unterdrückte oder schmerzhafte Menstruation, Entzündung, Geschwür, Leucorrhoe oder Weißfluß, erhalten dauernde Heilung.

Schiebt es keine Stunde auf. Schenkt ihm Euer Vertrauen und er wird Euch sicher heilen. — Konsultation frei. — Stunden 9—12, 2—7, Sonntags 10—1.30, Mittwochs nur 9—12.

New Era Medical Institute, Ecke Harrison, Halsted u. Blue Island Ave.

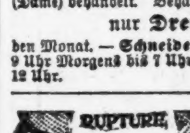
WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit 2c. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen

nur Drei Dollars

den Monat. — Schneidet dies aus.— Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. tglson



Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummi-Strümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrats ...

Wichtig für Männer und Frauen!

441 S. State Str. ... Behle's Deutsche Apotheke ...

DR. J. YOUNG,

Deutscher Spezial-Arzt für Augen, Ohren, Nasen und Halsleiden. ...

Dr. J. KUEHN, früher Assistenz-Arzt in Berlin. Spezial-Arzt ... 10—12, 1—3, 6—7. Sonntag 10—1.

Das Blut.

Offene laufende Wunden und Skrofula sind das Resultat unreinen Blutes. Es gibt keine bessere Blutreinigungskur, als

"AGAR"

die berühmte deutsche Medizin. Zu haben in allen Apotheken zu 50c, $1.00 und $2.00 die Flasche.

Volles Gebiß $1.00

Wir ziehen Zähne kostenfrei, um die großen Vorzüge von DROX-O-ZONE, die große Entdeckung für schmerzloses Zahnziehen, bekannt zu machen. Wir haben das ausschließliche Recht, dieses Mittel in Chicago zu gebrauchen.

Unsere Preise für die nächsten 30 Tage:

Volles Gebiß Zähne	$1.00
Brücken-Arbeit	$1.00
Gold-Kronen	$2.00
Gold-Füllung	.50
Silber-Füllung	.25

Zähne kostenfrei gereinigt. Alle Arbeiten auf 10 Jahre garantirt.

Bringt diese Anzeige mit und wir geben Euch eine Flasche von Dr. Owens Tooth Bleach, um die Zähne zu reinigen und weiß zu erhalten, kostenfrei.

CHICAGO DENTISTS, Etablirt 7 Jahre. 211 State Str. (Ueber dem American Restaurant.) 1mai,bidosonn*

Gesundheit und Kraft

für Alle, die an ansteckenden Krankheiten, sowie an jugendlichen Verirrungen leiden und in Folge dessen geplagt mit: Schmerzen in den Gliedern, Kopfschmerzen, Lebensüberdruß, schlechten Träumen, schwächenden Ausflüssen, Magenbeschwerden, unregelmäßigem Stuhlgang, Herzklopfen oder mit irgend sonstigen Uebeln behaftet sind.

Schreibt an uns für ein deutsches Doktorbuch mit vielen lehrreichen Bildern, worin eine Kurmethode niedergelegt ist, welche sich selbst in den verzweifelsten Fällen stets bewährt und Tausende von vorzeitigem Tode gerettet hat. Dasselbe wird für 25 Cts. gut verpackt, frei versandt.

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 11 Clinton Place; New York, N. Y.

Chichester's English

PENNYROYAL PILLS

Original and Only Genuine. SAFE. Always reliable. Ladies, ask Druggist for CHICHESTER'S ENGLISH in RED and Gold metallic boxes, sealed with blue ribbon. Take no other. Refuse Dangerous Substitutions and Imitations. Buy of your Druggist, or send 4c. in stamps for Particulars, Testimonials and "Relief for Ladies," in letter, by return Mail. 10,000 Testimonials. Sold by all Druggists. Chichester Chemical Co., 2405 Madison Square, PHILA., PA.

Please reply in English.

Heilt Euch selbst

French Specific ... ten u. unnatürlichen Entleerungen der Harn-Organe. Beide Geschlechter. ... Flasche: Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adressirt: E. L. Stahl Drug Company, Van Buren Straße und 5. Avenue, Chicago, Illinois.

Dr. EHRLICH, aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen, Ohren, Nasen und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit. ... Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Klinik: 263 Lincoln Ave. ... Abds. Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: ... Nordwest-Seite ... über National Store, 1—4 Nachm.

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

WATRY N. WATRY, 99 E. Randolph Str. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

(Original-Korrespondenz der „Abendpost".)

Frankfurter Brief.

Frankfurt a. M., 19. April.

Frühling und Sport.

Der Frühling kommt mit Brausen. Das haben die Osterfeiertage bestätigt. Am Karfreitag hatten wir das stimmungsvollste Bußwetter, am Samstag machte sich der Sturmwind auf, und am Oster-Sonntag wie am Oster-Montag blies er mit anhaltender Kraft seine Triumphfanfaren. Aber es war zum guten: „er trieb die Wolken vor sich her," heißt es in Bürgers Lied vom braven Mann, „wie wenn der Wolf die Heerde scheucht". Immer neue Regendrohungen zogen von West nach Ost über uns hinweg, dazwischen blaute der Himmel und lachte die Sonne. Welche Wanderlust fuhr da den Frankfurtern in die Glieder! Osterspaziergänger von allen im „Faust" geschilderten Sorten belebten das ganze Stadtgebiet, den Wald und die Berge.

Der Sport setzte überall mit neuer Kraft ein. Ruderer und Segler belebten den Main, Radler und Selbstfahrer machten alle Straßen unsicher, im Palmengarten hatten die Fußballspielfreunde einen großen Tag, an dem Frankfurt nur mit genauer Noth von einer Londoner Mannschaft besiegt wurde, und die Pferderennsaison begann auf der Bahn am Forsthaus. Das Turfpublikum war in hellen Haufen erschienen, soweit nicht die Rücksicht auf Wind und Wolken dunkle Ueberegewänder empfohlen hatte. Auf der Logentribüne flatterte die hessische Standarte zum Zeichen fürstlichen Besuchs, und alle typischen Begleiterscheinungen der sportlichen Ereignisse waren zur Stelle. Unter den Uniformen bemerkte ich sogar die Marine und einen fremdländischen jungen Kriegsmann. Kurzum, es war Alles da. Die schneidigsten Leutnants saßen im Sattel, die „Favorite" wie die „Outsider" kamen am Totalisator zur Geltung, der legendenhafte Schimmel „Ken" heftete wieder einmal zur Genugthuung aller Welt — dies brave Vieh hat keinen Feind — den Sieg an seine weiße Fahne, und so wäre Alles programmäßig verlaufen, wenn nicht nach Schluß der Rennen ein Regenschauer die Heimkehrenden eingeweicht hätte. Also doch! Die Sonne streute unter einem Wolkenvorhang hervor ein grelles Licht auf die Landschaft, ein Regenbogen erschien so farbenprächtig, daß die Modistinnen ihm unlauteren Wettbewerb vorwerfen konnten, und das himmlische Naß ging hernieder, so fein und dicht, wie aus einer Gießkannenbrause. Ja, der Frühling kommt mit Brausen.

Vom Osterverkehr.

Die Osterwoche ist wieder einmal rührig gewesen. Auf dem Hauptbahnhofe ging es vom Gründonnerstag an schon sehr lebhaft zu. Sonderzüge mit Zivil und Militär kamen und gingen in Menge. Vom Donnerstag bis einschließlich Montag kamen hier 40 Sonderzüge an und gingen 50 ab. Die Einnahmen an den Schalterkassen des Hauptbahnhofes betrugen, wie ich höre, an jedem der genannten Tage nicht unter 40,000 Mark. Trotz des manchmal entstehenden großen Gedränges — einzelne Züge beförderten 1000 bis 2000 Passagiere — ging Alles glatt ab. Wagenmaterial war durchschnittlich genügend vorhanden, aber am zweiten Feiertage sollen die letzten Reserven auch ins letzte Treffen geschickt worden sein, so stark war der Andrang zu den abgehenden Nachmittags- und Abendzügen, aber die Osterschlacht war gewonnen.

Ostern hat uns natürlich auch die Ostermesse gebracht, aber es wird immer weniger mit ihr. Von dem alten Glanz und der großen Bedeutung, welche die Frankfurter Messe einst hatte, ist herzlich wenig übrig geblieben. Das Geschäft war auch diesmal, ja noch mehr als in den Vorjahren, in allen Branchen gering, und es zeigt sich immer deutlicher, daß die großen Waarenhäuser die Messe ganz brach legen und das Sterbestündlein der alten Einrichtung nicht mehr fern ist. Der Magistrat hat, wie ich höre, die Aufhebung der Messe schon in ernstliche Erwägung gezogen, und ich müßte mich sehr irren, wenn nicht bald die letzte Frankfurter Messe gewesen sein wird.

Der Arbeitsmarkt.

Die Lage des Arbeitsmarktes im März stand unter dem belebenden Einfluß der wiederbeginnenden Arbeiten in Landwirthschaft und Baugewerbe. Die Vorfälle des Wirthschaftslebens, die in letzter Zeit hier und da zu einigermaßen ernsten Besorgnissen für die Zukunft Anlaß geben, sind nicht stark genug, um die andauernd günstige Lage in ihr Gegentheil zu verwandeln. In Bergbau, Hütten, Metall- und Maschinen-Industrie dauert der gute Geschäftsgang fort. Im Baugewerbe die Maurerstreiks, in der Bekleidungsindustrie die Schneiderstreiks und ihr Verlauf sind ebenfalls Symptome, daß die Lage noch immer als günstig betrachtet wird. Allerdings bringt die anhaltende Höhe der Kohlenpreise für viele Betriebe eine Erschwerung, vereinzelt daher auch weitere Betriebs-Einschränkungen mit sich. In einzelnen Industrien, wie in den Textilgewerben, stehen bereits neben Bezirken mit glänzendem Geschäftsgang auch solche, wo wenig oder fast nichts zu thun ist.

Die überwiegend günstige Lage erhält auch ihren Ausdruck in den Ziffern der städtischen Krankenkassen, nach denen vom März auf April dieses Jahres die Zahl der beschäftigten Arbeiter um 3.4 Proz. gegen 2.6 Proz. im Vorjahre zunahm. Auch an den deutschen Arbeitsnachweisen konnte im März der Bedarf an Arbeitern im Durchschnitt nicht gedeckt werden. Auf 100 offene Stellen kamen 94.8 Arbeitsuchende. Allerdings, wenn man bedenkt, daß die letztere Zahl im März vorigen Jahres sogar nur 87.7 betragen hatte, so dürfte auch dies immerhin den Zeichen zuzuzählen sein, daß die günstige Konjunktur ihren Höhepunkt bereits überschritten hat.

Großer Band-Verkauf

5c für 15c Shirring Bänder — beste Qualität schwarze und farbige Satin Shirring Bänder, so selten und so sehr in Nachfrage für Kleider-Besatz, Nr. 5, 7 und 9, werth 10c, 12c und 15c die Yard, Auswahl zu 5c.

Apotheker- und Gummi-Waaren

39c für 2-Qt. Fountain-Syringe oder Heißwasser-Sack, 75c Werth.
69c für Cuticura Resolvent oder Salbe, $1.00 Größe.
65c für Pierce's Prescription oder Discovery.
67c für Pinkham's Compound oder Blood Purifier.

A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY

Toiletten, Tonics und Lotions

9c per 8-Unz.-Flasche Bay Rum oder Florida-Wasser.
12c für Woodbury's Facial Soap oder Cream.
12c für Mennen's Talcum oder Zahnpulver.
23c für Quivide Marquise Cream oder Skin Food.

Taschentücher-Bargains

5c und 10c für Muster-Taschentücher von einem New Yorker Importeur zur Hälfte des Preises, für welchen sie in dieses Land eingeführt werden können. Es gibt 3000 Dtzd. in der Partie, bestehend aus Herren- und Damen-Taschentüchern, alle werth das Doppelte und Dreifache unserer Preise.

Große Ausbeute von Freitag-Bargains in dem Rothschild Basement

Achtundvierzig Beispiele von niedrigen Preisen, die in anschaulicher Weise zeigen, wie merkwürdig billig hier zuverlässige Waaren jeden Freitag verkauft werden.

2c für 5c befranste Waschlappen.	3c für 6c Merrimack Shirting Prints.	4c für 7c American indigoblaue Prints.	5c für 8c fancy Cordonet Lawns.	6c für 9c Lonsdale Muslin.	7c für 10c reinleinene Huck-Handtücher.	8c für 12½c 36zöllige Percales.	9c für 15c fancy Dimities.	9c für 15c Nainsooks.	49c für $1 Dongola Kid Haus-Slippers für Damen.	59c für $1 Dongola Kid Oxfords für Damen.	98c f. Satin Calf Knaben-Schnürschuhe.
1c für 3c und 5c waschbare Spitzen.	3c für 15c Kleider-Besatz.	1c das Stück f. dünne Flint Whisky Gläser.	3c für 10c beschmutzte Taschentücher.	3c für 15c feine seidene Bänder-Rester.	1c f. 2c-Spule Leinen Finish Zwirn.	3c für 10c Korset-Stangen.	12c des Stück für 1000 fancy farbige Jardinieres.	17c für 35c 3 bei 6 Opaque Fenster-Rouleaux.	79c das Paar für $1.75 Spitzen-Gardinen.	17c für dauerhafte 39c Kniehosen für Knaben.	19c für 50c Knaben-Blusen.
2.98 für Damen-Jackets und Capes, werth bis $8.00.	25c die Flasche California Wein.	50c die Flasche import. holländischen Gin.	50c d. Flasche für alten Guckenheimer Whisky.	5c das Pfd. für reine Zucker-Gumdrops.	5c für 15 Stangen reinen Zucker-Candy.	5c für 15c Nagel-Bürsten, ganz Borsten.	2c für 10c Schachtel Borated Talcum Puder.	9c für Dr. Waacks' Zahn-Pulver.	10c für Kleider-Besen, werth 25c.	2c für goldplattirte Broschen-Nadeln.	2c für 20c Stone Set Scarf Nadeln.
10c für silberplattirte Tischmesser.	39c für 79c Percale Damen-Wrappers.	4c für feine Gauge Halb-Strümpfe für Männer.	6c für echtschwarze feine Gauge Damen-Strümpfe.	25c f. 50c und 75c Unterzeug f. Männer.	19c für 75c neueste Mode Bustle und Hüften-Pads.	29c für hochfeine Sommer-Korsets, wth. bis $1.00.	15c f. 39c bis 50c Golf-Kappen f. Knaben.	37c f. $1.00 Unterröcke für Damen.	69c für $1.00 waschbare Damen-Unterröcke.	10c f. 35c Sophakissen-Ueberzüge.	12c für 25c Wäsche-Säcke.

Strumpfwaaren, Unterzeug

Sensationelle Preis-Herabsetzungen für Bargain-Freitag. Preise, die Euch ohne Zögern veranlassen werden, Euren Bedarf an Sommerkleidern jetzt zu kaufen.

10c das Paar für eine spezielle Partie in feinen Damen-Strümpfen, einzelne Partien und einige Muster, in fancy und einfachen Farben, bestehend aus prachtvollen Boot Mustern, echtes Roth, Blau, Pink, Lavender und Tan, sowie Polka Dots, ferner einfache schwarze und schwarze mit weißen Füßen, Drop Stitch oder einfache Styles, alle garantirt echtfarbig, feine Gauge, mit doppelten Fersen und Zehen, Auswahl aus allen morgen zu 10c.

11c für feine Sommer-Leibchen für Kinder, niedriger Hals und ärmellos oder hoher Hals u. kurze Aermel, sowohl einfach wie gerippt, in ecru und weiß, schön finished — alle Größen, werth 25c.

7c für Sommer-Leibchen für Damen, in ecru, Cream und weiß, niedriger Hals und ärmellos oder niedriger Hals mit Wirg Aermeln, Richelieu oder Rembrandt gerippt, durchweg taped.

$30,000 werth von Kleidern für $15,000

Das ganze Ueberschuß-Lager von den berühmten Kleider-Fabrikanten Levy, Rosenfield & Co., New York, wurde von Rothschild zu 50c am Dollar gekauft. Das ist der Grund, weßhalb wir solche phänomenalen Bargains in Anzügen und Ueberziehern für Männer und junge Männer geben. Wir garantiren jedes Stück — wenn nicht wie angegeben, kommt und holt Euch Euer Geld wieder. Das ist annehmbar, nicht wahr?

2.75 für $6 ganzwollene Anzüge für Männer, perfekt passend, hübsch gemacht, 2.75

4.75 für modische $10.00 Frühjahrs-Anzüge für Männer, gemacht von englischen Cheviots, Cassimeres, Oxford Vicunas und gestreiften Worsteds, einschließlich helle, dunkle und mittlere Effekte, in Checks, Streifen, Plaids und einfachen Oxfords, zugeschnitten in der neuesten 4-knöpfigen Sack-Facon, mit einfach- und doppelknöpfigen Westen und zum Tuch passenden Hornknöpfen; gefüttert mit einer guten starken Qualität Farmer's Satin, u. piped mit drei Reihen Seiden-Steppstich — ein Anzug, der in jeder Weise wünschenswerth für Geschäftsgebrauch ist — ein Anzug, der Euch gut paßt und zu $10 als ein ausgezeichneter Werth angesehen wird. Levy, Rosenfield & Co. verkauften sie in großen Partien zu $8.00.

4.75 Feine Top Coats für Männer, gemacht von reinen ganzwollenen Stoffen, in modischem Oxford Vicuna und lohfarbigen Coverts, mit tiefen Inner Facings, Italian Futter, in der korrekten 1900 Facon, werden an der Straße zu $10.00 verkauft — aber da wir sie zum halben Werthe kauften, geben wir unseren Kunden den Vortheil — unser Preis 4.75.

9.75 für sehr feine $20.00 Frühjahrs-Anzüge für Männer, in allen Facons, Größen, Farben und Mustern, von den extremen Streifen zu den hübschen Karrirungen und Mischungen; jedes Kleidungsstück in der Partie ist gemacht mit handgearbeiteten Knopflöchern und hand-padded Schultern und Aufschlägen; Anzüge, die Stoffe umfassen wie West of England Worsteds, Vicunas und Serges, in der größten Auswahl von Mustern, die je gezeigt wurde, mit irgend einer gewünschten Westen-Facon, mit Satin-, Serge- oder Italian-Futter und Satin-Piping; die Taschen sind verstärkt und staved; die Hosen sind in der besten Weise ausgearbeitet. Diese Anzüge werden jetzt an State Str. für $20 verkauft, und Levy, Rosenfield & Co. verlangten $16.50 dafür in großen Partien, aber da wir sie 50c am Dollar gekauft haben, so verkaufen wir sie auf derselben Basis.

9.75 Elegante Top Coats für Männer, gemacht von solch populären Ueberzieherstoffen wie dem vielverlangten Oxford Vicuna, Whipcords und Coverts, in hellen und dunklen Effekten, mit neuen hand-padded Military Schultern, durchweg gefüttert mit Seide und Italian Cloth; viele bis zum Rande gefüttert; Levy, Rosenfeld & Co.'s Preis $16.50; Retail-Preis $20.00; unser Preis 9.75.

Freitag-Bargains für die Knaben in unserem Kleider-Departement

43c für durchaus ganzwollene Kniehosen für Knaben, Größen 3 bis 16 Jahre, in Blau, Schwarz und einer Auswahl von Karrirungen und Mischungen, mit Patent Waistbands und taped Nähten, werden überall für 75c verkauft.

45c für moderne Frühjahrs-Waists und Blousen für Knaben, Größen 3 bis 14 Jahre, Waist mit Byron- oder abnehmbaren Kragen, Blousen m. großem Matrosen-Kragen, Shield Front und hübsche, dazu passende Halsbinde, 75c werth.

1.45 für durchaus ganzwoll. Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 15 Jahre, in mittleren, hellen und dunklen Mustern, in Streifen, Karrirungen und Mischungen, kleine Nummern mit Westee, $2.00 werth.

3.45 für drei Stück Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 8—16 Jahre, von schwarzen Worsteds u. einer Auswahl von hübschen karrirten und Plaid Cassimeres gemacht, mit den populären doppelknöpfigen Westen, volle $5.00 werth.

Baby-Sachen zur Hälfte

Kleider, Schürzen, Röcke, Kappen, Reefers und Cloaks für die kleinen Leute, mit derselben Sorgfalt hergestellt, wie die Kleidungsstücke für Erwachsene — ein großer Freitags-Verkauf, der Hunderte von sparsame Mütter anziehen sollte.

16c für 35c Kleider für Kinder, von feinem Percale gemacht, mit großer Ruffler über den Schultern, mit Braid besetzt.

19c für 40c Schürzen für Kinder, von feinem Lawn gemacht große Ruffle über Schultern, mit Spitzen od. Stickerei besetzt.

19c für 35c Skirts für Kinder, von feiner Qualität Muslin gemacht, mit breitem Saum und Cluster von Tucks, franz. Band.

49c für feine franz. Kappen für Kinder, niedlich tucked und besetzt mit feinem Einsatz, Spitzen Frill und Ruche, mit großen Mull Ties, leicht beschmutzt, aber so hoch wie $1.50 werth.

Spitzen-Bargains.

Der größte Verkauft, den Chicago noch je gesehen hat — 65,000 Yards Spitzen, Spitzen-Netze und Kleider-Besatz für die Hälfte von dem was es kostet, diese Waaren in Europa herzustellen. Kommt vorbereitet, für die größten Bargains, die Euch noch jemals offerirt wurden. Der Einkauf umfaßt eine riesige Varietät der feinsten schwarzen, weißen und butterfarbigen Seiden-Spitzen in Brüsseler und Chantilly Fabrikat, die feinsten Faden-Spitzen, Renaissance, Leureuil und Applique Spitzen, prachtvolle Chiffon Spitzen, die neuesten orientalischen Net Tops, Point de Paris, Point Venise und breite Valenciennes Spitzen, ebenso tausende der feinsten deutschen und englischen Torchon Spitzen — eine endlose Varietät in exquisiten feinen Spitzen, Kanten, Bands, Galloons und Insertions — werth bis zu $2.00 die Yard — in fünf riesig großen Partien, zu 25c, 15c, 10c, 5c und 3c

39c die Yard für feine schwarze und farbige ganzseidene La Tosca und fancy Kleider-Netze, 45 Zoll breit, werth $1.00 bis $2.50 die Yard.

39c die Yard für schwarze, weiße und butterfarbige Venise und feinste Valenciennes Spitzen Allovers, werth von 75c bis zu $1.50 die Yard.

35c für 59c Qualität 42 Zoll breite Mousseline de Soie — alle Farben.

Damen-Jackets, schneider-gemachte Suits und Skirts

Die Freitag-Werthe sind stets die größten, denn wir sparen immer eine Menge guter Sachen für diesen Tag. Morgen geben wir Euch Kleidungsstücke, die wir von unserer ersten Klasse Waaren ausgesucht haben — keine altmodischen Coats und Kleider wie manche Geschäfte ihren Freitags-Kunden bieten. Der Werth ist so groß wie wir sagen und wir kennen keinen besseren Weg unsere Idee von Werth Ausdruck zu geben, als durch was wir unseren Kunden abverlangen. Eure Erfahrung im Einkauf sagt Euch auf den ersten Blick, ob unser Urtheil gut oder schlecht ist — seht diese Bargain-Freitag-Offerten:

5.00 für $10 Eton-Jackets für Damen, genaue Nachbildungen von einem $25.00 Garment. — von einer extra Qualität Venetian und Cheviot Cloths gemacht, ganz mit Seide gefüttert, mit Taffeta Seide Revers, fein gesteppt — genügend f. den morgigen (Donnerstags-) großen Jacket-Verkauf zu 5.00.

7.50 für $15.00 neueste Eton-Jackets für Damen — eine neue Schöpfung in Eton-Facon, nicht die Sorte, welche in jedem kleinen Laden gezeigt wird, sondern ein neues, modernes Garment, von Broadcloths gemacht, Applique besetzt mit Braid und Taffeta — ein doppelter Werth für den morgigen großen Jacket-Verkauf.

9.75 für Partie 1 von neuen u. modernen Etons-, eng anschießenden u. Fly Front Suits für Damen besetzte und einfach geschneiderte Garments, von allen Sorten Wollstoffen. In dieser Partie sind 150 Suits, welche so hoch wie $20.00 verkauft wurden — Auswahl morgen für 9.75.

14.75 für Partie 2 von schneider-gemachten Suits f. Damen in jeder denkbaren Mode, von Coverts, Broadcloths, Cheviots, Venetian Cloths gemacht — diese Suits wurden von Partien zusammengelesen, die bis zu $27.50 werth sind — Auswahl von verschiedenen Arten morgen für 14.75.

2.98 für $5.00 Damen-Röcke, allerneueste Facon, aus Cheviots und Homespuns gemacht, manche davon mit Applique besetzt.

5.00 für $8.50 Damen-Röcke, gemacht in Tunic Facon aus neuartig gewobenem Crepon, mit Ruffle- und Fransen-Besatz.

7.50 für hübsche Röcke aus Taffeta Seide, die neuesten Moden — dieser Rock ist unbedingt ein $14.50 Werth.

Shirt-Waists zur Hälfte.

Ihr saht nie zuvor eine größere oder reichhaltigere Auswahl von Shirt Waists als hier gezeigt wird zu diesen Bargain-Freitag Preisen.

39c für $1.00 neue Dimity Waists — einfach gemacht — mit nem neuen franz. Rücken, in einer hübschen Auswahl von zierlichen Effekten in Dimities — Ihr könnt suchen bis Ihr müde seid, und werdet diese Offerte nicht erreicht finden.

59c für $1.25 Percale-Shirtwaists für Damen, in prachtvollen hellen u. dunklen Mustern, gemacht mit dem neuen franz. Rücken, einfache Front, französ. Kragen und Manschetten.

1.00 für eine weitere Partie unserer berühmten $2 Tucked Waists — der beste Shirtwaist-Werth, der jemals produzirt wurde — in pink, blau, Heliotrope und weißen Lawns — die ganze Waist, Rücken und Front, fein tucked.

Freitags Putzwaaren-Bargains

Ihr könnt unmöglich Euren eigenen Interessen dienen, wenn Ihr nicht unsere großartige Putzwaaren-Abtheilung auf dem zweiten Floor besucht. Wunderbare Ausstellung aller neuen Sommer-Moden. Preise sind so niedrig, daß sie fast gar nicht in Betracht kommen.

25c für schwarze Satin Rosen, drei in einem Büschel, sehr wünschenswerth u. von feiner Qualität, gerade so gut wie irgend eine 50c Qualität.

49c für feine weiße Sailors, genau wie ein Männer-Hut gemacht, doppelte Unterbrims, regulärer Preis anderswo $1.

48c für feine italienische Leghorn Hüte, für Mädchen und Kinder — spezieller Preis für Freitag.

79c für große Sailors für Kinder, die ganze Muster-Partie von Duke & Thompson, Baltimore, die besten Fabrikanten der Ver. Staaten — einige der Hüte in dieser Partie wurden an State Straße zu $3.00 das Stück verkauft.

4.75 für Tuscan u. butterfarbig garnirte Hüte — Pompadours, Roll Turbans und feine Face Hüte, sowie in schwarz, alle ganz besonders gegenwärtig in Nachfrage. Diese Hüte sind $8.00 bis $10 das Stück werth.

Hochfeine schwarze Shirred Chiffon Hüte, werden so schnell verkauft wie sie gemacht werden können, ein speziell anziehendes Assortment für Freitag, schön gemacht und praktisch, zur Hälfte der Preise, die anderswo verlangt werden.

6.50 8.00 10.00 12.00

1.25 für garnirte Kinderhüte, die gemacht wurden um zu $2.50 und $3.00 per Stück verkauft zu werden, hübsch gemacht von feinem Stroh, Chiffon, Frühjahrs-Blumen und Quills. Gerade ungefähr 50 dieser Hüte für Freitag zu 1.25 per Stück.

Verkauf von Tapeten

Morgen wird der größte Bargain-Freitag sein, den dieses Departement je gekannt hat.

3c die Rolle für 30,000 Rollen 8c Tapeten, geeignet für Küchen und Dining Rooms.

4c die Rolle für 20,000 Rollen 10c Gold-Tapeten, geeignet für Parlors Dining Rooms.

7c die Rolle für 40,000 Rollen Hall und Sitting Room Tapeten, in dunklen Schattirungen von Grün und Roth, werth vollauf 15c die Rolle.

10c die Rolle für 30 Muster von lackirten Gold-Tapeten — wurden früher zu hübschen Parlor-Tapeten, die allerr 18c die Rolle verkauft.

12½c die Rolle für eine große Auswahl in hübschen Parlor-Tapeten, die besten Entwürfe der Saison.

14c die Rolle für lackirte Tile Tapeten, geeignet für Badezimmer und Küchen.

18c die Rolle für die besten Tapeten, die fabrizirt werden. Wir haben ein sehr großes Assortment von diesen Tapeten.

Grocery-Bargains

49c für 10 Pfd. Arbuckle's besten granulirten Zucker.
23c das Pfd., 5 Pfd. für $1.00, Old Government Java und Mokka Kaffee.
15c das Pfd., 7 Pfd für $1.00, Old Golden Santos Kaffee.
39c per Pfd. ausgesuchte Pickings von Basketfired Japan und Young Hyson Theesorten.
95c per ¼ Faß Ceresota oder Red Shield Patent-Mehl.
20c das Stück für 10-Pfd.-Säcke bestes Graham oder böhmisches Roggenmehl.
16c das Pfd. für gemahl. schwarzen Pfeffer.
19c das Pfd. für bestes ausgesuchtes Backpulver, gerade so gut wie Royal
27c die Gall. Honey-Drip Tafel-Syrup.
45c für 5-Pfd.-Eimer reines Supreme oder Silver Leaf Lard.
15c für Lilac Büsche.
14c Qt. Onion Setts.
15c das Stück für hochwachsende Honeysuckle-Sträucher.
8c das Pfund für gepökeltes Schweinefleisch.
$1 für 5 Pfd. Eimer Rock Falls Creamery Butter (frisch jeden Morgen.)
25c für 10 Stücke von Swifts Laundry Seife.
25c für 7 Pfund beste Laundry Stärke.
15c ½ Gallone Ammonia oder Waschblau (extra stark).
25c das Stück f. Jumbo Roe Shad.
4c das Pfund für frisch gefangenen Perch.
8c das Pfund für Codfish Steaks.
6c das Pfund für frischen No. 2 Trout.
6c das Pfund für fancy Pickerel.
12c f. 1 Pfd.-Büchse fancy rothen Lachs.
14c das Pfund für Lawn Grassamen.
10c Dutz. Packete Blumen oder Gemüsesamen.
15c Dutzend Tuberosen oder Gladiolas.

Freitags große Schuh-Bargains

Sicherlich werden wir Freitag einen lebhaften Geschäftsgang in unserem Schuh-Departement haben, mit diesen wunderbaren Schuhzeug-Bargains, um die Massen anzuziehen. Wir machen uns keiner Uebertreibung der Werthe schuldig. Ihr werdet sie noch größer finden, als wir angeben. Und hierbei möchten wir bemerken, daß wir nie einen Schuh verkaufen, ganz gleich wie niedrig der Preis, von dem wir nicht wissen, daß er aus gutem Material gemacht ist. Es gibt Fabriken, von welchen wir nie kaufen würden. Wir kaufen nur von den besten.

1.60 für Dongola Kid u. Vici Kid Schnürschuhe für Damen, mit Welt und biegsamen Sohlen, Extension Edges, — Weiten A bis E, positiver Bargain zu $2.50.

2.00 für Vici Kid Oxfords für Damen, engl. Welts, Extension Sohlen, Patentleder oer Kid Tips, Bulldog u. London Zehen-Leisten, der richtige Straßenschuh, Weiten A bis E.

59c für Dongola Kid Schuhe für Kinder, in roth, lohfarbig oder schwarz, handgewendete Sohlen, Größen 4 bis 8, werth $1.00.

1.48 für Sterling Calf Schnürschuhe für Knaben, London Zehen, Sohlen mit Draht gefüllt, sodaß die Knaben sie nicht zerreißen können — sehr gut für die wilden Knaben — G. 13—5½, wirkl. Werth $2.00. 1.48

98c für Dongola Kid Schuhe für Kinder, in lohfarbigen oder schwarzen Schnürschuhen, Spring Heels, Gr. 8—11 — wirklicher Werth $1.50. Ihr könnt diesen Schuhen vertrauen.

1.25 für Dongola Kid Schuhe für Mädchen, Patentleder Tips, Spring Heels, — Größen 11 bis 2; wirklicher Werth $1.75.

„Agrarnationalliberale."

In der nationalliberalen Presse werden immer wieder entzückte Stimmen laut, die vom „Rückzug der Volkspartei" singen und sagen, weil bei der württembergischen Landtagsersatzwahl in Welzheim, die im Zeichen der Berg- und Thalbahn stand, der Nationalliberale über den Demokraten „siegte". Daraufhin hält der „Badische Landesbote" dem Nationalliberalismus wieder einmal den Spiegel vor. Im badischen Landtag hatten die Nationalliberalen 1887: 52, 1889: 47, 1891: 32, 1893: 30, 1897: 26, 1899: 23 Abgeordnete. Ebenso ist auch im Reichstag die alte nationalliberale Herrlichkeit geschwunden; die Abgeordnetensitze sind von 150 auf 45 zusammengeschrumpft. Noch seltsamer ist es, wenn in der nationalliberalen Presse die „agrarische Strömung der württembergischen Volkspartei" glossirt wird. Wo in aller Welt ist denn mehr agrarische Strömung" zu finden als bei der nationalliberalen Partei? Im Bund der Landwirthe redet man ja schon ganz feierlich von „Agrarnationalliberalen".

Kleine Notizen.

Charakteristisch ist ein Kampf, der in München gegen den Orangenkonsum geführt wird. Sonst kostete in den Läden eine Orange 8—10 Pfennig. Seit einiger Zeit verkaufen „fliegende" Verkäuferinnen an einigen bestimmten Häuserecken und Thorbogen Orangen 5—6 Stück um 20 Pfennig. Bei den seßhaften Händlern ist infolge dessen der Preis für das Stück auf 5—6 Pfg. gesunken. Die seßhaften Händler bestürmten außerdem Polizei und Magistrat, ihnen die „Fliegenden" vom Leib zu halten. Die Schutzleute schrieben die „Fliegenden" fleißig auf, und diese bezahlten prompt ihre Geldstrafe, ein Beweis, daß selbst bei den billigen Preisen noch etwas verdient wird. Nun sprechen die Behörden, wie Münchener Blätter melden, Haftstrafen aus, weil die Geldstrafen nichts fruchten. Ein gesundes Obst wird auf diese Weise förmlich von Amts wegen vertheuert. Der Konsument spielt aber heutzutage keine Rolle, namentlich in München nicht. Nur der Gevatter Händler gilt etwas.

Die Münchener Polizei widmet den Novitäten der dortigen Bühnen — natürlich die Hofbühnen ausgenommen — große Aufmerksamkeit vor deren Aufführung. Sie redigirt sie alle mit einer gewissen Lex Heinze-Ahnung durch. Jüngst hat der Frankfurter Schriftsteller Adolf Stoltze seinen vieraktigen Schwank „Endlich allein" hier im Gärtnerplatztheater zur Aufführung gebracht, und in diese gewiß vom moralischen Gesichtspunkt aus harmlose Komödie hat die Polizei verschiedene Striche gemacht. Zum Beispiel: In dem Stücke machen zwei neuvermählte Paare gemeinsam die Hochzeitsreise, und der eine Ehemann versteht es, dem anderen den Löwenantheil der Kosten aufzubürden. „Ich muß sparen", sagt er, „ich muß an meine Familie denken". Darauf sagt die junge Frau: „Familie, — da bist Du gerade auf dem rechten Weg dazu". Diese Erwiderung ist dem Zensurstift zum Opfer gefallen!

Die Eierverkaufs-Genossenschaft Kirchheim & T. hat im März 7400 Trinkeier abgesetzt, und hierfür den Lieferanten (sämmtlich aus einem Ort) 381 Mk. ausgezahlt. Man glaubt, daß eine Organisation von Verkaufs-Genossenschaften über ganz Württemberg die Geflügelzucht wesentlich fördern werde. Auch die bündlerische „Reichspost" theilt das ihren Lesern mit, doch offenbar zur Empfehlung und Darnachachtung. Das wird diese Leute nicht abhalten, gelegentlich wieder der Volkspartei nachzusagen, sie wolle die Bauern zu „Eierbauern", „Hühnerbauern", „Goldfischbauern" u. s. w. herabdrücken.

Wie in ganz Süddeutschland, so treiben auch in Württemberg Agenten der Hydra- und Gella-Gesellschaften, die nach dem „Schneeballen"-System arbeiten, ihr Unwesen. Manche Geschäftsleute meinen, man könne auf Grund der bestehenden Gesetzgebung diesem unreellen Treiben ein Ende machen. Unbegreiflich ist auf alle Fälle die Leichtgläubigkeit des Publikums, das den Schwindel nicht merkt, dem es zum Opfer fällt.

Die „Augsburger Abendzeitung" meldet aus Gunzenhausen, daß dort einem Bierbrauer die Keller versiegelt wurden, weil er dem Bier verbotene Ingredienzien zugesetzt hat. Auch ließ die Behörde eine Menge Bier auslaufen; herbeigeeilte Leute fingen den verpönten Gerstensaft auf. Der Schaden soll 20,—30,000 Mk. betragen.

Eine sonderbare Verfügung, die allerdings nicht ohne vorgängiges Beispiel ist, wurde vom Tuttlinger Oberamt im Schuhmacher-Ausstand getroffen. Einem der Arbeiterführer wurde eröffnet, nachdem die Fabrikanten auf vorgestern (17. April), den Wieder-Eintritt der Arbeiter zu den alten Bedingungen in Aussicht genommen hätten, die Sperre also beseitigt wäre, könnte das Ausstellen von Streikposten und das Patrouilliren nicht mehr geduldet werden. Einen sonstigen Grund zum Einschreiten besitzt die Behörde nicht, da, wie sie selber anerkennt, Exzesse nicht vorgekommen sind. Hoffentlich wird diese Einmischung vom Ministerium des Innern nicht gebilligt.

R. N.

— Immer gemiedhlich. — Ei, guden Dag, Herr Doktor. Es freit mich, Sie wieder einmal zu sehen. — Herr: Ich wüßte nicht, daß ich schon einmal das . . . — Aber, Herr Doktor, kennen Sie mich denn nicht mehr, ich bin doch der H. Biedermann, Sie haben mich doch bei meinem letzten betrügerischen Bankerott vertheidigt.